

Maria Loretto

S T R A N D B A D | B A D E H A U S

DIPLOMARBEIT

zur Erlangung des akademischen Grades eines

Diplom-Ingenieurs

Studienrichtung: Architektur

Johannes Pinter

Technische Universität Graz

Erzherzog-Johann-Universität

Fakultät Architektur

Betreuer:

Ao.Univ.-Prof. Mag.arch. Dr.techn. Architekt Peter Schurz

Institut für Stadt- und Baugeschichte

Finkenstein, im Mai 2014

Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen/Hilfsmittel nicht benutzt, und die den benutzten Quellen wörtlich und inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe.

Statutory Declaration

I declare that I have authored this thesis independently, that I have not used other than the declared sources / resources, and that I have explicitly marked all material which has been quoted either literally or by content from the used sources.

Ort, Datum

Unterschrift

Vorwort

Die spezielle Bedeutung der Ostbucht als Naherholungsgebiet für die Kärntner Landeshauptstadt Klagenfurt war schon öfter Thema von Konzepten und Visionen.

Wegen der speziellen Lage und Nähe der Stadt konzentrieren sich in der Ostbucht daher nicht nur Ideen und Projekte die sich nicht immer mit den Stimmen der Stadtväter decken.

Seit dem Stadionbau zu Klagenfurt weiß man, dass Entscheidungen nicht immer endgültig und Lösungen nicht immer durchdacht oder fertiggedacht sind. Das Prachtstück des einen kann die Zwingburg des anderen sein wenn sich unterschiedliche Funktionen und Nutzungen in einem für die Stadt so sensiblen Gebiet konzentrieren.

Neben der ersten Anlaufstelle der Klagenfurter im Sommer, dem Strandbad, gibt es allerdings noch eine weitere Facette des Naherholungsgebietes das aufgrund der in die Jahre gekommenen Infrastruktur und der geringeren und anders gelagerten Besucherströme ein weitaus ruhigeres Dasein fristet, nämlich das Strandbad Loretto.

Das auf der Halbinsel gelegene Strandbad ist in der Betriebsgruppe der Stadtwerke Klagenfurt als Landschafts- und Familienbad mit gehobenem Qualitätsstandard vorgesehen, dem die in die Jahre gekommenen Infrastruktur leider nicht mehr gerecht wird.

Aus diesem Grunde wurde 2003 ein nicht offener Architekturwettbewerb mit Bewerbungsverfahren durchgeführt der aufgrund von fehlenden finanziellen Mitteln allerdings nicht realisiert wurde.

Als perfekte Ergänzung und Weiterentwicklung der Idee des qualitativen Familien- und Landschaftsbades am Standort Maria Loretto kann das durch die „Kärnten Werbung“ initiierte Konzept des „Kärntner Badehauses“ gesehen werden.

Kurzfassung

Die Halbinsel Maria Loretto liegt in der Ostbucht des Wörthersees und gehört zum Verwaltungsbereich der Kärntner Landeshauptstadt Klagenfurt.

Genau diese Kombination aus städtischen Interessen und freizeitspezifischen Nutzungen macht die Ostbucht zu einem auf vielschichtige Weise interessanten Gebiet.

Die Verknüpfung eines Architektenwettbewerbs der Klagenfurter Stadtwerke AG zur Neugestaltung des Strandbades Maria Loretto aus dem Jahre 2003 und das durch die „Kärnten Werbung“ initiierten Leitbild der „Kärntner Badehäuser“ zur Saisonverlängerung an den Kärntner Badeseen sind die Basis dieser Diplomarbeit!

Die sich überschneidenden Einflüsse vom Städtischen der Landeshauptstadt und dem Mix aus Freizeit und Lifestyle des Wörthersees sind dabei die bestimmenden Parameter dieses Projektes. Die Lage des Strandbades als Ort der Überlagerung von Benutzern und Besuchern einer Kulturlandschaft nimmt dabei eine zentrale Rolle ein!

Besonders auf die Einbindung der neuen Anlage in die spezielle Topologie des Ortes und den bisher fehlenden Bezug zum Wasser sowie auf den historischen Hintergrund des Tourismus und der Architektur am Wörthersee wurde dabei besonderes Augenmerk gelegt.

Abstract

The Maria Loretto peninsula is located in the eastern bay of Lake Wörthersee and belongs to the administrative area of the Carinthian capital Klagenfurt.

It is precisely this combination of urban interests and free time specific usages that make the East Bay for an interesting area on a multi layered kind.

Associating an architectural competition in Klagenfurt Stadtwerke AG for the redesign of the Lido Maria Loretto in 2003 and the model of the "Carinthian bathing houses" initiated by the Kärnten Werbung for season extension to the Carinthian bathing lakes are the base of this thesis!

The overlapping influences of the urbanity of the capital City and the mix of leisure and lifestyle of the Lake Wörthersee are the determining parameters of this project. The location of the project as a place of superposition of users and visitors to a cultural landscape takes a major role!

Particularly on the integration of the object in the special topology of the place and the previously missing reference to water as well as the historical background of tourism and architecture at the Wörthersee was very important.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Kurzfassung	6
Abstract	7
Inhaltsverzeichnis	8
1 EINLEITUNG	11
a. Arbeitsbasis	13
b. Rahmenbedingungen	14
2 HINTERGRUND	19
a. Allgemein	21
b. Geschichte	28
3 TOURISMUS UND MOBILITÄT	33
a. Allgemein	35
b. Die Sommerfrische am Wörthersee	51
c. Badehäuser	63
d. Konzept "Kärntner Badehaus"	65
4 DER ORT	71
a. Historische Entwicklungskonzepte der Ostbucht	79
b. Funktionelle Gliederung der Ostbucht	89
c. Analytischer Teil	95
d. Geschichte Halbinsel Maria Loretto	117
e. Architektonisch bedeutende Bauten Ostbucht	123
f. Konzeptionelle Überlegungen für die Ostbucht	128

5 ENTWURF	133
a. Unterlagen Wettbewerb\Badehaus	134
b. Raumprogramm	136
c. Referenzobjekte	140
d. Sonnenstandsanalyse	148
e. Pläne M: 1/500	150
f. Entwurfsbeschreibung	161
g. Skizzen zur Entwurfserläuterung	164
h. Planausschnitte Bereiche M: 1/333	170
i. Raumgruppen und Teilbereiche	192
j. Visualisierungen	196
Danksagung	208
Literaturverzeichnis	210
Abbildungsverzeichnis	213

1 EINLEITUNG

a. Arbeitsbasis

b. Rahmenbedingungen



a. Arbeitsbasis

Den Hintergrund dieser Arbeit bildet einer von den Stadtwerken Klagenfurt im Jahr 2003 durchgeführter Architekturwettbewerb zur Neugestaltung des auf der Halbinsel Maria Loretto gelegenen Strandbades einerseits und das durch die Kärnten Werbung initiierte Projekt „Kärntner Badehaus“ andererseits.

Beide Projekte haben dasselbe Ziel, nämlich eine qualitativ hochwertige Tourismus-Einrichtung direkt am See zu schaffen.

Die Idee des Kärntner Badehauses ist dabei das konkrete Ergebnis aus der Zusammenarbeit der „Kärntner Tourismus Holding GesmbH“, der „Kärnten Werbung“ und des Büros „Kohl & Partner Tourismusberatung GesmbH“ mit dem Ziel einer touristischen, nachhaltigen Nutzung zur Saisonverlängerung.

Die Saisonverlängerung spielt dabei in den Entwicklungskonzepten eine wesentliche Rolle um den Tourismus am See über die strapazierten Monate Juli-August hinaus zu beleben und den See auch in der Nebensaison nutzbar und dadurch auch erfahrbar zu machen.

Der Wörthersee und im speziellen die Ostbucht waren, aufgrund der Stadtnähe und der damit einhergehenden Konzentration von verschiedensten Interessen und Meinungen, seit jeher schon eine umstrittene und viel diskutierte Zone bei Entscheidungen über Gestaltung und Nutzung

b. Rahmenbedingungen

Um für die Ausarbeitung einer Diplomarbeit notwendigen Rahmenbedingung zu schaffen wurden folgende Hypothesen als Grundannahme formuliert:

Anerkennung und Aufwertung der Qualitäten des Standortes

Das Strandbad Maria Loretto hat in vielen Bereichen eine Ausnahmesituation. Die Nähe zum unter Denkmalschutz stehenden Schloss, die Halbinsellage, die durch die geologische Besonderheit des felsigen Untergrundes einen „*hervorragenden Punkt (im Doppelsinn) der Bedeutung*“¹, der Lendkanal als Abgrenzung und gleichzeitig Fuß- und Wasserweg aus der Stadt, sowie die Nähe zur Stadt Klagenfurt selbst und damit als unmittelbarer Anlauf- bzw. Zielpunkt der Stadtbewohner an sich. Die Stadt Klagenfurt hat sich mit Weitsicht im Jahre 1912 unter Bürgermeister Dr. Gustav von Metnitz gegen den Widerstand einem Großteil der Bevölkerung durch den Ankauf der sog. „Wörtherseeegründe“ einen Seezugang gesichert.²

¹ (Orsini-Rosenberg & Hack, 1972)

² (Seydel, 1990), S. 26

Klare Definition des Strandbades als "Landschafts- und Familienbad mit gehobenem Qualitätsstandard"³

Das Konzept für das Strandbad Maria Loretto als Positionierung als Familien- bzw. Landschaftsbad ist klar gegenüber dem „Strandbad Klagenfurt“ als „Jugend- und Erlebnisbad“ abgegrenzt und stellt eine weitere Facette des Freizeitangebotes in der Wörthersee Ostbucht dar. Gleichzeitig soll es den qualitativen Vorgaben aus den Ergebnissen des Leitbildes des „Kärntner Badehauses“ und damit dem für die „Kärnten Werbung“ postulierten Bekenntnis zum Qualitätstourismus entsprechen.

³(STW - Stadtwerke Klagenfurt AG & Wetschko, 2003, S. 22)

Zugänglichkeit und Erlebbarkeit

Besonderes Augenmerk sollte dabei auf die gleichzeitige Benutzung des Strandbades/Badehauses durch Erholungssuchende einerseits und dem Erleben der Kulturlandschaft durch Besucher andererseits gelegt werden. Das Thema der Abgrenzung bzw. der Inbesitznahme der ufernahen Seegrundstücke ist nicht nur am Wörthersee ein brennendes.

Dr. Gustav von Metnitz proklamierte schon im Jahr 1912 nach seiner Wiederwahl in seiner Ansprache zur Angelobung eine der wesentlichsten und immer noch gültigen Grundsätze zur weiteren Entwicklung der Ostbucht: *„Die Erwerbung der Gründe am Ostufer des Wörther Sees soll der Stadtbevölkerung sowohl als auch den Fremden zu einem angenehmen Aufenthalt am Wörther See in unmittelbarer Nähe zur Stadt verhelfen.“*⁴

⁴ (Seydel, 1990) Zitat aus Freie Stimmen Klagenfurt 8. August 1912 „Das Programm des Bürgermeisters“, S. 26

Die Grundidee „Kärntner Badehaus“ als Leitidee für die saisonale Unabhängigkeit des Seetourismus

Das durch das Büro „Kohl & Partner Tourismusberatung GesmbH“ im Auftrag der „Kärntner Tourismus Holding GesmbH“ in Auftrag gegebene „Handbuch zum Betriebskonzept für das Basismodell ‚Kärntner Badehaus‘“⁵ entspringt als konkrete Maßnahme einer Studie des Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend zur Analyse und Ermittlung von „Erfolgsfaktoren für den Tourismus in den österreichischen Seenregion“⁶, die ebenfalls durch das Büro „Kohl & Partner Tourismusberatung GesmbH“ erstellt wurde.

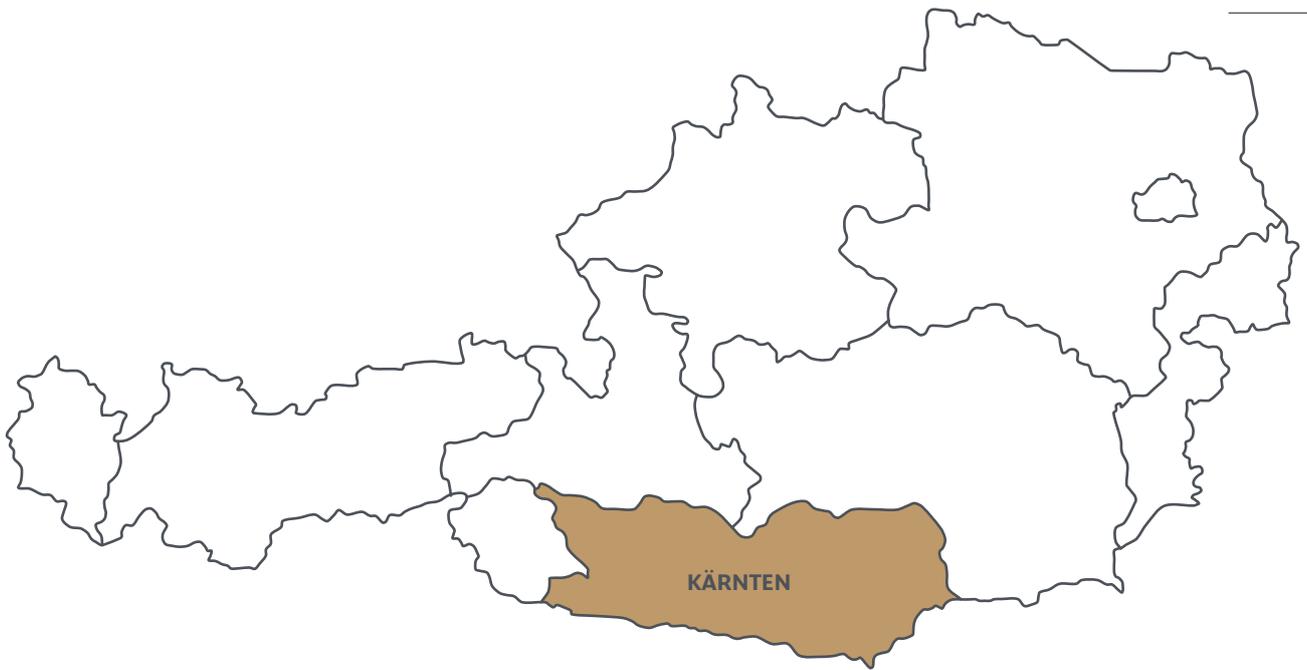
Diese beiden Grundsatzpapiere enthalten Konzepte die den Sommertourismus in den besonders wetterabhängigen Seengebieten über die Hauptsaison hinaus verlängern sollen. Grundlegend sollte dabei der qualitative Tourismus mit regionalem Bezug im Vordergrund stehen. Das Kärntner Badehaus stellt dabei das Ergebnis dieser Studien dar und dient als Leitprodukt.

⁵ (Kärntner Tourismus Holding GesmbH & Kohl & Partner Tourismusberatung GesmbH, 2011)

⁶ (Bundesministerium f. Wirtschaft, Familie u. Jugend & Kohl & Partner Tourismus GesmbH, 2012)

2 HINTERGRUND

- a. Allgemein
- b. Geschichte



VILLACH-LAND

KLAGENFURT-LAND

KLAGENFURT



Abb.: 1 Übersicht Wörtherseeregion (Glanzbig, 2008) - bearbeitet

2 HINTERGRUND

a. Allgemein

Das Projektgebiet befindet sich im Stadtgebiet der Kärntner Landeshauptstadt Klagenfurt die mit 95.450⁷ Einwohnern gleichzeitig die größte Stadt des Bundeslandes ist und im Österreichvergleich auf dem 6. Rang liegt.

Das Stadtgebiet umfasst 120km². Dabei entfallen auf die Wasserfläche des Wörthersees ca. 1.2km² mit ca. 2.800m Uferlänge.⁸

Die Gesamtfläche des Wörthersees beträgt ca. 19.39km² und hat dabei eine Längsausstreckung in Ost-West-Richtung von ca. 16.5km. Durch seine große Längsausstreckung befindet er sich im Verwaltungsbereich von drei Bezirken (Villach-Land, Klagenfurt-Land und Klagenfurt).

Der Name Wörthersee leitet sich aus dem mittelhochdeutschen „Werdsee“ ab, was soviel wie „Inselsee“ bedeutet und wurde erstmals urkundlich im Jahr 1143 erwähnt.⁹

Die Inseln gründen auf die Entstehungsgeschichte durch die Gletscher hin und sind nur noch vereinzelt im flachen Mitteldrittel des Sees vor Pörtschach erkennbar (Schlangen- oder Blumeninsel und Kapuzinerinsel).

Weitere Inseln, wie etwa Maria Wörth und Maria Loretto sind durch die Tieferlegung des Wasserspiegels um 1770 und Anlandungen heute mit dem Festland verbunden.¹⁰

⁷ vgl. (Wikipedia - Die freie Enzyklopädie, 2014)

⁸ (Magistrat der Stadt Klagenfurt & Stoiser, 2013) S. 7

⁹ vgl. (Spielvogel-Bodo, 2002) S.32

¹⁰ (Kärntner Institut für Seenforschung)



Abb.: 2 „Wörtherseemandl“ (Spielvogel-Bodo, 2002) S. 33

2 HINTERGRUND

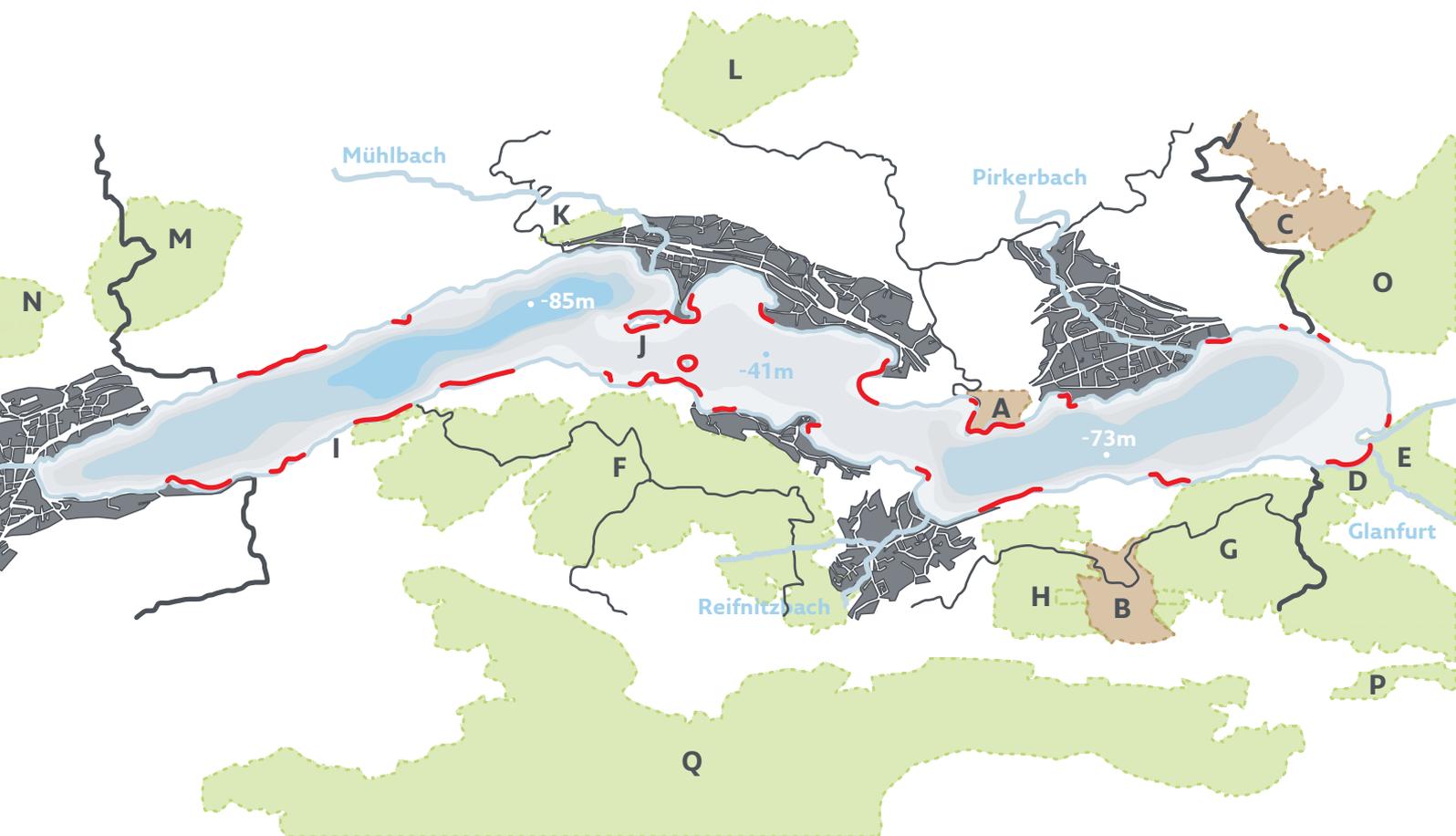
Der Sage nach befand sich einst an der Stelle wo sich der Wörthersee jetzt befindet eine blühende Stadt mit wunderschönen Häusern. Den Bewohner der Stadt ging es gut und sie liebten Feste zu feiern. Diese wurden immer ausgelassener und ausschweifender.

Am Vorabend des Osterfestes übertrieben sie den Tanz und die Poltereier dermaßen, dass sie zu später Stunde nicht einmal mehr die Osterglocken hörten.

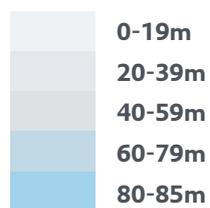
Ein kleines Männlein betrat den Festsaal und mahnte zur Ruhe und Buße. Doch es erntete nur Hohn und Gelächter. Es drohte den Bewohnern Tod und Verderben über die maßlosen Bewohner der Stadt zu bringen. Unter höhnischem Gelächter verschwand das Männchen eine Zeit um zur Mitternacht die weiterfeiernde Gesellschaft wieder aufzusuchen. Unter Spott und Gelächter öffnete das Männchen ein Fässchen das es unter dem Arm hielt und verschwand. Schier unendliche Fluten ergossen sich aus dem Fässchen und fluteten die Stadt.

Der Sage nach liegt die Stadt am Grunde des Sees versunken und man kann immer noch an lauen Sommerabenden die Kirchenglocken der Stadt hören, die die Bevölkerung mahnend aus der Tiefe an Dankbarkeit und Gottesfurcht erinnern und die Maßlosigkeit zu zügeln.

Mit dem Hintergrund des „Stadionbaus zu Klagenfurt“, der Seebühne als Millionengrab und den politischen Wirren um die Hypo-Bank und damit verbunden den der Untreue verdächtigten Landespolitikern, scheint die Sage und das Mahnmal der Statue des Wörtherseemännchens in der Klagenfurter Kramergasse, ihres Zeichens die erste Fußgängerzone Österreichs, leider schon längst in Vergessenheit geraten zu sein.



WASSERTIEFE



UFERSCHUTZGEBIET

— UFERSCHUTZ - ROTE ZONE

NATURSCHUTZGEBIET

A Walterskirchen
 B Spintik Teiche
 C Hallegger Teiche

LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIET

D Maiernigg
 E Lendspitz - Siebenhügel
 F Pyramidenkogel
 G Rauth
 H Schrottkogel
 I Villa Alban Berg
 J Pörtschacher Halbinsel
 K Leonstein
 L Moosburger Teichlandschaft
 M Techelsberger Kleinsee
 N Jeserzer See
 O Kreuzbergl
 P Treimischer Teich
 Q Keutschacher See-Tal

2 HINTERGRUND

Tatsächlich gebildet hat sich das Seebecken des Wörthersees im Zuge der Eiszeit durch die erosive Kraft des bis zu 1km mächtigen Draugletschers, der von Villach bis ins Lavanttal reichte, wurden nicht nur die Voraussetzungen für den Wörthersee geschaffen sondern auch die umliegenden Gebirge in Ihrer heute Form geschliffen.¹¹

Nach der Wassertiefe und Schwellen im See kann die Seewanne in drei Zonen unterteilt werden:

- Velden bis Pörschach 85.2m max. Tiefe
- Pötschach bis Maria Wörth 39.9m max. Tiefe und
- Maria Wörth bis Klagenfurt 73.3m max. Tiefe¹²

In der jüngsten Eiszeit der sog. „Würmeiszeit“ lieferten die Ablagerungen von Gletschermoränen den vorwiegenden Untergrund im Großteil des Klagenfurter Beckens.¹³

Vor 3000-4000 Jahren reichte der Wörthersee noch rund 5km weiter Richtung Osten in die heutige Stadt. Durch die allmähliche Verlandung entstanden in Folge daraus große Moorflächen, wie z.B. das „Waidmannsdorfer Moor“.¹⁴

Die Halbinsel Maria Loretto bildet in diesem Zusammenhang einen besonders „*hervorragenden Punkt (im Doppelsinn) der Bedeutung*“ und hat Ihren Ursprung in den Eiszeiten und Nacheiszeiten vor etwa 20.000 Jahren.¹⁵

¹¹ (Seydel, 1990, S. 13)

¹² (Kärntner Institut für Seenforschung)

¹³ (Gartenkunst, 2002, S. 23)

¹⁴ (Seydel, 1990, S. 16)

¹⁵ (Orsini-Rosenberg & Hack, 1972)

Monat	Temperatur in Celsiusgraden									
	um ... Uhr			Monatsmittel	Mittleres Max.	Mittleres Min.	Absolutes Max.	Absolutes Min.		
	07:00	14:00	19:00					am	am	
Jänner	-5,4	2,3	-1,5	-2,5	3,4	-6,4	8,8	10.	-11,8	31.
Feber	-7,5	0,3	-2,1	-4,0	1,7	-8,1	17,6	29.	-15,4	14.
März	1,4	14,8	11,0	7,4	16,2	0,8	23,1	28.	-4,0	10.
April	6,6	14,2	11,6	9,8	16,3	4,7	27,9	28.	-4,3	09.
Mai	12,0	19,6	17,1	14,9	21,8	8,9	29,0	11.	1,4	17.
Juni	17,1	24,8	22,9	20,2	26,8	14,1	34,8	30.	9,7	06.
Juli	17,5	25,1	22,7	20,7	27,5	15,1	34,9	01.	9,3	17.
August	16,8	25,6	22,8	20,5	27,8	14,6	32,8	24.	8,5	12.
September	11,6	20,0	16,3	14,9	21,1	10,5	27,3	11.	3,3	21.
Oktober	6,8	13,4	9,7	9,3	14,5	6,0	22,8	07.	-2,4	30.
November	4,6	8,2	5,9	5,8	9,0	3,7	14,7	04.	-1,7	18.
Dezember	-4,2	-0,5	-2,3	-2,8	0,5	-5,3	11,4	25.	-16,7	13.
Insgesamt	6,4	14,0	11,2	9,5	15,6	4,9	34,9	01.07.	-16,7	13.12.

Abb.: 4 Tabelle Klimadaten Klagenfurt (Magistrat der Stadt Klagenfurt & Stoiser, Statistisches Jahrbuch der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee, 2013) S. 11 - bearbeitet

Lufttemperatur in °C

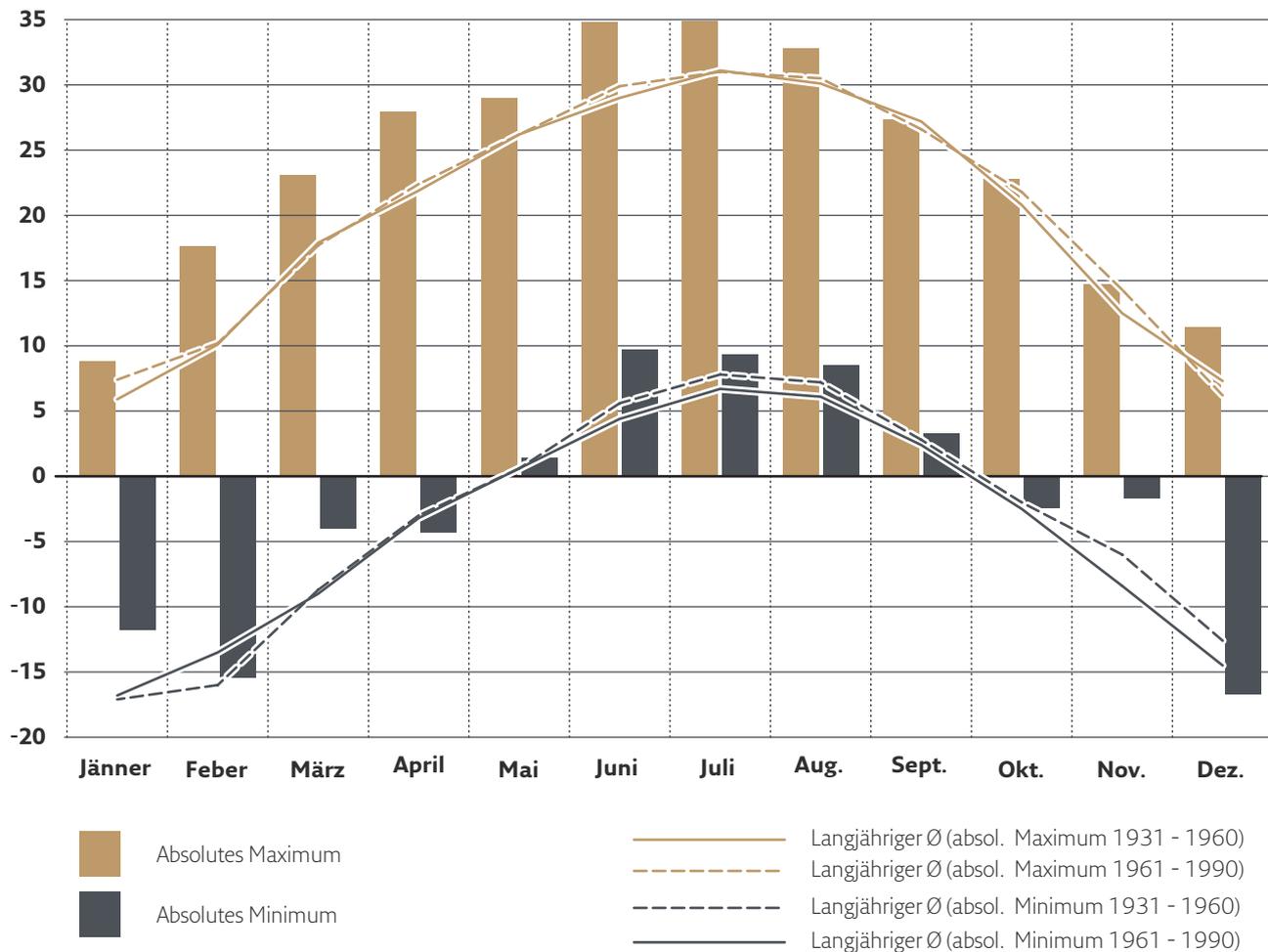


Abb.: 5 Grafik Klimadaten Klagenfurt (Magistrat der Stadt Klagenfurt & Stoiser, Statistisches Jahrbuch der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee, 2013) S. 13 - bearbeitet

2 HINTERGRUND

Jahr	Monatsmittel in °C												Jahresmittel	Höchste		Niedrigste	
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	°C	°C	am	°C	am
1980	2,6	3,2	4,9	8,6	11,8	18,2	19,8	22,8	19,9	15,0	8,0	4,5	11,6	24,6	4,8.	1,3	21,1.
1990	1,8	4,3	7,3	8,5	16,4	19,0	21,8	23,1	19,3	15,5	9,4	5,0	12,6	24,4	VII.ö.	1,0	I.ö.
2000	2,7	3,9	5,8	11,1	18,7	22,4	22,3	23,2	20,5	16,1	11,5	7,6	13,8	25,6	20,8.	1,6	14,1.
2005	3,7	3,1	4,5	9,1	16,8	21,3	23,1	22,5	20,5	15,5	11,0	5,5	13,1	27,2	30,7.	1,1	31,1.
2006	2,3	2,7	3,7	10,2	16,0	20,3	24,7	22,1	20,6	16,8	10,6	6,5	13,0	27,8	26,6.	1,4	16,1.
2007	4,2	4,9	7,5	14,0	18,9	22,2	24,2	23,2	19,5	15,1	9,6	5,4	14,1	28,9	19,7.	2,5	27,1.
2008	4,4	4,7	5,9	9,8	16,7	21,9	24,2	24,4	20,8	15,4	11,7	6,9	13,9	26,7	2,7.	3,5	18,2.
2009	4,2	3,6	4,9	10,7	17,9	20,8	23,9	25,1	21,7	16,7	10,4	6,6	13,9	26,7	21,8.	2,0	10,2.
2010	4,1	2,7	4,7	10,1	15,9	20,6	25,0	23,4	19,4	15,1	10,6	5,8	13,1	28,4	17,7.	1,4	12,2.
2011	3,7	3,4	5,0	12,4	17,9	21,8	23,2	23,9	22,6	16,3	10,3	6,2	13,9	26,5	24,8.	2,7	24,1.
2012	4,1	2,8	5,9	10,1	16,5	21,6	24,4	24,9	21,3	16,7	11,1	6,8	13,9	27,3	30,6.	1,9	07,2.

Abb.: 6 Wassertemperatur Wörthersee (Magistrat der Stadt Klagenfurt & Stoiser, Statistisches Jahrbuch der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee, 2013) S. 16 - bearbeitet

Aufgrund der windgeschützten Lage des Wörthersees durch begrenzende Gebirgszüge im Süden (Sattnitzzug) und im Norden (Ossiachertauern) kann die Wassertemperatur in der obersten Wasserschicht (Epilimnion) in den Monaten Juni bis September bis zu 25°C erreichen. Diese oberste Wasserschicht ist dabei auch von der Mächtigkeit von bis zu 8m groß genug um bei einem sommerlichen Regenwetter nicht allzu schnell abzukühlen.¹⁶

Wörthersee - Morphometrische Daten:¹⁷

Fläche	19,3875 km ²
Max. Tiefe	85,2 m
Mittlere Tiefe	41,9 m
Volumen	816.440.455 m ³
Theoretische Wassererneuerungszeit	10,5 Jahre
Abfluss MQ (1971 - 1990)	2.470 l/s
Einzugsgebiet	162,23 km ²

¹⁶ (Kärntner Institut für Seenforschung)

¹⁷ (Kärntner Institut für Seenforschung)

b. Geschichte

Zeittafel der Stadt Klagenfurt¹⁸

- 1161 - 1181 Herzog Hermann von Spanheim gründet den offenen Markt Chlagenvurth.
- 1193 - 1199 Herzog Ulrich II. Der Name Klagenfurt wird zum ersten Mal 1199 in einer Urkunde genannt.
- 1246 - 1252 Verlegung des Marktes unter Herzog Bernhard, der als Begründer der Stadt Klagenfurt betrachtet wird.
 - 1279 Klagenfurt wird im Testament Philipps, des letzten Spanheimers, schon als Stadt bezeichnet.
 - 1287 Ältestes Stadtsiegel mit dem heutigen Stadtwappen.
 - 1338 Bestätigung des althergebrachten Klagenfurter Stadtrechtes durch Albrecht II.
 - 1514 Brandkatastrophe.
 - 1516 Erhebung zur Landeshauptstadt.
 - 1518 Schenkungsbrief Maximilians I. Er übergibt Klagenfurt den Landständen.
 - 1527 Beginn des Aushubes des Lendkanals.
 - 1535 Brandkatastrophe.
 - 1541 Errichtung der Stadtmauern und Basteien.
 - 1588 Christoph Windisch wird als erster Bürgermeister eingesetzt.
 - 1690 Erdbeben.
 - 1723 Große Teile der Stadt fallen wiederum einer Brandkatastrophe zum Opfer.
- 1809 - 1810 Klagenfurt erleidet durch die unsachgemäße Sprengung der Stadtbefestigungen schwere bauliche Schäden.
 - 1850 Klagenfurt erhält ein eigenes Statut.
 - 1863 Eröffnung der Südbahnlinie nach Marburg.
Beginn des Eisenbahnzeitalters in Klagenfurt (1857 Spatenstich).
 - 1883 Gründung der Wörthersee-Schiffahrtsgesellschaft.
 - 1902 Die Gasbeleuchtung wird durch das elektrische Licht ersetzt.

¹⁸ (Magistrat der Stadt Klagenfurt & Stoiser, Statistisches Jahrbuch der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee, 2013) S. 2 - bearbeitet

2 HINTERGRUND

- 1919 Jugoslawische Militärverbände besetzen am 6. Juni Klagenfurt und räumen die Stadt am 31. Juli 1919.
- 1920 Volksabstimmung.
- 1938 Die selbständigen Gemeinden St. Ruprecht, St. Martin, Annabichl und St. Peter werden am 15. Oktober 1938 in das Stadtgebiet eingegliedert.
- 1944 - 1945 Vom 16. Jänner 1944 bis 26. April 1945 wird Klagenfurt durch 51 Luftangriffe, die 526 Menschenleben fordern, schwer in Mitleidenschaft gezogen. 60 % der Wohnungen und 84 Industrie- und Gewerbebetriebe werden beschädigt.
- 1945 Britische und kurzfristig auch jugoslawische Kampftruppen besetzen am 8. Mai kampflos Klagenfurt. Der Wiederaufbau setzt in vollem Umfang ein.
- 1948 Der 1. Flächenwidmungs- und Regulierungsplan der Landeshauptstadt Klagenfurt wird beschlossen.
- 1956 Endgültige fachliche Ausrichtung der Kärntner Messe zur Österreichischen Holzmesse.
- 1958 Ausbau und Eröffnung des Flughafens Klagenfurt-Wörthersee.
- 1963 Der Straßenbahn- und Obusverkehr wird auf den Omnibusverkehr umgestellt.
- 1965 Zur Rettung des Wörthersees wird der Wasserverband Wörthersee-Ost gegründet. Die Großkläranlage wird gebaut und im Jahre 1967 fertiggestellt. Fertigstellung des Europaparkes.
- 1967 Klagenfurt erhält ein neues Stadtrecht.
- 1970 Grundsteinlegung für die Klagenfurter Universität, die im Jahre 1973 ihren Vorlesungsbetrieb aufnimmt.
- 1973 Mit Inkrafttreten des Gemeindestrukturverbesserungsgesetzes am 1. Jänner 1973 kommen die Gemeinden Hörtendorf, Viktring und Wölfnitz sowie Teile von St. Peter a. B. und Ebental zu Klagenfurt. Geringfügige Grenzkorrekturen finden weiters mit den Gemeinden St. Veit a. d. Glan, Maria Saal, Köttmannsdorf, Moosburg, Liebenfels, Poggersdorf und Ebental statt.
- 1977 Das Gebäude der Klagenfurter Universität wird seiner Bestimmung übergeben.
- 1981 Fertigstellung des neuen Feuerwehrzentrums in der Hans-Sachs-Straße.
- 1982 Der Autobusbahnhof mit dem neuen AK-Gebäude und die Heiligengeistplatzverbauung werden fertiggestellt.

- 1984 Neugestaltung der Bahnhofstraße.
- 1988 Das fast 80 Jahre alte Wörthersee-Schiff "Thalia" wird nach umfangreichen Restaurierungsarbeiten wieder in Betrieb genommen.
- 1991 Mit dem Anschlag des Falkenbergtunnels wird mit dem Bau der Autobahnumfahrung Klagenfurt offiziell begonnen.
- 1996 Fertigstellung der Autobahnumfahrung Klagenfurt bis zum Knoten Klagenfurt - Ost.
- 1997 Generalsanierung des Lindwurmbrunnens abgeschlossen.
- 1999 Lückenschluss der A2-Südautobahn.
- 2000 Zubau der Universität Klagenfurt eröffnet.
- 2005 Eröffnung des Lakesideparks.
- 2005 Neueröffnung Hauptbahnhof Klagenfurt.
- 2006 Fertigstellung der City-Arkaden.
- 2007 Fertigstellung der Hypo-Group-Arena (Fußballstadion).
- 2008 Ab 1. Feber 2008 Führung des Gemeindenamens „Klagenfurt am Wörthersee“ .
Neugestaltung des Neuen Platzes. Fußballeuropameisterschaft
in Klagenfurt am Wörthersee.
- 2010 Eröffnung Klinikum Klagenfurt am Wörthersee. 100-Jahr Jubiläum Stadttheater.
- 2012 Eröffnung Leopold-Wagner-Arena (Leichtathletik-Stadion).

2 HINTERGRUND

Diese Tabelle hat sicher keinen Anspruch auf historische Vollständigkeit und soll nur einen Kurzausschnitt zur Übersicht geben. Die für das Projekt relevanten historischen Hintergründe werden in den eigenen Kapiteln

3 TOURISMUS UND MOBILITÄT und **4 DER ORT** detailliert behandelt.

3 TOURISMUS UND MOBILITÄT

- a. Allgemein
- b. Die Sommerfrische am Wörthersee
- c. Badehäuser
- d. Konzept "Kärntner Badehaus"

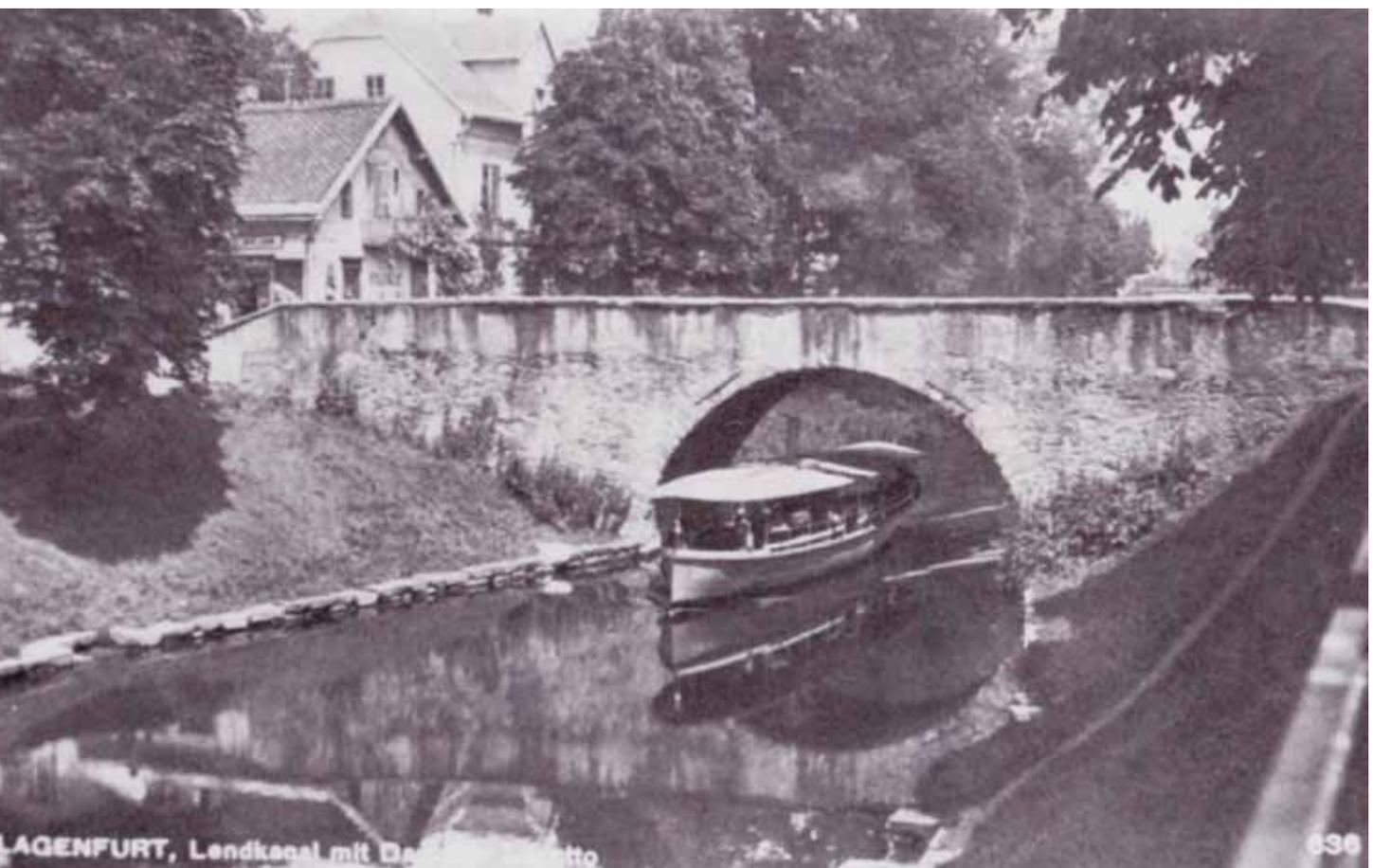


Abb.: 7 (o) Lendhafen mit Dampfer Maria Wörth vor 1873 (Karner & Weiss, 1984) S. 9
Abb.: 8 (u) Steinerner Brücke mit Dampfer Loretto um 1911 (Karner & Weiss, 1984) S. 62

a. Allgemein

Aus touristischer Sicht begann die Entwicklung der Wörthersee Region um die Jahrhundertwende.

Für die Entwicklung des Tourismus am Wörthersee spielte ein Faktor eine entscheidende Rolle – die Mobilität.

Beginnend mit der gesteigerten Fortbewegung wurde auch der Wörthersee anders wahrgenommen und rückte von da an immer mehr als Ausflugsziel in das Interesse des Fremdenverkehrs und der Bevölkerung.

Die Entwicklung der Wörthersee Region ist auch mit der Entwicklung der Stadt Klagenfurt eng verbunden. Durch die Lage und Position der Stadt war diese seit jeher (mit der Achse nach Villach) ein Verkehrsknoten von überregionaler Bedeutung und wurde dadurch auch in den Planungen für die Verbindung zu den Küstenorten der damaligen k. u. k. Monarchie miteingebunden.

Die Stadt Klagenfurt wurde durch den Lendkanal erstmals mit dem See verbunden oder besser ausgedrückt der See in die Stadt gebracht.

Während der Lendkanal oder die „Lend“ nach der Errichtung im 16. Jahrhundert als Verkehrsweg und Verbindung des Klagenfurter Stadtgrabens diente, wurde er nach dem Schleifen der Stadtmauern durch die Franzosen zu Beginn des 19. Jahrhunderts zu einem der wichtigsten Verbindungen für den Personen und Warentransport.¹⁹

¹⁹ vgl. (Jandl, 2009) S. 17f

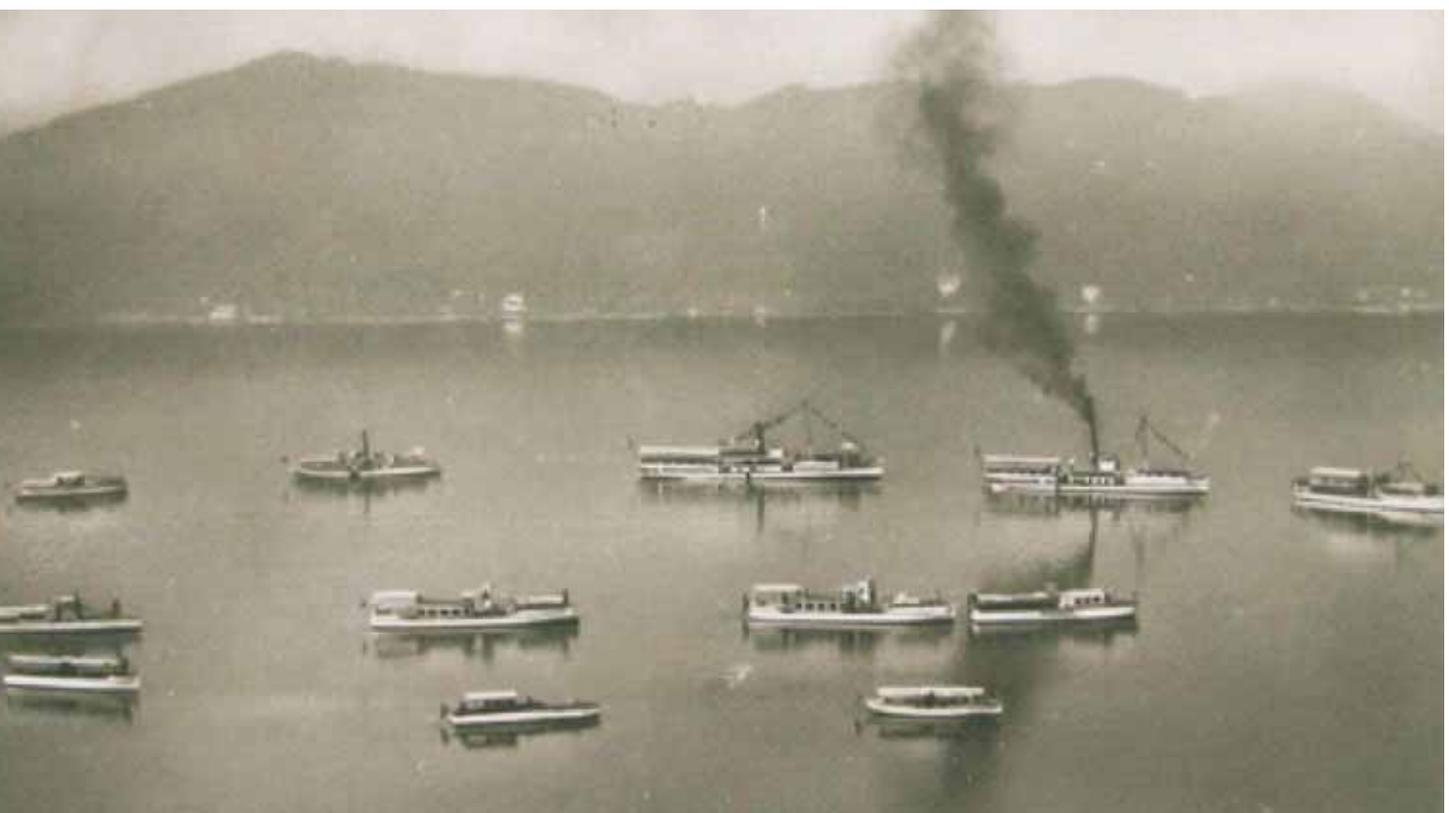


Abb.: 9 (o) Schwimmschule um 1890 (Rudas, 2009) S. 11

Abb.: 10 (u) Die Wörthersee-Flotte 1929 (Rudas, 2009) S. 25

3 TOURISMUS UND MOBILITÄT

Auch der Wörthersee war zu diesem Zeitpunkt hauptsächlich als Verkehrs- und Güterweg zur Versorgung der Landeshauptstadt anzusehen und in Ortschaften entlang des Sees waren vor allem Fischern und Kleinbauern angesiedelt.²⁰

Erst durch die neue „Entdeckung“ der landschaftlichen Reize durch die Romantik und die wirtschaftliche Erholung nach der Revolution im Jahre 1848 begann man auch einen neuen Blick auf die Landschaft um Klagenfurt zu entwickeln. Der Lendkanal und die Ostbucht wurden damals noch als sumpfige wenig reizvolle Ebene wahrgenommen der jeglicher Reiz fehlte.²¹

Eine der ersten Maßnahmen zur Attraktivierung der Umgebung war die Pflanzung von Alleebäumen entlang des Lendkanales in den 1820er Jahren um den Weg zum See schöner zu gestalten.²²

Durch die Gründung einer Aktiengesellschaft zur Schiffsverbindung zwischen Klagenfurt und Velden im Jahr 1853 (dem Vorläufer zur 1883 gegründeten 1. Wörthersee-Schiffahrtsgesellschaft) durch Edmund Freiherr von Herbert, sowie die Errichtung und die Fertigstellung des Teilstückes der k. u. k. Südbahn bis Klagenfurt 1863 sowie die darauf folgende Erweiterung der Bahnstrecke von Klagenfurt nach Villach im Jahr 1864, waren die entscheidendsten Faktoren für die Entwicklung des Fremdenverkehrs am Wörthersee.²³

Während die Dampfschiffahrt für Tagesausflügler von Villach und Klagenfurt noch eine Attraktion darstellte, brachte der Bahnanschluss der Region einen Vorteil in einem viel größeren Maßstab.

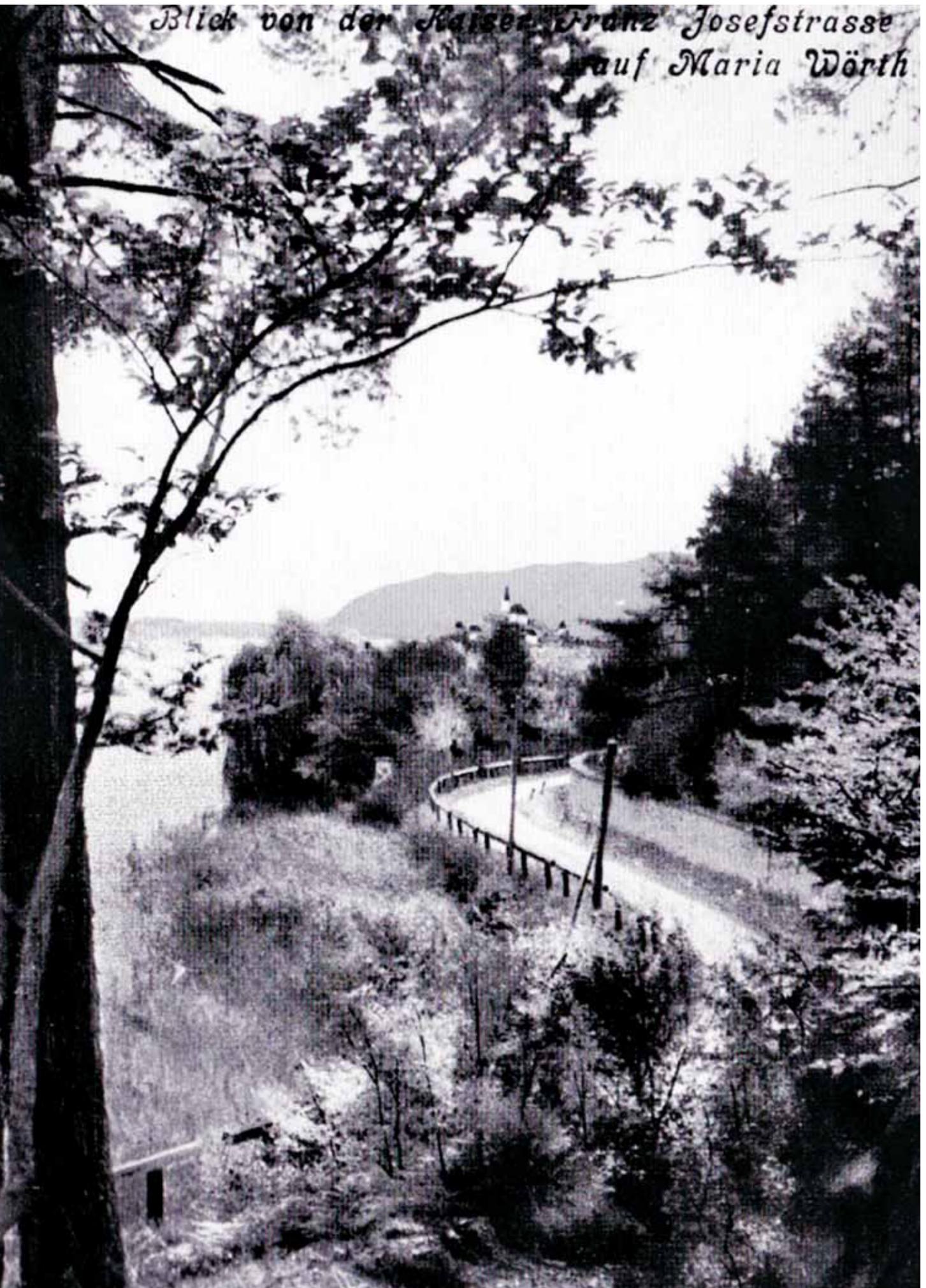
²⁰ vgl. (Spielvogel-Bodo, 2002) S. 37

²¹ vgl. (Rogy, 2002) S. 67

²² vgl. (Rogy, 2002) S. 67

²³ vgl. (Spielvogel-Bodo, 2002) S. 38ff

*Blick von der Kaiser Franz Josefstrasse
auf Maria Wörth*



3 TOURISMUS UND MOBILITÄT

Durch den Anschluss an das Eisenbahnnetz war man damit auch mit dem damaligen Machtzentrum, der Hauptstadt der Monarchie verbunden.

Ein entscheidender Schritt für die touristische Entwicklung. Durch die Verbindung und die verkehrstechnisch günstige Lage rückte der Wörthersee auch in den Blickpunkt von Industriellen aus der Hauptstadt.

Zeitgleich wurden auch die Straßenlinien verbessert und die neue Süduferstraße in Angriff genommen. Die Kaiser-Franz-Joseph-Straße wurde im Jahre 1899 eröffnet, weshalb aus touristischer Sicht die Entwicklung auch erst zu diesem Zeitpunkt begann und verglichen mit dem Nordufer und der Bahnanbindung nicht denselben Verlauf nehmen konnte.

Als Tourismus-Pionier bzw. als Impulsgeber für den Tourismus kann der Wiener Porzellanfabrikant Ernst Wahliß genannt werden. Im Jahr 1881 ließ er durch den Klagenfurter Architekten Wilhelm Heß das durch einen Dorfbrand völlig desolate Schloss Velden zu einem Luxushotel umbauen und gab dem Dorf dadurch einen völlig neuen Impuls zur Entwicklung. Ein Jahr später übernahm er in Pörtschach die Anteile der Wörthersee-Bad-Gesellschaft und errichtete auf der Pörtschacher Halbinsel nicht nur ein Hotel, sondern auch ein Restaurant, Villen, Sport- und Freizeiteinrichtungen. Dies ermutigte auch Georg Werzer-Semmelrock zu Investitionen und verhalf damit Pörtschach zur Vorreiterstellung am Wörthersee in dieser Zeit. Pörtschach wurde im Jahr 1886 schließlich zum Kurort ernannt.²⁴

²⁴ vgl. (Spielvogel-Bodo, 2002) S. 40



Abb.: 12 (o) Frauenbad in Krumpendorf um 1889 (Karner & Weiss, 1984) S. 20
Abb.: 13 (u) Der Blick ins Damenbad 1886 (Karner & Weiss, 1984) S. 17

3 TOURISMUS UND MOBILITÄT

Neben Pörschach erfuhr auch Velden nach dem Dorfbrand einen neuen Aufschwung, was auch mit der Gründung des Bahnbüros zum Weiterbau nach Villach zusammenhing. In Krumpendorf ging die Entwicklung langsamer voran. Hier trafen sich vor allem Tagesausflügler aus Klagenfurt, die in den Sommermonaten sogar mit Sonderzügen hergebracht wurden.²⁵

Abgesehen von den wenigen Privilegierten und Adeligen, die das Baden auch schon vorher in privaten Badehütten betrieben hatten²⁶, wurde auch die erste öffentliche Schwimmanstalt am Wörthersee in der Ostbucht östlich des Schlosses Loretto als Militärschwimmschule im Jahr 1835 errichtet.²⁷

(Der Name leitet sich aus dem Betrieb der Badeanstalten durch das Militär ab, das auch die Schwimmlehrer stellten.)

Das Baden in dieser Zeit hat mit der heutigen Praxis des Badens eigentlich nichts zu tun. Man kann eigentlich vom „einfachen Unterwasser-tauchen“ sprechen, dass zudem noch in kleinen versteckten Badekabinen stattfand und natürlich nach Geschlechtern getrennt war.²⁸

Im Jahr 1841 entwickelte sich unterhalb des Hotel Wörthersees eine weitere Badeanstalt aus der die Militärschwimmschule²⁹ hervorging und die später mit dem direkt daneben errichteten Ruderverein Albatros aus dem Jahr 1909 von Franz Baumgartner zur ersten Anlaufstelle in der Klagenfurter Ostbucht wurden.

²⁵ vgl. (Spielvogel-Bodo, 2002) S. 40

²⁶ vgl. (Schurz, 1983) S. 33

²⁷ vgl. (Orsini-Rosenberg H., 2014)

²⁸ vgl. (Schurz, 1983) S. 39

²⁹ vgl. (Deuer & Deuer, 2010) S. 131

Wörthersee. Anlagen bei Militär-Schwimmschule.



3 TOURISMUS UND MOBILITÄT

Die touristische Entwicklung der Ostbucht hinkte der Entwicklung von Pörtschach und Velden ebenfalls hinterher. Jedoch war durch die Militärschwimmschule, dem Ruderverein sowie der Werft und der Anlegestelle der Wörtherseeschifffahrt, dem Schrottturm und dem vom damaligen Landeshauptmann Graf Thurn-Valsassina errichteten Hotel Wörthersee schon bald der Bedarf gegeben, die Straßenbahn an den Wörthersee zu führen und dieser Region den nächsten Entwicklungsschub zu geben. Während diese in den Anfängen im Jahr 1892 noch als Pferdetramway betrieben wurde, stellte die Stadt Klagenfurt nach der Übernahme im Jahr 1909 auf elektrisch Betrieb um.

(Eingestellt wurde die Straßenbahn im Jahr 1954 nachdem sich die Stadt Klagenfurt die Linie gegen eine Buslinie austauschte.)

Aus tourismushistorischer Sicht war diese Zeit um die Jahrhundertwende die Zeit der größten Entwicklungen entlang des Wörthersees. Die Eisenbahn hatte inzwischen der Schifffahrt den Rang abgelaufen und fungierte hauptsächlich als Ausflugsverkehrsmittel oder wurde überhaupt nur mehr „als angenehme Unterbrechung der Eisenbahnfahrt“ gesehen.³⁰

Einen erheblichen Einbruch erlitt die Tourismus- und Fremdenverkehrsbranche durch den Ausbruch des Ersten Weltkriegs und nahm danach nur schleppend wieder Fahrt auf. Der Erste Weltkrieg veränderte aber auch den Tourismus, das Reisen und den Umgang mit dem „Baden“, verbunden mit der politischen und territorialen Umwälzung in Österreich und dem Deutschen Reich. Durch die Auflösung des Kaiserreichs und die Souveränität ihrer Staaten sowie dem Wegfall der österreichischen Seebadeorte und Kurorte in der Monarchie gab es auch neue potenzielle Gäste für die Orte der Sommerfrische in Österreich.

(Vgl. **3 b Die Sommerfrische** S. 51)

³⁰ vgl. (Rogy, 2002) S. 28

Abb.: 14 (lo) Straßenbahn in der Ostbucht ab 1910 S. 40

Abb.: 15 (lu) Die "Elektrische" in Klagenfurt ab 1911 (Jandl, 2009) S. 45

Wörthersee. Hotel Wörthersee und Schwimmschule



Abb.: 16 (o) Reichsstraße mit Hotel Wörthersee und Militärschwimmschule (Stadelmann & Grand, 2009) S. 34
Abb.: 17 (u) Urlauberinnen am Ufer des Wörthersees (Rogy, 2002) S. 32

3 TOURISMUS UND MOBILITÄT

Neben den Massenverkehrsmitteln bildete sich auch immer stärker der motorisierte Individualverkehr heraus. Auch das Autobusnetz mit vielen saisonalen und privaten Linien war im Jahr 1929 mit ca. 2150km erheblich länger als die Schienenlänge der Eisenbahn.³¹

Neben der Süduferstraße wurde auch die Verbindung zwischen Klagenfurt und Villach am Nordufer ausgebaut. Von 1927 bis 1930 wurde die damalige Triester Straße errichtet und löste damit die alte Reichsstraße ab.

Das Autobahnteilstück der Südautobahn entlang des Sees wurde erst 1970 errichtet und führte zuerst von Villach bis Pörtschach und später weiter bis Klagenfurt Ost. Erst 1999 wurde das letzte Teilstück von Klagenfurt bis Völkermarkt eröffnet und damit die Autobahn geschlossen.

Durch den Ausbau der Straßen konnten für die Touristen auch viele Tagesausflüge angeboten werden. (z.B.: ab 1935 die *Großglockner Hochalpenstraße*)

Zeitgleich mit dem Bau der Triester Straße im Jahr 1927 wurde auch durch eine Gesellschaft der seit 1914 betriebene Militärflughafen Klagenfurt privatisiert. Am Wörthersee gab es zu dieser Zeit auch ein Wasserflugzeug das 1929 auf den Namen „Nelly“, nach der Bürgermeistergattin des damaligen Bürgermeisters Nelly Bercht, benannt wurde.

³¹ (Rogy, 2002) S. 31



Neue Idee: Eine Seilbahn zur EM-Arena



Mögliches Vorbild für Klagenfurt: Die „Skyliner“ auf der Weltausstellung in Hannover

Luftschloss oder ernsthaftes Projekt? Landeshauptmann Haider schwebt Seilbahn vor, die das Klagenfurter Stadion mit dem Europapark verbindet.

JOCHEN HARICH

Sonntag, den 8. Juni, ist es soweit: In Klagenfurt strömt das EM-Match Deutschland gegen Polen. Als ob das nicht attraktiv genug wäre, lässt Landeshauptmann Jörg Haider nun aufhorchen: Eine Seilbahn soll während der Fußball-EM das Stadion mit dem zwei Kilometer entfernten Europapark verbinden.

„Wir sind in der Planungsphase“, sagte Haider-Sprecher Stefan Petzner. „Es gibt Gespräche, wir verfügen über eine mobile Anlage“, erklärte ein Sprecher des Vorarlberger Seilbahnherstellers Doppelmayr. Vorbild sei ein Projekt bei der Bundesgartenschau 2005 in München. Ob das

Vorhaben in Klagenfurt umgesetzt werden könne, „wird erst die Zukunft zeigen“, behielt es von Doppelmayr.

Klagenfurts EM-Koordinator Manfred Poek sieht wenig Chancen, dass die Seilbahn jemals abgehoben wird: „Eine solche Idee kommt jetzt, vier Monate vor dem ersten Match, viel zu spät“, sagt Poek. Der Zeitfaktor ist jedoch nicht das einzige Hindernis:

✓ **Anrainer.** Die Seilbahn muss nicht nur den Südring überspielen, sondern führt auch in etwa 28 Metern Höhe über Privathäuser und private Grundstücke. Und ohne Zustimmung der Betroffenen läuft da sicher nichts.
✓ **Behörden.** Selbst wenn die zuständigen Behörden in Land und

Stadt Sonderschieden einlegen, dauern die notwendigen Bewilligungsverfahren wohl mindestens drei bis vier Wochen.

✓ **Naturschutz.** Führt die Seilbahn durch das Natura 2000-Gebiet in der Wörthersee-Ostbucht, wird eine rasche Genehmigung noch unsicherer.

✓ **Sicherheit.** Eine Seilbahnstation beim Stadion wird die Sicherheit während der EM-Spiele nicht erhöhen. Gut möglich, dass der Europäische Fußballverband eine Inbetriebnahme der Anlage während der drei Matches verbietet.

✓ **Kosten.** Bis zu vier Millionen Euro kostet diese Seilbahn. Ob Haider bei der Suche nach Sponsoren fündig wird, darf wohl stark bezweifelt werden.

Unter kurios kann man die Idee einer Gesellschaft im Jahr 1950 einordnen, die damals Pörschach mittels einer Seilbahn mit der Stadt Klagenfurt verbinden wollten. In die gleiche Kerbe schlugen im Jahr 2008 die Stadtväter selbst, als sie für die in diesem Jahr stattfindenden Fußball Europameisterschaft ebenfalls eine Seilbahn als Verbindung vom Stadion zur Ostbucht, genauer gesagt in den Europapark projektierten.

Als Projekt für die Zukunft in der Ostbucht ist noch das Projekt der „Seetramway“ zu nennen. Mit dem Beschluss des Stadtsenates am 27.01.2009 wurde dabei einstimmig für die Errichtung einer Straßenbahn in der Ostbucht gestimmt. Als weiteren Bearbeitungszeitraum wurde dabei mit einer Einreichung bis 2011 geplant, was aber aus finanziellen Gründen nicht eingehalten wurde.³²

(Vgl. **4 f Konzeptionelle Überlegungen für die Ostbucht** S. 128)

Die Nächtigungszahlen am Wörthersee wurden nach dem schwierigen Start nach dem Zweiten Weltkrieg durch die rasante und für viele unerwartete Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland nach dem Wiederaufbau in den 50er Jahren förmlich in die Höhe katapultiert. Der Zeitabschnitt zwischen 1954 bis 1966 kann daher auch als „Boomphase“ des Tourismus in Kärnten bezeichnet werden.³³

Die Campingplätze wurden gegründet und erfreuen sich bis heute in Kärnten großer Beliebtheit und sind auch im internationalen Vergleich unter den schönsten Europas zu finden

³² vgl. (Homepage der Stadt Klagenfurt am Wörthersee, 2014)

³³ vgl. (Rogy, 2002) S. 308



Abb.: 20 (o) Strandcafé Bulfon, Velden, 1939 (Karner & Weiss, 1984) S. 127

Abb.: 21 (u) Schlossbad mit Dampfer Neptun, Velden, 1937 (Karner & Weiss, 1984) S. 125

3 TOURISMUS UND MOBILITÄT

Der Erdölchock von 1973 und die immer erschwingeren Angebote zu den wettersicheren Mittelmeerstränden sowie die negative Preisentwicklung der Fernreisen waren in der Zeit zwischen 1967 bis 1980 die entscheidenden Faktoren für den allmählichen Rückgang des Wachstums der Kärntner Tourismuszahlen.³⁴

Die Jahre 1981-1991 waren durch ein allmähliches Abflauen des Sommertourismus gekennzeichnet, lediglich die Ostöffnung (1989) und der Zerfall des ehemaligen Jugoslawien (1992) brachten kurzzeitige Erfolge.³⁵

Seitdem befindet sich der Kärntner Sommertourismus in der Krise und sucht den Weg sich aus der breiten Masse an Angeboten herauszuheben und wieder attraktiv zu werden.

Und genau hier wird versucht dem Sommertourismus mit den traditionellen Mitteln der Sommerfrische als Möglichkeit des unverwechselbaren Naturerlebnis auf hohem Niveau im Unterschied zu den „All-inklusive-Angeboten“ als Marke mit Bekenntnis zum Qualitätstourismus zu etablieren.

(Vgl. **3 d Konzept "Kärntner Badehaus"** S. 65)

³⁴ vgl. (Rogy, 2002) S. 314

³⁵ vgl. (Rogy, 2002) S. 315

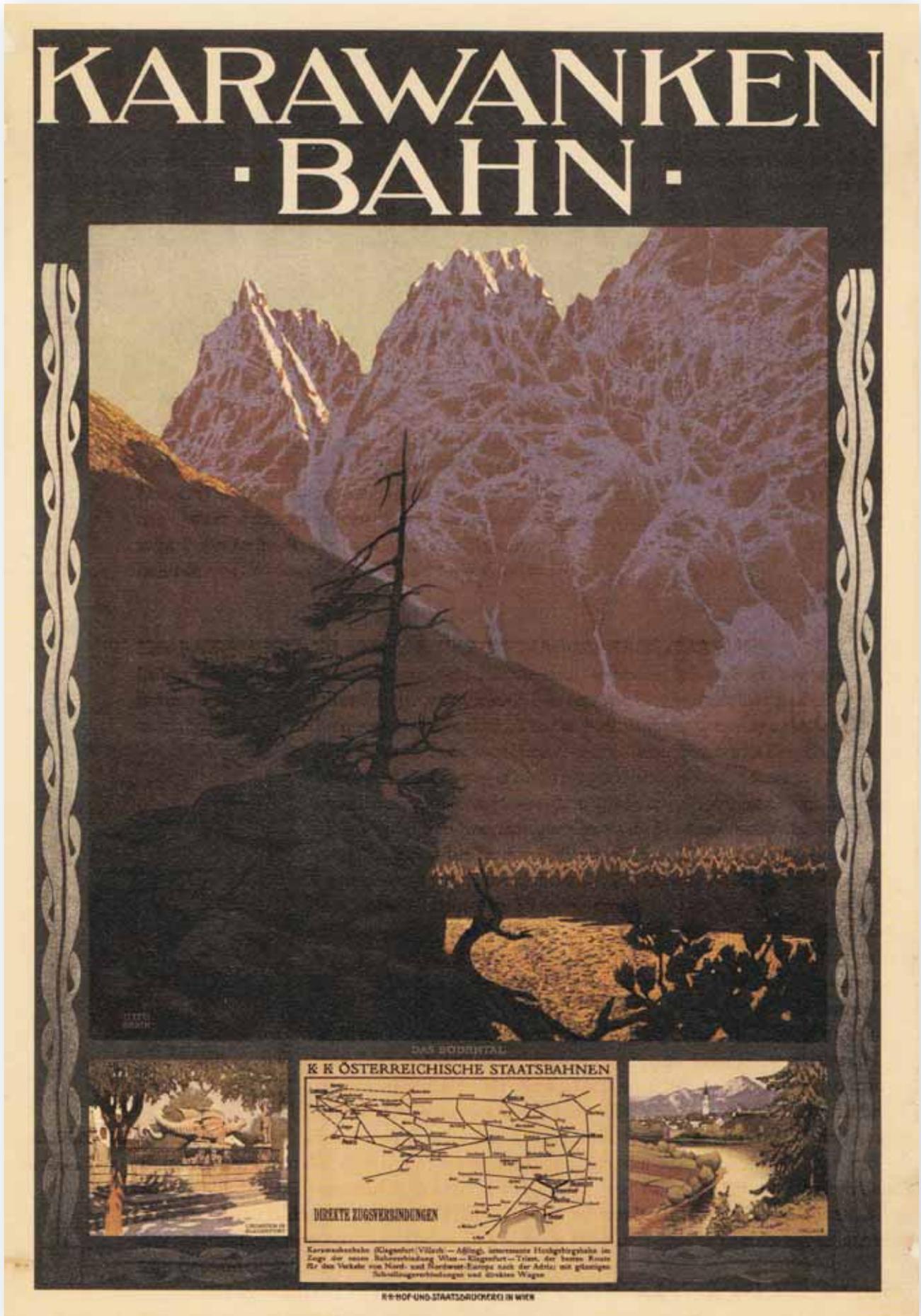


Abb.: 22 Karawankenbahn - k.u.k. Österreichische Staatsbahnen, 1911 (Maryska & Pfunder, 2012) S. 87

b. Die Sommerfrische am Wörthersee

Der Ursprung der Sommerfrische am Wörthersee ist sehr eng an die Anbindung durch die Eisenbahn an die Metropole Wien gebunden. Nicht nur die Sommerfrische als Erscheinungsbild der Großbürgerlichen Gesellschaft Wiens wurde damit nach Kärnten exportiert, sondern damit verbunden auch die Architektur der Hauptstadt und der modernen Ringstraße.

Während die Sommerfrische im Allgemeinen als Flucht vor der sommerlichen Hitze aus der Stadt in Kärnten schon seit dem 16. Jahrhundert praktiziert wurde, begann sich die Sommerfrische am Wörthersee erst mit dem Anschluss Klagenfurts an das k. u. k. Eisenbahnnetz im Jahr 1863 und den Weiterbau der Bahnlinie nach Villach im Jahr 1864 zu entwickeln.³⁶

Die Praxis war es, sich in ländlicher aber stadtnaher Lage eine Gegenwelt aufzubauen in der sich die Familie vom städtischen Klima und Trubel über die Sommermonate erholen konnte. Dabei zogen die wohlhabenden bürgerlichen Familien zwischen Juni und September, soweit es die Schule erlaubte, in die nähere Umgebung Wiens aufs Land.

In den Ursprüngen reiste der arbeitende Mann an den Wochenenden der Familie nach. Zu diesem Zweck wurden an dem auserwählten Standort auch eigenen Villen oder kleine Ferienhäuser errichtet.

³⁶ vgl. (Rogy, 2002) S. 145



Etablissement Wahliss, Villa V.

Gasth. *Etablissement Wahliss* mit 12 eleganten bequem eingerichteten Villen in einem grossen abgeschlossenen Park. Einzelne Zimmer von 1 Kr. aufwärts. Ganze Wohnungen mit und ohne Küche in jeder Preislage. Grosse modern eingerichtete Restauration mit Speise-Salons, Damen- und Spielzimmer, Tanz- und Vortragssaal, Musik- und Lesezimmern. Lawn-Tennis- und Kinder-Spielplatz. Badeanstalt.

Etablissement Werzer (drei Hotels mit grossen Restaurationen und sechs Villen); für Durchreisende das Bahnhofhotel; am See Café Werzer. Badeanstalt.

Hotel Bellevue; *Hotel am See*; *Hotel-Restaurant Lessiak*; *Pension Villa Julienheim*.

Post- und Telegraph im Hause Nr. 76, im Centrum des Ortes.

Bazar mit Läden aller Art im Etablissement Werzer. — *Joh. Heyn's Buchhandlung* und *Leihbibliothek*, Verlag der Kurzeitung, im Bazar. — Filiale der Klagenfurter *Engel-Apotheke* gegenüber dem Etablissement Werzer.

3 TOURISMUS UND MOBILITÄT

Die Sommerfrische am Wörthersee hatte da andere Grundsätze. Zwar war die Verbindung durch die Eisenbahn eine wichtige Grundvoraussetzung zur Entwicklung aber die lange Fahrzeit aus Wien machte ein nachkommen übers Wochenende fast unmöglich. Die Fahrzeit des zuerst samstäglichen und ab 1906 täglich verkehrenden „Wörthersee-Luxus-Zuges“ von Wien an den Wörthersee betrug damals noch immer ca. 8 Stunden.³⁷

Die Bautätigkeit aus diesen verschiedenen Einflüssen wird unter der vielzitierten „Wörthersee-Architektur“ zusammengefasst.

Im Nachwort zum Werkbericht von Franz Baumgartner schreibt Prof. Dr. Schurz über die Definition der Wörthersee-Architektur:

*„Der Begriff "Wörtherseearchitektur", wenn er irgendwo fälschlicherweise als Stilbegriff auftritt, ist als Surrogat oder als Idealisierung in der Architekturterminologie zu verstehen und bezeichnet ausschließlich das gesamte Bauen rund um den See.“*³⁸

Ähnlich auch die Typisierung der Bauten durch Friedrich Achleitner als eine Mischung zwischen *„Jugendstil und Regionalromantik, Barock und englischer Landhausarchitektur.“*³⁹

³⁷ vgl. (Rogy, 2002) S. 146

³⁸ vgl. (Harb & Schurz, 1991) S. 72

³⁹ vgl. (Stadelmann & Grand, 2009) S. 33 zit. (Achleitner, 1983)

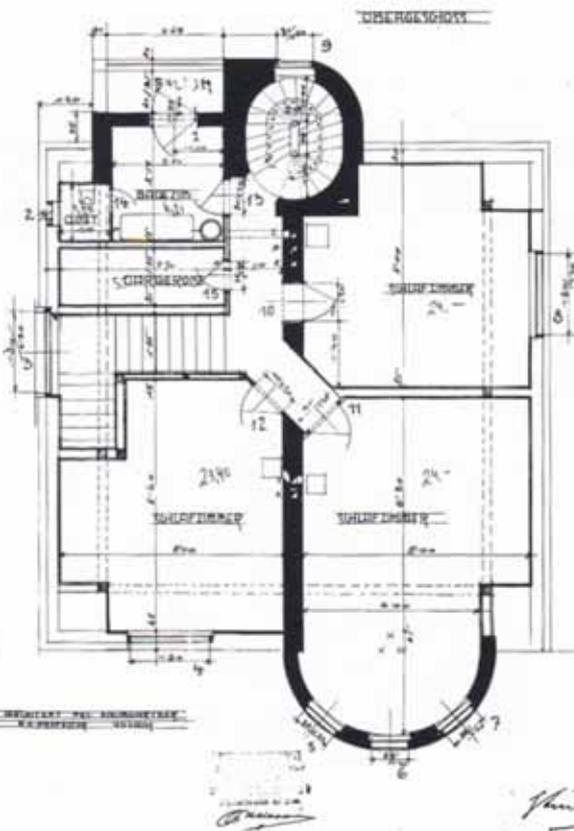
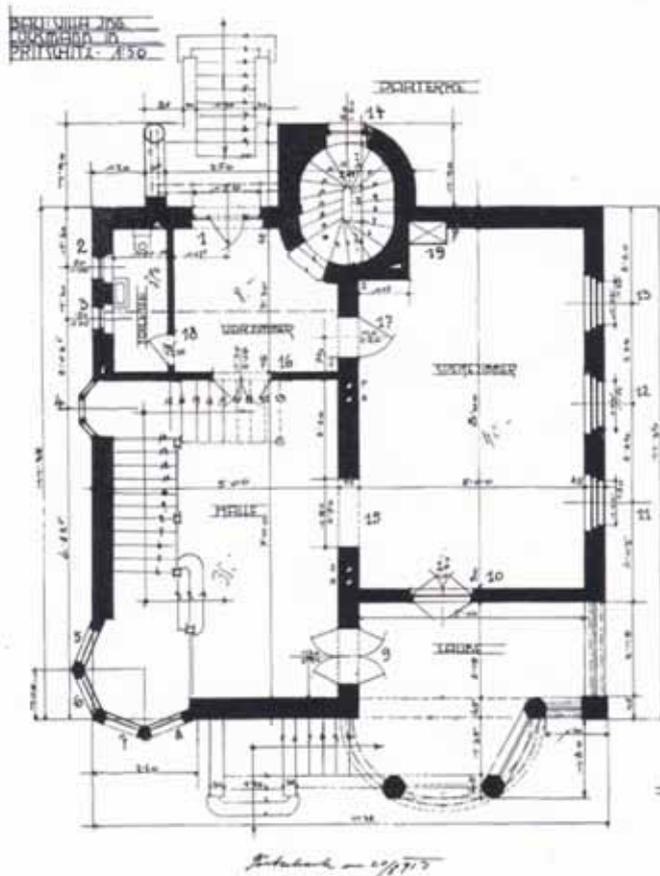
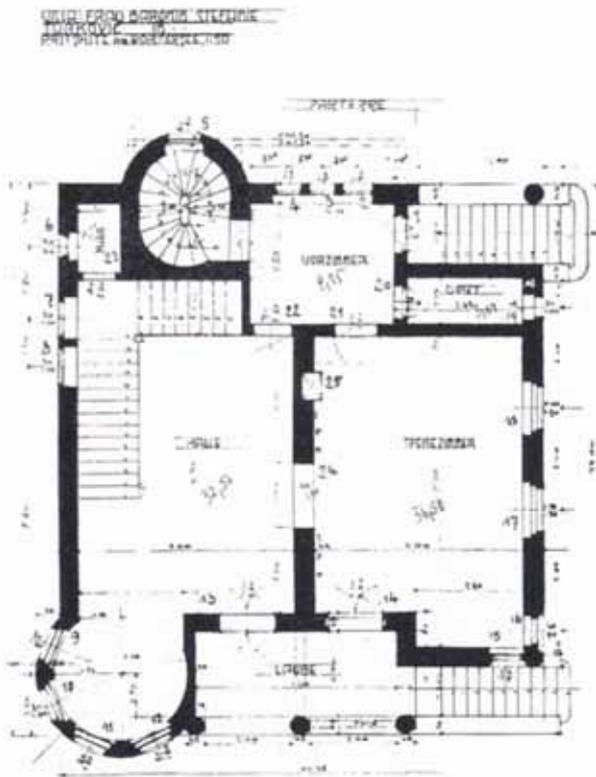


Abb.: 24 Villa Luckmann (o) und Villa Stefanie Turkovic (u), Baumgartner F., Pörschach, 1913 (Harb & Schurz, 1991) S. 28 - bearbeitet

Als Ausgangspunkt bzw. als gravierendster Einfluss der Villenarchitektur dieser Zeit können die theoretischen Schriften von Heinrich von Ferstel und der damit einhergehenden Gründung des „Wiener Cottage Verein“ im Jahr 1873 gesehen werden.⁴⁰

Diese waren die proklamierete Antwort zur Wiener Wohnungsnot.

In den Statuten verpflichtete sich jedes Mitglied *„keine Bauten auszuführen, welche auch nur einem der übrigen Cottagebesitzer die freie Aussicht, das Licht und den Genuss frischer Luft benehmen würden, ferner keinerlei Gewerbe auf diesen Realitäten zu betreiben oder durch andere betreiben zu lassen, welches vermöge der Erzeugung von Dünsten oder üblen Gerüchen, vermöge des damit verbundenen Lärms oder möglicher Feuersgefahr den Nachbarn belästigen würde“*⁴¹

*„Weiters wird festgelegt, dass die Bauten höchstens zweistöckig sein dürfen; dass zu den Nachbarsvillen ein Mindestabstand einzuhalten ist; dass die Wohnhäuser jeder Gruppe ein regelmäßiges Viereck bilden, in dessen Mitte sich die Hausgärten zu einem Gartenkomplex zusammenschließen.“*⁴²

Diese Grundsätze entsprechen ganz den Anforderungen der Residenzen der Sommerfrische. Daraus entwickelt sich in Folge die *„noble „Familienvilla“, die bei unregelmäßigem Grundriss nicht so sehr von der Funktion als von der äußeren Erscheinung aus konzipiert wurde.“*⁴³

⁴⁰ vgl. (Schurz, 1983) S. 52

⁴¹ (Wiener Cottage Verein, 2014)

⁴² (Wiener Cottage Verein, 2014)

⁴³ vgl. (Schurz, 1983) S. 52 zit. Wagner-Riegler Renate (1970), Wiens Architektur im 19. Jahrhundert, S. 216f



Abb.: 25 Hotel Kointsch, Baumgartner F., Velden, 1909 (Harb & Schurz, 1991) S. 9

Abb.: 26 Drei Entwürfe mit gleichem Grundriss Wohn- und Geschäftshaus Bulfon, Baumgartner F., 1925 (Harb & Schurz, 1991) S. 8

3 TOURISMUS UND MOBILITÄT

Franz Baumgartner darf sicher als einer der wichtigsten Vertreter dieser Zeit genannt werden und hat gemeinsam mit den Schülern Otto Wagners (Kerndle, Hoffmann, Schöntal, Wolschner, Hocheisl u. Führer) sowie den Lehrern der k.u.k. Staatsgewerbeschule in Villach (Schiffler, Schober u. Truska,) dessen Direktor Baumgartner war einen sehr gewichtigen Anteil an der baukünstlerischen Ausgestaltung rund um den See.

Dies waren die Wurzeln aus denen viele prächtige Bauten rund um den Wörthersee entstanden sind und die sich durch die „harmonische Integration der Architektur in die Umgebung: Bauen mit Bezug zum See, zum Wasser und zur Natur“ auszeichneten.⁴⁴

Eben diese Wahrnehmung der Natur und der Wunsch der Sommerfrischler sich in der Natur aufzuhalten (*und damit war eine gepflegte und adaptierte Natur in der Ortschaft gemeint, die den Grundsätzen der Sommerfrische von einer gesunden wohltuenden Umgebung entsprach*) entstanden in dieser Zeit auch die Ortsverschönerungsvereine.

Gleichzeitig begann sich der Sport zu etablieren. Natürlich in Form von Wassersportarten wie Schwimmen, Rudern und Segeln, als auch am Land zuerst in der beliebten Form von Lawn-Tennis und später dann das Radfahren und der Golfsport.

⁴⁴ (Rudas, 2009) S. 70 zit. Arch. Heimo Kramer



Abb.: 27 (o) Villen in Pörschach, Villa Seehort, Villa Wörth, Villa Venezia, um 1910 (Rudas, 2009) S. 67
Abb.: 28 (u) Villen in Pörschach, Villa Wörth, Villa Seehort u. Villa Miralago, (Rudas, 2009) S. 66

3 TOURISMUS UND MOBILITÄT

Die Wörthersee-Architektur umreißt dabei einen Zeitrahmen von der Jahrhundertwende bis zum Zweiten Weltkrieg.

Für die Entwicklung der Sommerfrische ist jedoch der Erste Weltkrieg schon ein entscheidender Wendepunkt. Über die bereits beschriebenen territorialen und politischen Veränderungen innerhalb Europas mit der Auflösung der Monarchie und der Bildung des Deutschen Reiches wurde die Klientel der Sommerfrische vielschichtiger. Die Sommerfrische war nicht mehr nur auf eine elitäre soziale Schicht bezogen, sondern bildete die gesamten sozialen Schichten ab. Die Differenzierung erfolgte jedoch je nach finanziellen Mitteln, ob in der privaten Villa über den Sommer, im Hotel für ein paar Tage oder überhaupt nur das Wochenende am See genossen wurde. Nicht nur das Bürgertum fuhr auf Sommerfrische, sondern jeder der in der Lage war, sich diese Aufwendungen zu leisten. Ein sozialer Rang war nicht von Nöten.

Aus tourismushistorischer Sicht wird dabei die Zwischenkriegszeit als das „Silbernen Zeitalter der Sommerfrische“ bezeichnet.⁴⁵

Der geänderte Lebensstil der „Sommerfrischler“ führte dabei auch zu Irritationen bei den Traditionalisten. Vor allem die veränderte Auffassung von sozialen Verhalten bei Veranstaltungen und die emanzipierte Rolle der Frau trugen dazu bei. Statt Kurkonzerten wurden nun Tanzveranstaltungen abgehalten, statt im Sommerkleid wurde der Einkauf leger in der Bademode erledigt und der Wegfall der Geschlechtertrennung in den Bädern war der Kirche ein Dorn im Auge und Ursprung des sittlichen Verfalls.⁴⁶

⁴⁵ vgl. (Rogy, 2002) S. 237

⁴⁶ vgl. (Rogy, 2002) S. 241

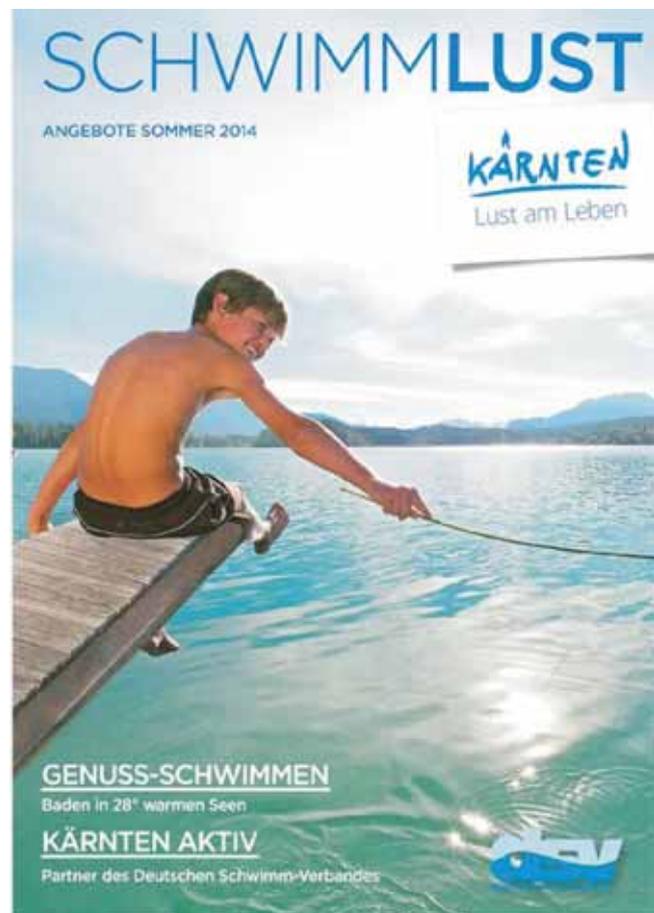


Abb.: 29 Werbepлакate Kärntern, 1937 (ol), 1947 (or), 1950 (ul) u. 2014 (ur) (Maryska & Pfunder, 2012) S.154-155 u. (Kärnten Werbung Marketing & Innovationsmanagement, 2014) - bearbeitet

3 TOURISMUS UND MOBILITÄT

Die ursprüngliche Form der Sommerfrische wird zeitlich mit dem Zweiten Weltkrieg beendet. Aus tourismushistorischer Sicht gibt es eine klare Abgrenzung der Sommerfrische zum Reisen aus dem reinen Vergnügen od. Erholung heraus bzw. reinen Zweckreisen. Die Sommerfrische definiert sich (in groben Zügen) durch einen familiären Urlaub zur Erholung in der Natur mit dem Hintergrund sich auch gleichzeitig weiterzubilden (wenn auch im erweiterten Sinn auch die Persönlichkeitsbildung dazugezählt wird.)

Der Vollständigkeit halber (und in Kurzform) sei hier noch erwähnt, dass unter den voranstehenden Umständen die Entwicklung der Tourismusindustrie und des Fremdenverkehrs in dieser Zeit ihre Wurzeln haben. So wurde der Wörthersee im Jahr 1894 zum ersten Mal in einem Reiseführer erwähnt (ab 1827 gab es den Beadecker Reiseführer das zur damaligen Zeit aufgrund der noch spärlich ausgebildeten Verkehrswege ein wichtiges Instrument der Urlaubsplanung darstellte) und der erste „Landesverband für Fremdenverkehr“ wurde 1895 gegründet. Damit einher gingen auch die Entwicklung der Tourismusstatistik, die bereits ab dem Jahr 1890 geführt wurden und die einsetzende Tourismuswerbung.

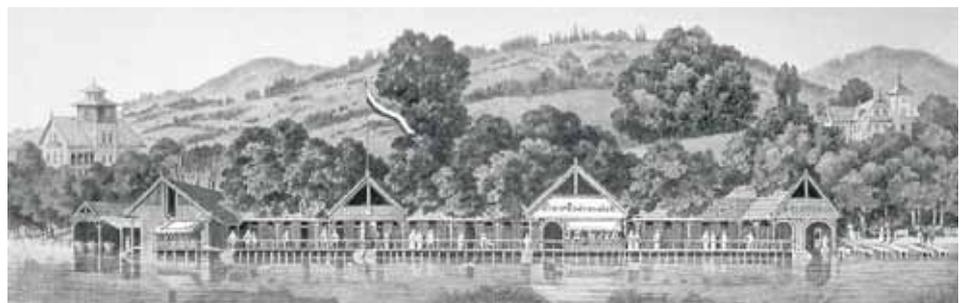
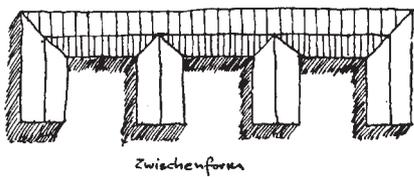
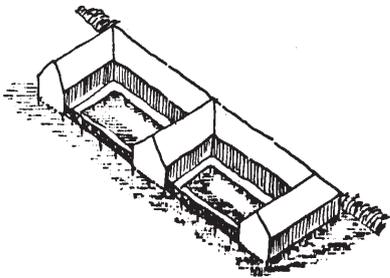
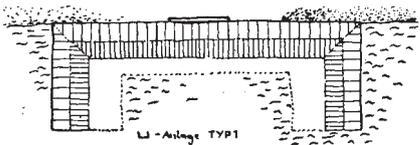
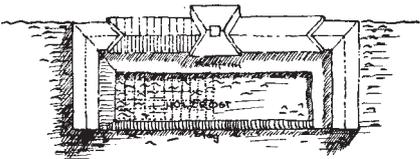
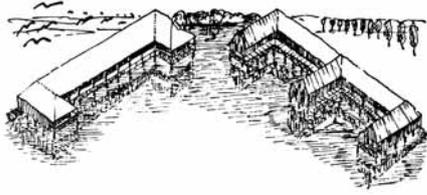


Abb.: 30 Typologie Badehäuser (Schurz, 1983) S. 78f - bearbeitet

Abb.: 31 Historische Aufnahmen von Badehäusern, von oben: Velden: 1 Badeanstalt und Schloß 1941, 2 Badeanstalt Bulfon 1924, 4 Villa Puntschuh 1924, 5 Badeanstalt Wrann 1900, Ostbucht: 6 Militärschwimmschule (Kramer, 2012) - bearbeitet

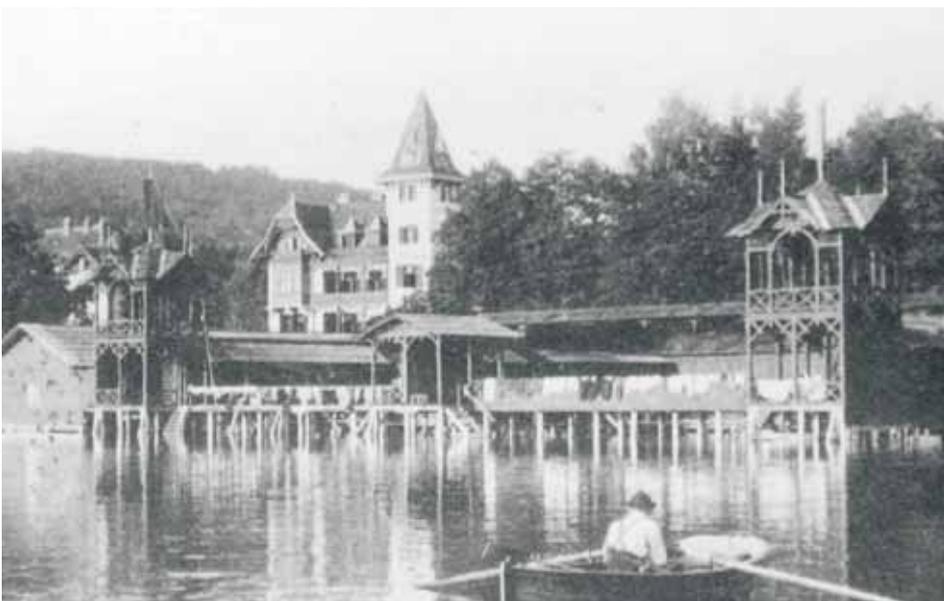
c. Badehäuser

Die traditionelle Form der (großen) Badehäuser ist fast zur Gänze verschwunden. Als letztes großes Beispiel dieser Typologie ist das Werzer Badehaus übriggeblieben. (Vgl. **5 c Referenzobjekte R1** S. 142)

Baulich entwickelten sich die Badehäuser aus den traditionellen „Militärschwimmschulen“.⁴⁷

Als Charakteristikum gilt dabei das innenliegende Becken mit höhenverstellbarem, horizontalem Lattenrost zur Regulierung der Wasserhöhe für die Schwimmanfänger und einem Umgang mit Geländer gegen das Wasser das mit Andreaskreuzen ausgefacht war.⁴⁸

Konstruktiv wurden die Badehäuser, auch aufgrund Ihrer Lage direkt am Wasser, zur Gänze als Holzskelettkonstruktionen ausgeführt, die sich auch durch ihre feine Aufgliederung anderer Stilmittel bedienen konnten. Kleinere Boots- und Badhäuser zeigen zum Teil heute noch sehr verspielte Beispiele der mit dem Heimatstil assoziierten „Laubsägearchitektur“.



⁴⁷ vgl. (Schurz, 1983) S. 78

⁴⁸ vgl. (Schurz, 1983) S. 78

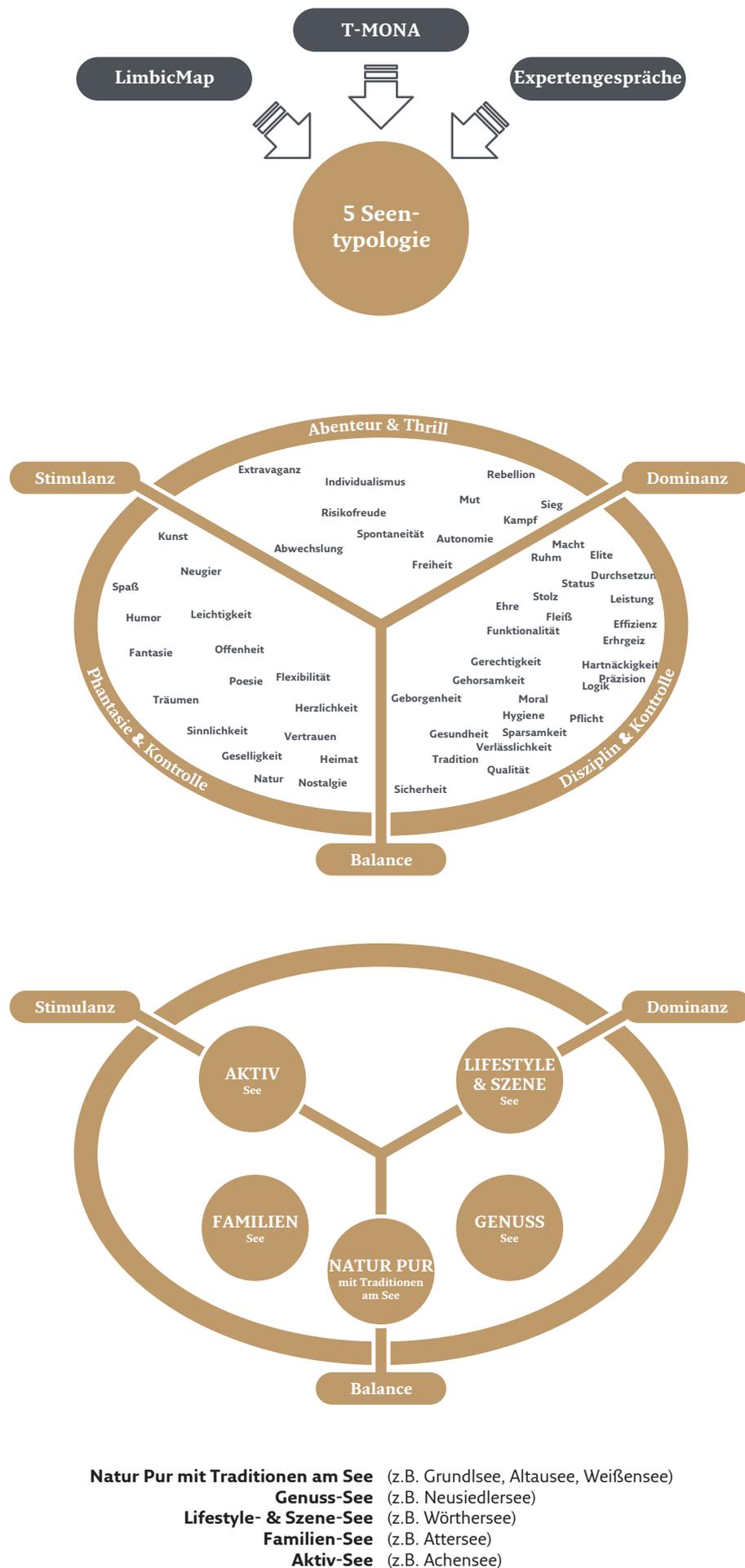


Abb.: 33 Übersicht Typologisierungsmethodik Badeseen Büro Kohl & Partner (Bundesministerium f. Wirtschaft, Familie u. Jugend & Kohl & Partner Tourismus GesmbH, 2012) S. 27-29 - bearbeitet

d. Konzept „Kärntner Badehaus“

Das Konzept des „Kärntner Badehauses“ ist wie beschrieben das konkrete Ergebnis aus der Zusammenarbeit der „Kärntner Tourismus Holding GesmbH“, der „Kärnten Werbung“ und des Büros „Kohl & Partner Tourismusberatung GesmbH“ mit dem Ziel einer touristischen, nachhaltigen Nutzung zur Saisonverlängerung.

Ausgelöst durch die rückläufige Tourismusedwicklung an den traditionellen Österreichischen Badeseen gab das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend mehrere Studien in Auftrag die sich mit dieser negativen Entwicklung (im Vergleich zur allgemeinen Entwicklung in Österreich) beschäftigen.

Es wurde dabei für Gesamtösterreich eine Studie über die „Erfolgsfaktoren für den Tourismus in den österreichischen Seenregionen“ erarbeitet aus der auch die für die zukünftige Entwicklung strategischen Handlungsziele herausgearbeitet wurden.

Dabei wurde in der ersten Phase über Expertengespräche, eine Stichprobenuntersuchung an repräsentativen Seen und Sonderauswertungen der T-MONA⁴⁹ Datenbank und in sog. SWOT⁵⁰-Analysen die Problemfelder dargestellt und durch Expertisen durch das Büro Kohl & Partner mit seiner Stellung als Tourismusexperte ergänzt.

Als Ergebnis wurde für die Seen eine Typologie entwickelt und ein strategisches Maßnahmenpaket unter der Nennung von sog. „Best-Practice“-Beispielen und Leitlinien zur zukünftigen Entwicklung präsentiert.

⁴⁹ T-MONA: Tourismus Monitor Austria, Datenbank mit Urlauberbefragungen der Österreich Werbung zusammen mit dem Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und -Jugend und der Wirtschaftskammer

⁵⁰ SWOT: Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Gefahren)

- 1 Hin zur **Saisonverlängerung** bzw. **Ganzjährigkeit an den Seen** und weg vom 43% -Anteil der Übernachtungen konzentriert im Juli und August.
- 2 Hin zur **Profilierung** und **Imagestärkung der Seenregionen** und weg von profillosen Gemischtwarenangeboten an den Seen.
- 3 Hin zu **innovativen**, auch **allwettertauglichen Produkten für Urlaub am See** und weg vom reinen Badeurlaub.
- 4 Hin zu **nachhaltigen Produkten**, die auf Kultur/Tradition und Besonderheiten der Seenregion aufbauen und weg von fehlender Nachhaltigkeit.
- 5 Hin zur **passenden Inszenierung am See** durch Aufwerten der Berührungspunkte von Land und See und weg von atmosphärisch störenden oder fehlenden Inszenierungen.
- 6 Hin zur **Bündelung der Kräfte**, sowie **Vernetzung der Angebote** in der Seenregion, um Finanzierungsschwächen zu reduzieren und weg vom Einzelkämpfertum.
- 7 Hin zu **höchster Begegnungsqualität** und höheren Anteil an **gewerblichen bzw. qualitätszertifizierten Betrieben** und weg vom Qualitätsverlust in den Seenregionen.

7 Erfolgsfaktoren

für den

Tourismus in

österreichischen

Seenregionen

Leitlinien

für die zukünftige touristische Entwicklung in den Seenregionen

- Wir bewahren die natürliche Schönheit und Reinheit als Ressource der Seen.
- Wir kontrollieren die weitere Verbauung des Sees (gesundes Verhältnis zwischen Zweitwohnsitzen und Gästebetten, sensible und zur Region passende Gestaltung der Uferlängen, Bauhöhen und Architektur).
- Wir stellen freie/öffentliche Zugänge zum See sicher.
- Wir setzen Inszenierungen behutsam um – passend zur Natur und zum Profil der Region (die Intimität des Seegefühls soll bewahrt werden).
- Wir leisten unseren Beitrag zur Qualität auf allen Ebenen für Urlaub am See in Österreich.
- Wir forcieren nachhaltige Projekte am See.

3 TOURISMUS UND MOBILITÄT

Diese Punkte entsprechen ganz den Tendenzen aus der internationalen Tourismusforschung mit den Schlagworten Nachhaltigkeit, Entschleunigung, Authentizität und „Regrounding“.⁵¹

Aus dieser Studie wurden folgende Schwerpunkte als Entwurfparameter für das Projekt herausgearbeitet:⁵²

- Wetterunabhängiges, ganzjähriges Badeangebot direkt am See
- (z.B.: Badehäuser am See mit Seesauna, verglaster Ruheterrasse zum See, beheizte See-Schwimmbäder, zur Region passende Architektur)
- Inszenierung der Seeufer-Promenaden als profilkonforme Erlebnisemeilen
- Gestaltung der Stege und Plattformen als Wohlfühlplätze am See
- Inszenierung von Seeterrassen und Gastronomieplätzen, Chill-Out-Bereiche am /im See
- Seesauna/Wellnessbereiche mit direktem Blick und Zugang zum See
- Inszenierung von Aussichtspunkten auf den See

⁵¹ vgl. (Bundesministerium f. Wirtschaft, Familie u. Jugend & Kohl & Partner Tourismus GesmbH, 2012) S. 30

⁵² vgl. (Bundesministerium f. Wirtschaft, Familie u. Jugend & Kohl & Partner Tourismus GesmbH, 2012) S. 66ff

Behandlungsbereiche

Hochwertige und individuelle „Seen-Wellness“ - Behandlungen

Saunabereiche

Umfassendes Saunaangebot - als Highlights eine See-Sauna sowie ein warmer Außen-Pool

Gastronomie

Hochwertige, kleine und feine Alpen-Adria-Kulinarik mit Kärntner Schmankerln

Ruhebereiche

Entspannen, schlafen, lesen auf hochwertigen Liegen in thematisierten Liegebereichen mit Blick auf den See

Angebots Elemente

Das besondere (Urlaubs-)„Feeling“ im Badehaus wird unter anderem durch folgende Highlights sichergestellt:

- Bereits beim Check in erlebt der Gast ein besonderes Zutrittserlebnis (Rezeptions-Empfang statt Badekassa)
- Gastronomie: kleine, feine Besonderheiten in der Gastronomie mit regionalen Bezug
- Liegebereiche mit unterschiedlicher Zonierung (Schlafraum, servierter Leseraum, Kommunikationsräume, Kuschelzone) und hohem Liege-Komfort angepasst an die jeweiligen Räume
- Behandlungen: Qualitativ hochwertige „Signature Treatments“ mit Seeblick
- Sauna: Seesauna mit Blick auf den See, warmer Außen-Pool, Thementaufgüsse und Früchten

3 TOURISMUS UND MOBILITÄT

Als erstes umgesetztes Projekt auf Basis dieser Studie ging das „1. Kärntner Badehaus“ hervor, das vom Architekturbüro Ronacher ZT GmbH zusammen mit der Kärnten Werbung und dem Büro Kohl & Partner unter diesen Leitsätzen für die Gemeinde Millstatt entwickelt wurde. Weitere Badehäuser sollen unter der Dachmarke Kärnten Werbung an den Kärntner Seen entwickelt werden. Regionale Potenziale sollen dabei verstärkt betont werden, aber gleichzeitig den gemeinsamen, durch die Kärnten Werbung überprüften und ggf. nachkorrigierten Standards entsprechen, um eine durchgängige Qualität der Badehäuser sicherzustellen.

Deshalb wurde als Erweiterung der Studie auch ein praxisnahes Handbuch als Betriebskonzept für das Basismodell des Kärntner Badehauses verfasst. Darin enthalten sind die grundlegenden Angebotselemente, die standortunabhängig, als verbindendes Element in allen Badehäusern gleich angeboten werden.

Die Kombination des Strandbades mit der Idee des Kärntner Badehauses ist, in Wechselwirkung der adaptierten, historischen Substanz des Schlosses und des Flairs der Halbinsel Maria Loretto unter Berücksichtigung des Bezuges zur Stadt Klagenfurt, an keinem anderen Standort so erfolgsversprechend wie in der Ostbucht.

4 DER ORT

- a. **Historische Entwicklungskonzepte der Ostbucht**
- b. **Funktionelle Gliederung der Ostbucht**
- c. **Analytischer Teil**
- d. **Geschichte Halbinsel Maria Loretto**
- e. **Architektonisch bedeutende Bauten Ostbucht**
- f. **Konzeptionelle Überlegungen für die Ostbucht**





- 1 Wörthersee Ostbucht
- 2 Halbinsel Maria Loretto
- 3 Klagenfurt Altstadt
- 4 Lendhafen
- 5 Heiligengeistplatz
- 6 Hauptbahnhof
- 7 Bahnhof Lend
- 8 Universität Klagenfurt
- 9 Lakeside Science & Technology Park
- 10 Sportpark Klagenfurt



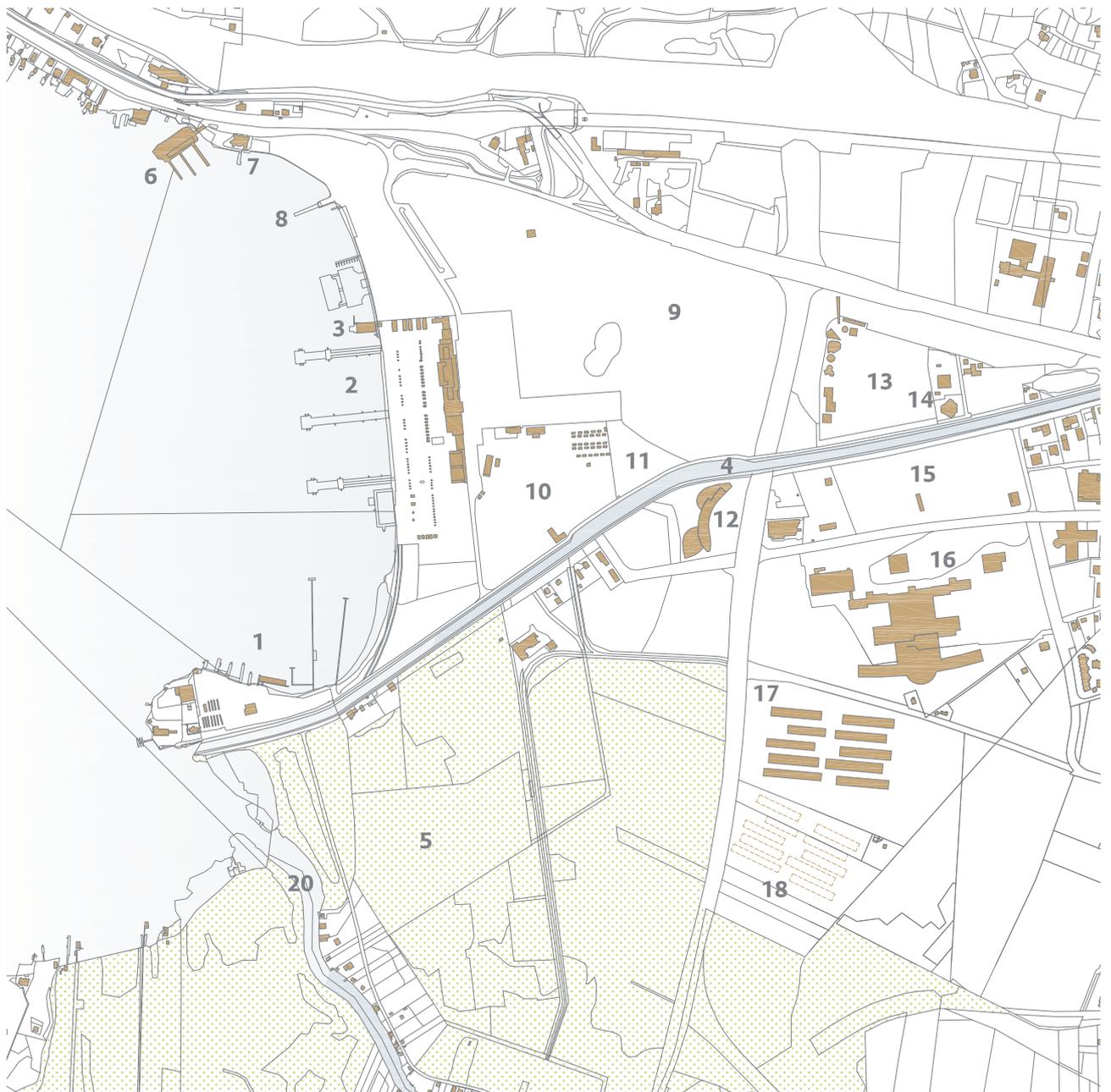


4 DER ORT

Das Projektgebiet liegt wie bereits beschrieben im jetzigen Stadtgebiet von Klagenfurt und ist durch den Lendkanal mit der Innenstadt verbunden. Während der Lendkanal als Wasserachse in die Stadt am Ende des 19. Jahrhunderts noch als Güter und Personenverkehr seine Bedeutung hatte, verlor er dies zunehmend mit der Entwicklung des Wörtherseedreiecks und den neuen Möglichkeiten der Verbindung durch die elektrische Straßenbahn im Jahr 1911 bzw. dem zunehmenden Individualverkehr durch das Auto.

Während am Anfang noch große Pläne geschmiedet wurden und der Lendkanal sogar zu einer breiten Regattabahn ausgebaut werden sollte, verlor dieser durch die Straßenbahn zuerst mit Pferden und dann elektrisch betrieben auch seine Stellung als Personenbeförderungsmittel.

(Durch den Tod des Konzessionsträgers Michael Arl. jun. im Jahr 1939 endete der regelmäßige Schiffsverkehr zum See. Diese wurde erst im Jahr 1987 für den Fremdenverkehr wieder aufgenommen und transportiert zweimal täglich Passagiere zum See und wieder zurück.)



- 1 Halbinsel Maria Loretto
- 2 Strandbad Klagenfurt
- 3 Sunset-Club
- 4 Lendkanal
- 5 Naturschutzgebiet (Natur-2000-Projektgebiet) Lendspitz
- 6 Werft Wörtehrseeschiffahrt
- 7 Villa Lido
- 8 Schiffsanlegestelle
- 9 Europapark
- 10 Campingplatz
- 11 Skaterpark
- 12 Seepark Hotel
- 13 Minimundus
- 14 Reptilienzoo/Planetarium
- 15 Tennisanlage Union Klagenfurt
- 16 Universität Klagenfurt
- 17 Lakeside Science & Technology Park
- 18 Erweiterungsfläche Lakeside Science & Technology Park
- 19 Sportpark Klagenfurt
- 20 Glanfurt/Sattnitz



0 50 100 250

Maßstab
1:10 000

LAGEPLAN
OSTBUCHT



Abb.: 37 Entwurf Arch. Faßbender (Seydel, 1990) S. 27

a. Historische Entwicklungskonzepte Ostbucht

Wie beschrieben war es der damalige Bürgermeister von Klagenfurt Dr. Gustav von Metnitz der mit dem Ankauf der Wörthersee gründe den Grundstein für die Entwicklung der Klagenfurter Ostbucht legte. Nach seiner Wiederwahl zum Bürgermeister wurde auch gleich an einem Programm zur Nutzung und Entwicklung dieser gründe gearbeitet. Im Jahr 1912 beauftragte die Stadt Klagenfurt den k. u. k. Baurat Arch. Eugen Faßbender mit der Verfassung einer Denkschrift zur Herstellung eines Generalplanes mit dem Ziel der Ausdehnung des Stadtgebietes bis zum Wörthersee.⁵³

Als Ergebnis daraus schrieb die Gemeinde Klagenfurt einen Wettbewerb für das Gebiet aus.

Die Planung sollte unbedingt dem Grundsatz entsprechen sowohl den *„Fremden einen schönen Aufenthalt und Zerstreuung bieten, sondern auch für Abwechslung des gesellschaftlichen Lebens der Stadt Klagenfurt geeignet sein!“*⁵⁴

Die Aufgabenstellung umfasste dabei:

- Dampfschiffahrt-Landungsplatz
- Kaipromenade
- Eislaufplatz
- Spielplatz
- Strandbad
- Restaurant und Kaffeehaus
- Erforderliche Nebengebäude und
- Villenplätze

⁵³ vgl. (Seydel, 1990) S. 26

⁵⁴ vgl. (Seydel, 1990) S. 27

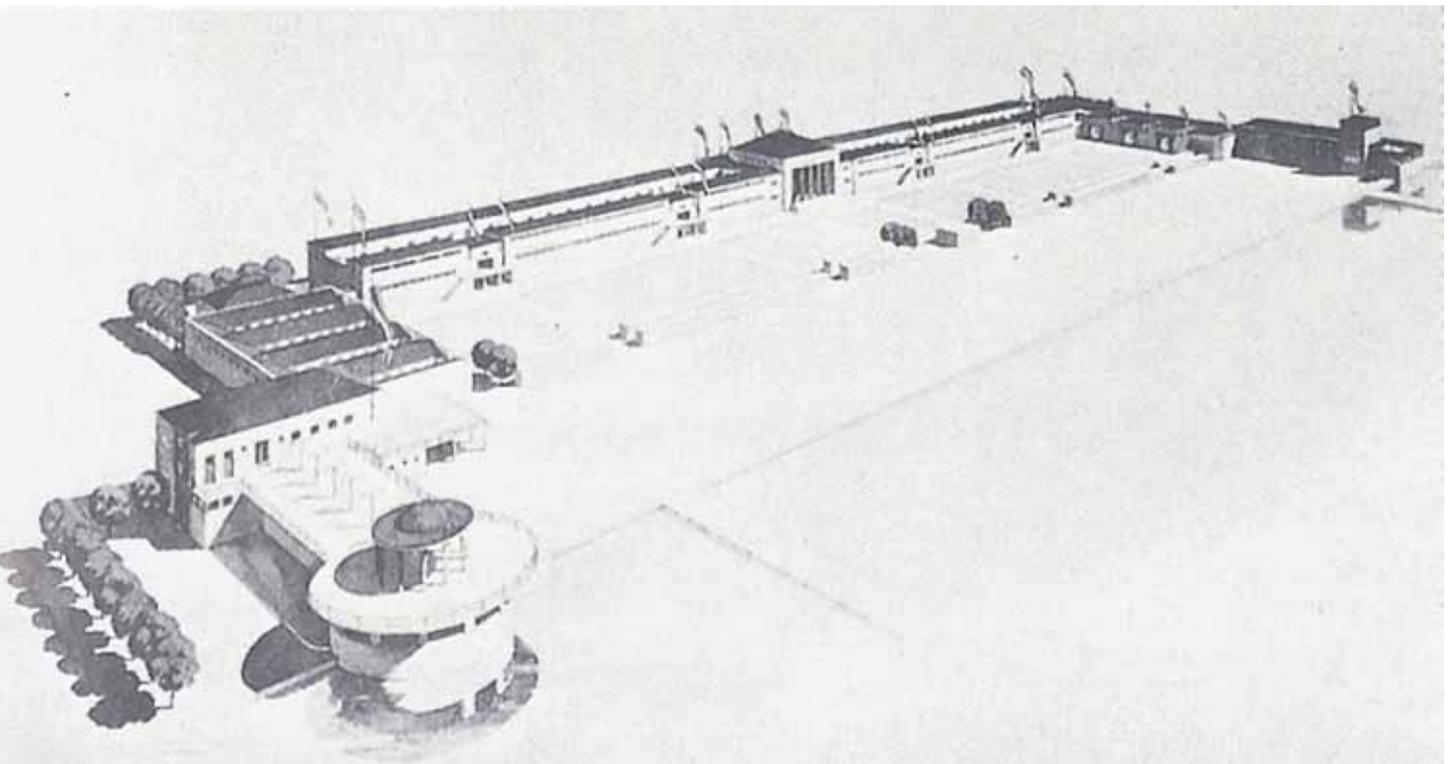


Abb.: 38 Schaubild des Wettbewerbssiegers Arch. Koppelhuber & Arch. Theer (Seydel, 1990) S. 31

4 DER ORT

Als Grundsatz für die Entwicklung seines Projektes erweiterte Faßbender seinen Entwurf um eine heute noch gültige und wichtige Entwurfsdoktrin:

„Die Verbauung soll derart geplant werden, dass nicht etwa ein armseliger Vorort, sondern eine vornehme Ansiedlung entstehe; daher ist bei den Planungen nicht nur die Zweckmäßigkeit, sondern auch die Schönheit zu berücksichtigen. Alle Anlagen und Gebäude haben sich malerisch in das Gesamtbild der herrlichen Landschaft einzupassen. Ausblicke auf den See und die Berge sind vorzusorgen. Verfehlt wäre es, etwa ausschließlich für die Stadtgründe Maßnahmen zu treffen, daher dürfen in Bezug auf Verkehr und Verbauung nicht bloß einzelne Teile, sondern muss das ganze Gebiet des Ostufers in Rücksicht genommen werden.“⁵⁵

Der erste Weltkrieg unterbrach die rasante Entwicklung am Wörthersee jäh. Doch erst in den Jahren um 1920 begann der Tourismus am Wörthersee wieder richtig in Gang zu kommen. Durch die Auflösung der Monarchie verlor Österreich auch die Zugänge zu den bisherigen Seekuroten in Abbazia und Grado.

Zuerst kamen nur einzelne Projekte in der Ostbucht, wie etwa die Landungsbrücke, die Werft 1924 und das Café Lido 1927 zur Ausführung.

Die Gemeinde Krumpendorf errichtete den Friedelstrand und dachte sogar über die Verlängerung der Straßenbahn bis nach Pörtschach nach.

⁵⁵ vgl. (Seydel, 1990) S. 28

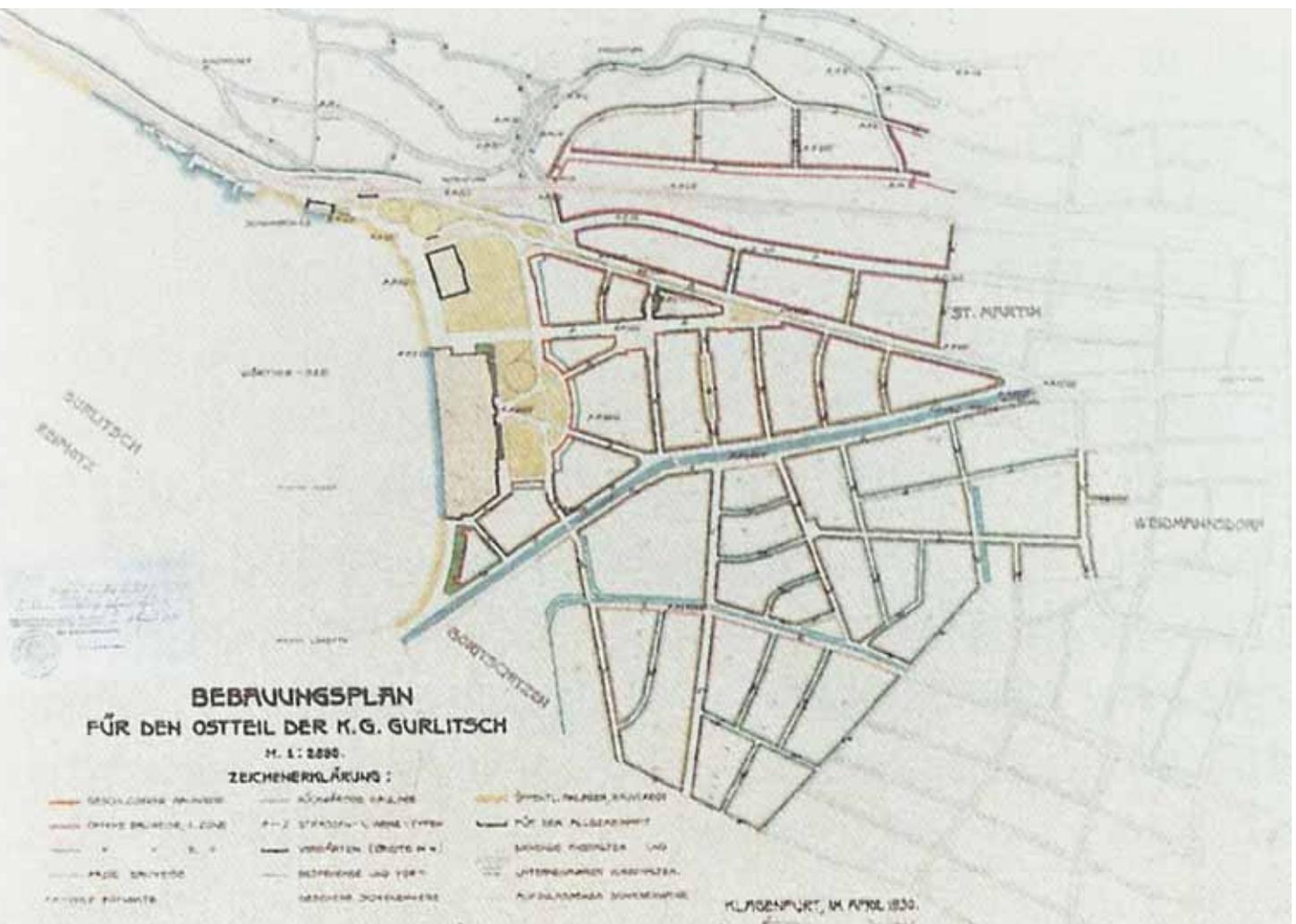


Abb.: 39 Bebauungsplan Kotzurek & Gunzer 1930 (Seydel, 1990) S. 31

4 DER ORT

In den Jahren 1927-1929 entstand dann das wohl prägendste Gebäude der Ostbucht, das Strandbad Klagenfurt.

Nach den Plänen der Wettbewerbsgewinner Arch. Franz Koppelhuber und Arch. Paul Theer wurde zunächst nur das Strandbad errichtet. Eine großzügige Bebauung wie im Wettbewerb angedacht, wurde aufgrund der fehlenden Gelder nach dem Weltkrieg nicht durchgeführt.

Durch den Ersten Weltkrieg wurde auch der Umgang mit dem „Baden“ verändert. Das Strandbad, das nicht mehr Badeanstalt genannt wurde, war obwohl es sich in seiner Konfiguration den traditionellen Badehäusern bediente⁵⁶, durchaus modern ohne dabei durch seine Größe protzig zu wirken.⁵⁷

(Die ursprüngliche Konfiguration ist heute nicht mehr zu erkennen, nachdem es ab den 70er Jahren immer wieder Umbauten gab.)⁵⁸

Mit diesem Bau wurde auch ein Umbruch im Umgang mit dem Baden oder besser gesagt mit dem „Baden“ als Tätigkeit der Zerstreuung an sich viel offener umgegangen. Was sich wie auf den Bildern ersichtlich auch schon in der Badekleidung wieder spiegelte.

In der Zwischenkriegszeit änderte sich nicht nur die Vorstellung über das „Baden“, sondern leider auch die Interpretation wie es mit der Entwicklung in der Wörthersee-Ostbucht weitergehen sollte.

Die Bebauungspläne von Ing. Kotzurek und Ing. Gunzer sahen eine geschlossene Bebauung des gesamten Wörtherseedreiecks und den Bereich zwischen Lend und Glanfurt vor. Eine Umsetzung verhinderte in diesem Fall glücklicherweise die wirtschaftlich schwierige Lage der 30er Jahre.

⁵⁶ vgl. (Schurz, 1983) S. 80

⁵⁷ vgl. (Seydel, 1990) S. 31

⁵⁸ vgl. (Schurz, 1983) S. 40

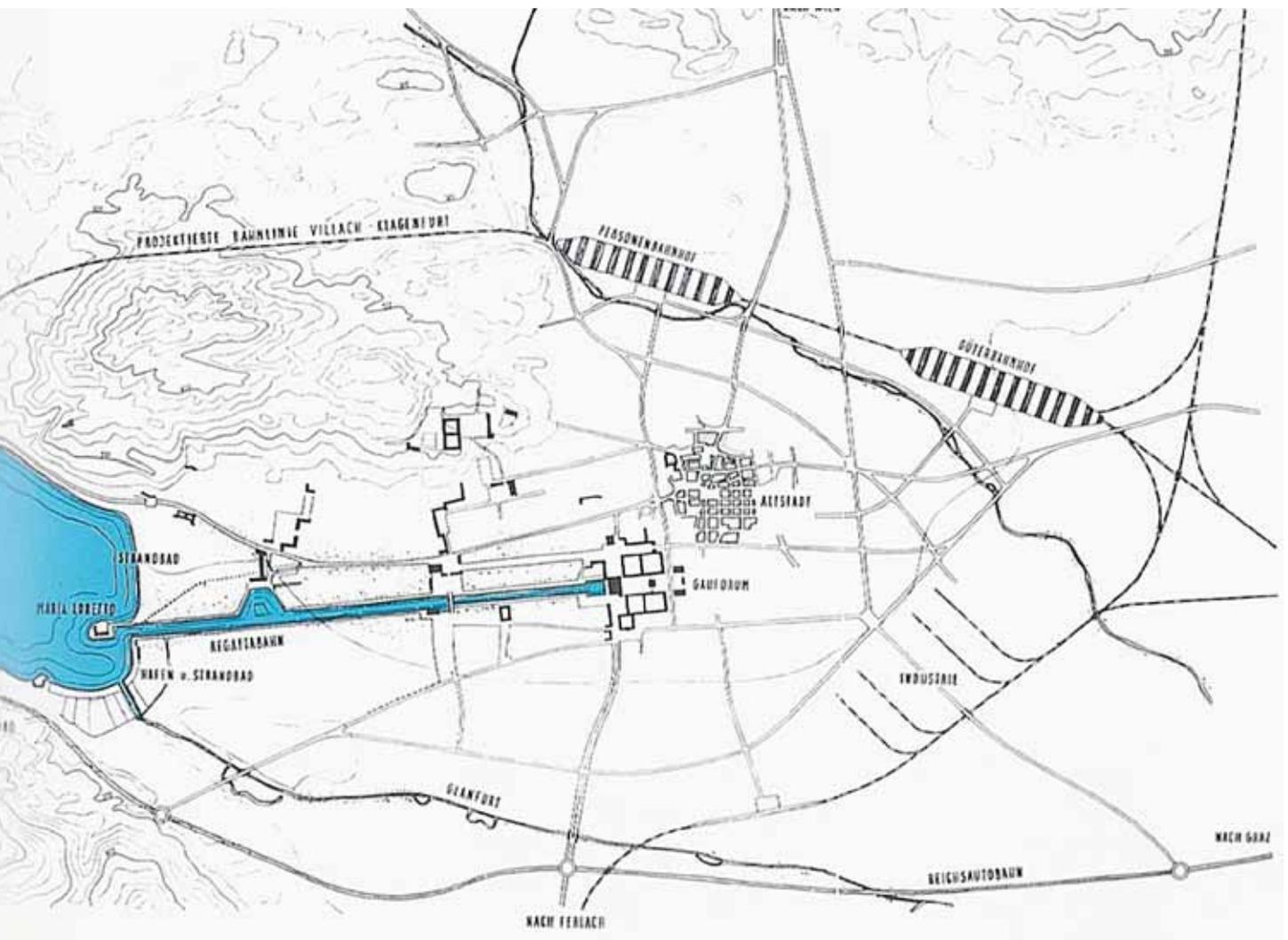


Abb.: 40 Konzept Ostbucht Hermann Schlegl 1941 (Seydel, 1990) S. 33

4 DER ORT

Ein weiterer Impulsgeber, zumindest für erneute Planungen in der Ostbucht, war das Wörthersee-Sport-Fest das in den Jahren 1936 und 1937 in der Ostbucht abgehalten wurde.

Ab 1938 und dem Anschluss Österreichs an Deutschland begann man als Gauhauptstadt mit umfassenden Planungen im Wörtherseedreieck und den angrenzenden Bereichen. Das Projekt von Stadtplaner Dipl. Ing. Pließnig von 1941 sah dabei nicht nur einen großen Sportpark in der Ostbucht, sondern auch Bereiche für Hotels und kleinen Pensionen südlich des Lendkanals bis zur Maiernigg-Bucht vor.

Weitaus raumgreifender und ganz im Stile des „Tausendjährigen Reiches“ entstand im gleichen Jahr auch die Planung von Arch. Hermann Schlegl.⁵⁹

Dieser beinhaltete unter anderem eine breite Regattabahn bis zum Gauforum südwestlich der Altstadt. Gleichzeitig wurde auch über eine großzügige Verkehrslösung für Klagenfurt nachgedacht. *(Wie in Abb.: 40 ersichtlich wurde dabei sowohl über eine Verlegung der Autobahn in den Süden, als auch über neue Bahnhöfe für Personen und Güter im Norden der Stadt nachgedacht.)*

Mit dem Zweiten Weltkrieg war auch die Zeit der großen baulichen Planungen vorbei und die Ostbucht erfuhr nur in kleinen Eingriffen gestalterische Aufhübschungen. Zwar gab es 1948 durch einen Wettbewerb der Stadt Klagenfurt und 1949 durch ein Projekt von Arch. Wilhelm Mohr noch Planungen, die aber allesamt noch unter dem Einfluss des monumentalen Gedankengutes des Dritten Reiches standen.⁶⁰

Erst in den 50er Jahren wurde von der Stadt beschlossen, im Wörthersee-Dreieck keine Verbauung mehr zuzulassen.

⁵⁹ (Seydel, 1990) S. 32

⁶⁰ (Seydel, 1990) S. 34



Abb.: 41 (o) Europapark mit Schiffsanlegestelle (Seydel, 1990) - Titelbild

Abb.: 42 (u) Projekt Hallenbad am Campingplatz (Kleine Zeitung - Kärnten - online, 2014)

4 DER ORT

Als letzte große Eingriffe, auch flächenmäßig, in dieses Gebiet sind die Errichtung der Modellwelt „Minimundus“ im Jahr 1955 und die Errichtung des Europaparks von 1965-1967 mit insgesamt 22ha zu nennen.

Aktuell, eigentlich seit dem Jahr 2009, wird in Klagenfurt ein neuer Standort für die Neuerrichtung eines Hallenbades diskutiert. Der dabei von Experten favorisierte Standort am Campingplatz hat sich dabei aber nicht durchsetzen können, obwohl die Lage des Campingplatzes in der Ostbucht sehr wohl als problematisch wahrgenommen wurde.



Abb.: 43 Luftbild Wörthersee-Ostbucht (STW - Stadtwerke Klagenfurt AG & Wetschko, 2003)

b. Funktionelle Gliederung der Ostbucht

Im Jahr 1994 erarbeitet Prof. Dr. Martin Seger ein Leitbild für die zukünftige Entwicklung der Ostbucht. Prof. Dr. Martin Seger war seines Zeichens von 1977-2008 Professor an der Universität Klagenfurt und Leiter des dortigen Geographie-Institutes.

Mit besonderem Hinweis auf das für die Stadt Klagenfurt vorhandene Freiraumpotenzial im Wörtherseedreieck und die landschaftlich attraktive Lage wurden aus einem Realraummodell und einer Nutzerbefragungen die weiteren Entwicklungspläne postuliert.

Dies geschah vor allem unter der Kenntnis, dass die Stadt sich allmählich näher zum See entwickelt und durch den daraus entstehenden Nutzungsdruck für diesen Bereich auch die letzten Freiräume und potenzielle Entwicklungsflächen für immer verloren geht.

Dies erscheint mit dem Hintergrund der Problematik des gestiegenen Flächenverbrauches und den damit verbundenen Umwidmungsanträgen von Grünland in Bauland und der Problematik der freien Seezugänge, die nicht nur am Wörthersee immer heftiger diskutiert wird, ein absolut notwendiger Schritt zur langfristigen Sicherung dieser Potenziale für die Zukunft.

„Aus diesem Grund erscheint es notwendig, sowohl funktionelle (nutzungsbezogene) als auch räumliche (lagebezogene) Entwicklungsabsichten festzulegen.“⁶¹

⁶¹ vgl. (Seger, 1994) S. 3

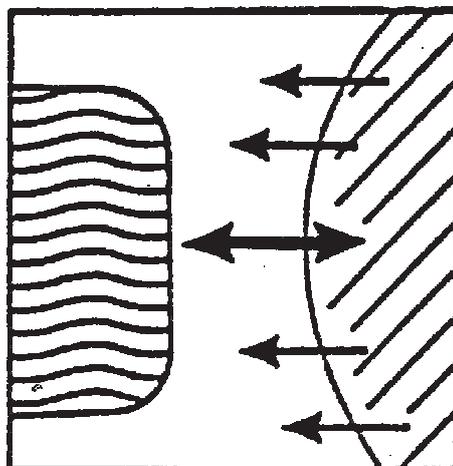
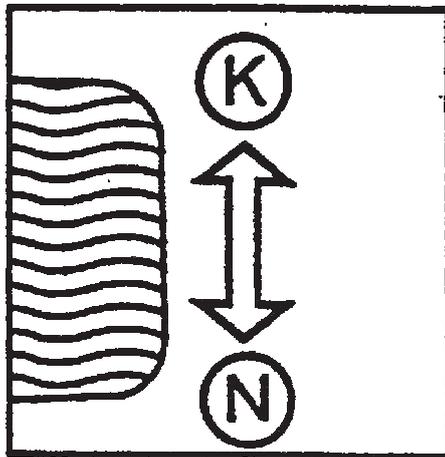


Abb.: 44 Seeufer und Bodenwertgradient (Seger, 1994) S. 4

Abb.: 45 Dualismus (kulturelle) Nutzung - (naturnahe) Bewahrung (Seger, 1994) S. 4

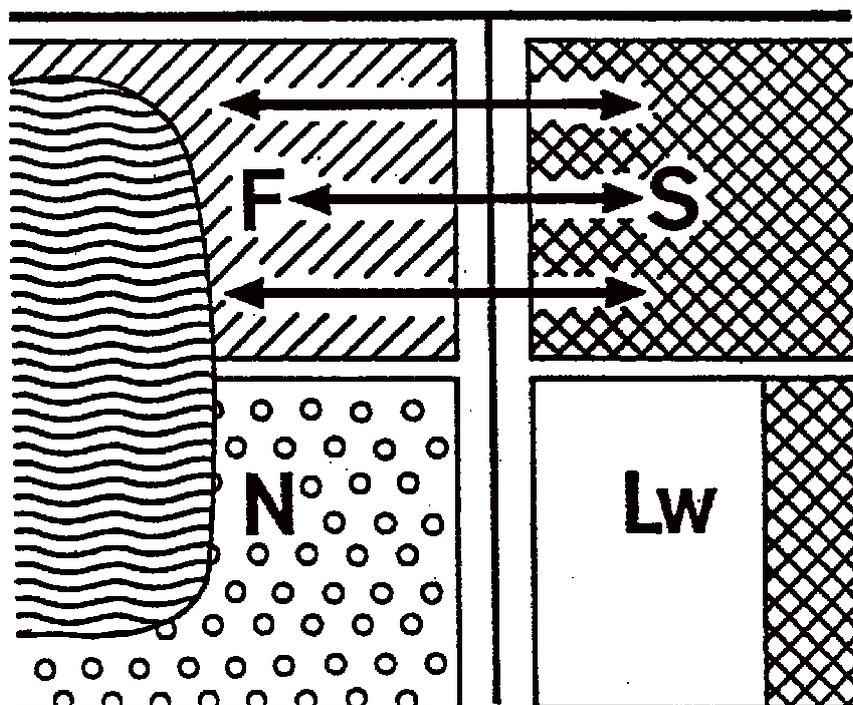
Abb.: 46 Funktionszusammenhang Seebereich-Stadt (Seger, 1994) S. 4

Folgende planungsrelevante Sachverhalte wurden herausgearbeitet:

- **Seeufer Bodenwertgradient** (Abb.: 44)
Dieser beschreibt die Uferzone des Wörthersees als wertvollste Fläche des Projektgebietes, dessen Wertigkeit mit zunehmendem Abstand zum Ufer stark abnimmt. Dies ruft in zweifacher Hinsicht Begehrlichkeiten hervor: Einerseits in Bezug auf die Erholungs- und Freizeitnutzung in der Ostbucht und andererseits in Bezug auf die Lage der Ostbucht im Kontext zum gesamten Stadtgebiet.
- **Dualismus des Status Quo der Nutzung: Kultur-Natur** (Abb.: 45)
Dies spiegelt das Nord-Süd-Gefälle von kulturell entwickelter städtischer Landschaft hin zum Naturraum wieder, dessen Grenzen durch die natürlichen od. künstlich geschaffenen Barrieren definiert sind. Eine Entwicklung dieser Bereiche wird hauptsächlich für die Ränder als Funktionsüberlagerung oder Mehrfachnutzung verwandter Funktionen derselben angedacht.
- **Dominanter Funktionszusammenhang: Seebereich Stadt** (Abb.: 46)
Im Projektgebiet gibt es Funktionen (Minimundus, Strandbad) die auch oder ausschließlich Aufgaben erfüllen, die nicht lokalen Aufgaben dienen. Dabei sollte den Bedürfnissen die sich aus dem Bezug der Nähe zur Stadt als Erholungs- und Ausgleichsraum aber unbedingt der Vorrang bei künftigen Projekten gegeben werden.

Das Ergebnis der Stadtentwicklungsanalyse und der Flächennutzung ist das funktionelle Leitbild der Wörthersee-Ostbucht. Die räumliche Gliederung ist dabei im Norden durch die Autobahn und im Süden durch die Südumfahrung eingegrenzt. (Abb.: 47)

- Eine Nord-Süd-Differenzierung, wobei im Nordteil eine urban bestimmte Nutzung und im Südteil eine Grünraum-bestimmte Nutzung dominiert.⁶²
- Eine West-Ost-Differenzierung, bei der im Westen der Seebereich mit Freiraumnutzung und naturnaher Landschaft und im Osten der Stadtrand und landwirtschaftliche Flächen die derzeitige Flächennutzung wiedergeben.⁶³



⁶² (Seger, 1994) S. 6

⁶³ (Seger, 1994) S. 6

Zugehörige Planungsgrundsätze

- Den Dualismus "Freizeitraum-Naturlandschaft" und die Funktionsdominanz "Freizeitraum für die Klagenfurter Bevölkerung" entwickeln und bewahren.
- Flächenbesitz der öffentlichen Hand erhalten bzw. vergrößern, um Funktionszuweisungen vor dem Hintergrund der Verfügbarkeit über Grund und Boden vornehmen zu können.
- Öffentliche Zugänglichkeit des Seeufers erhalten und Mehrfachnutzungen ermöglichen.
- Veränderungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung, d.h. flächenschonend, mit Optionen für künftige Entscheidungen und im Sinne der obigen Punkte durchführen.

Parzellenbezogener Vorschlag zur Entwicklung der Wörthersee Ostbucht

- Schonende Erweiterung des bestehenden Freiraum- und Freizeitgeländes im Gebiet südlich des Lendkanals: Naturnahe Parkgestaltung, Naturlehrpfade, Projekt der Landesregierung: Haus der Natur, Spielwiesen, Bewegungsraum für Jugendliche, extensive Bewirtschaftung und Gestaltung
- Erhaltung des freien Zuganges zum See südlich des Strandbades (Narzissenwiese). Aufwertung der Uferpromenade für die Nutzung außerhalb der Badesaison
- Erweiterung der Nutzung des Lendkanals nach Bedarf und Möglichkeiten
- Schutz der Feuchtbiotope als seltene und natürliche Vegetationseinheiten sowie als Habitat für eine vielfältige Fauna. Keine Erschließung
- Erhaltung der Grünland-Pufferzone zwischen dem Seebereich und der Stadt, als langfristige, verbindliche Raumordnungsvorgabe. Besitzmäßige Arrondierung des städtischen Grundbesitzes durch Zukauf.

c. Analytischer Teil

Als eines der Kernthemen bei der Entwicklung des Projektes am Standort kristallisierte sich die Problematik der Überschneidung der Interessen zwischen Benutzern einer Freizeiteinrichtung und Besuchern der Kultur- od. Naturlandschaft heraus. (Vgl. **4 b Funktionelle Gliederung der Ostbucht** S. 89)

Die Ausgewogenheit des Ortes als Freizeit- und Erholungsfläche für die Bewohner des nahen Stadtgebietes einerseits und den Besuchern und Touristen des Wörthersees andererseits ist, auch aufgrund der städtischen Umgebung und des dadurch resultierenden größeren Maßstabes dieses Problems, an keinem Punkt des Sees massiver als in der Ostbucht. Die Promenade am See, als Berührungsfläche der Stadt mit dem Wasser ist gleichzeitig Ort der Kommunikation und Möglichkeit den See zu spüren bzw. wenigstens einen Bezug zum Wasser zu haben.

Deshalb wurden stellvertretend für alle anderen Orte drei Hauptorte der Tourismusentwicklung am Wörthersee (Velden, Pörschach und als erweitertes Projektgebiet die Ostbucht) nach folgenden Punkten hin untersucht:

- Ausbildung einer Promenade
- Freier Zugang zum Wasser als Erlebnisfaktor
- Sichtbeziehung zur Wasserfläche
- Strandbäder
- Gewerbliche Flächen – öffentlich zugänglich
- Gewerbliche Flächen – nicht öffentlich zugänglich
- Öffentlich zugängliche Parkanlagen/Grünflächen

Velden am Wörthersee

Die Bucht von Velden ist in der Achse des Sees dominiert von der großen Promenade direkt vor dem Schloss Velden **V4** und bietet auch die Möglichkeit Boote zu mieten und beinhaltet auch die Schiffsanlegestelle der Wörtherseeschifffahrt. Hier hat man freien Zugang zum Wasser und ist am Abend durch die Besucher von den Lokalitäten von Velden und dem Casino gut ausgelastet.

Dieser Abschnitt wird südlich durch das Strandbad Leopold **V2** und nördlich durch das Restaurant Seespitz des Schlosshotels begrenzt.

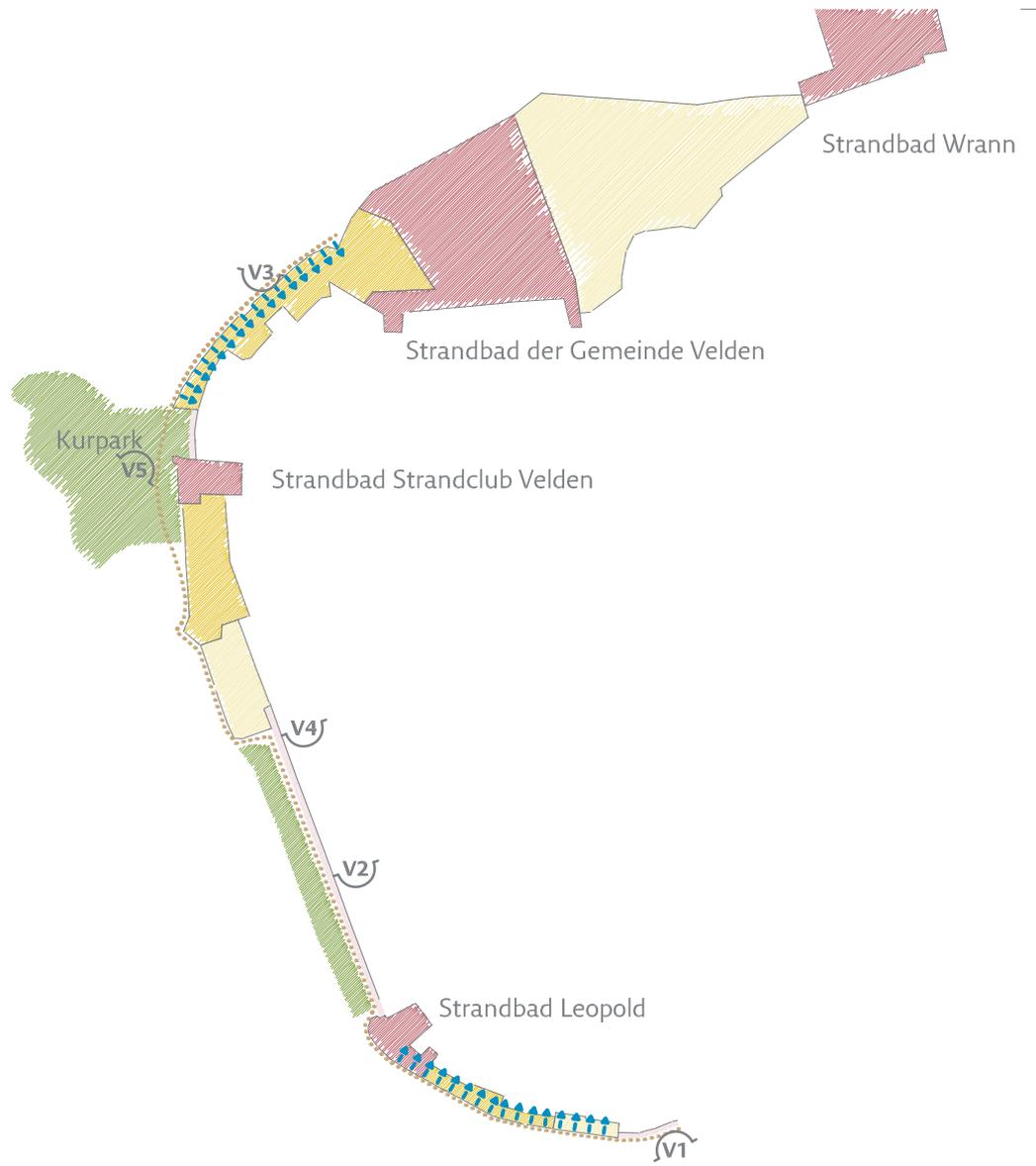
Im südlichen Abschnitt schließen nach dem Strandbad Leopold zu den einzelnen Hotels gehörige kleinere Liegeflächen und Terrassen an, die jedoch aufgrund der Höhenlage immer einen Bezug zum Wasser erlauben **V1**.

Nördlich des Restaurants Seespitz schließt die Liegeflächen des Hotels mit eigenem Warmwasserbecken an. Dieser Bereich hat keinen Bezug zum See führt aber nach einem kurzen Stück in den Kurpark Velden.

Abgeschlossen wird die Liegeflächen des Schloßhotels mit dem kleinen Strandbad des Strandclub Velden **V3**, das über keine Liegeflächen an Land verfügt.

Der Kurpark hat nach dem Strandclub einen kleinen Uferbereich mit direktem Seezugang **V5**.

Danach wird die Promenade in die Höhe gehoben und entfernt sich wieder vom Wasser **V3 + V5** und endet schließlich beim Gemeindebad Velden.



- Promenade
- direkter Zugang Promenade/Wasserfläche
- ↑ ↑ ↑ Sichtbeziehung Promenade/Wasserfläche
- ▨ Strandbad/Badestelle
- ▨ Flächen gewerblich-öffentlich
- ▨ Flächen gewerblich-nicht öffentlich
- ▨ Parkanlage/Grünfläche öffentlich
- Ⓐ NR Photostandorte



VELDEN AM WÖRTHERRSEE
LUFTBILD



4 DER ORT



V4



V5

Pörtschach am Wörthersee

Die Promenade beginnt mit der Anlegestelle der Wörtherseeschiffahrt direkt vor dem Strandcasino des Werzer Resort **P1**. Hier hat man direkten Zugang zum Wasser und kann die ganze Bucht überblicken.

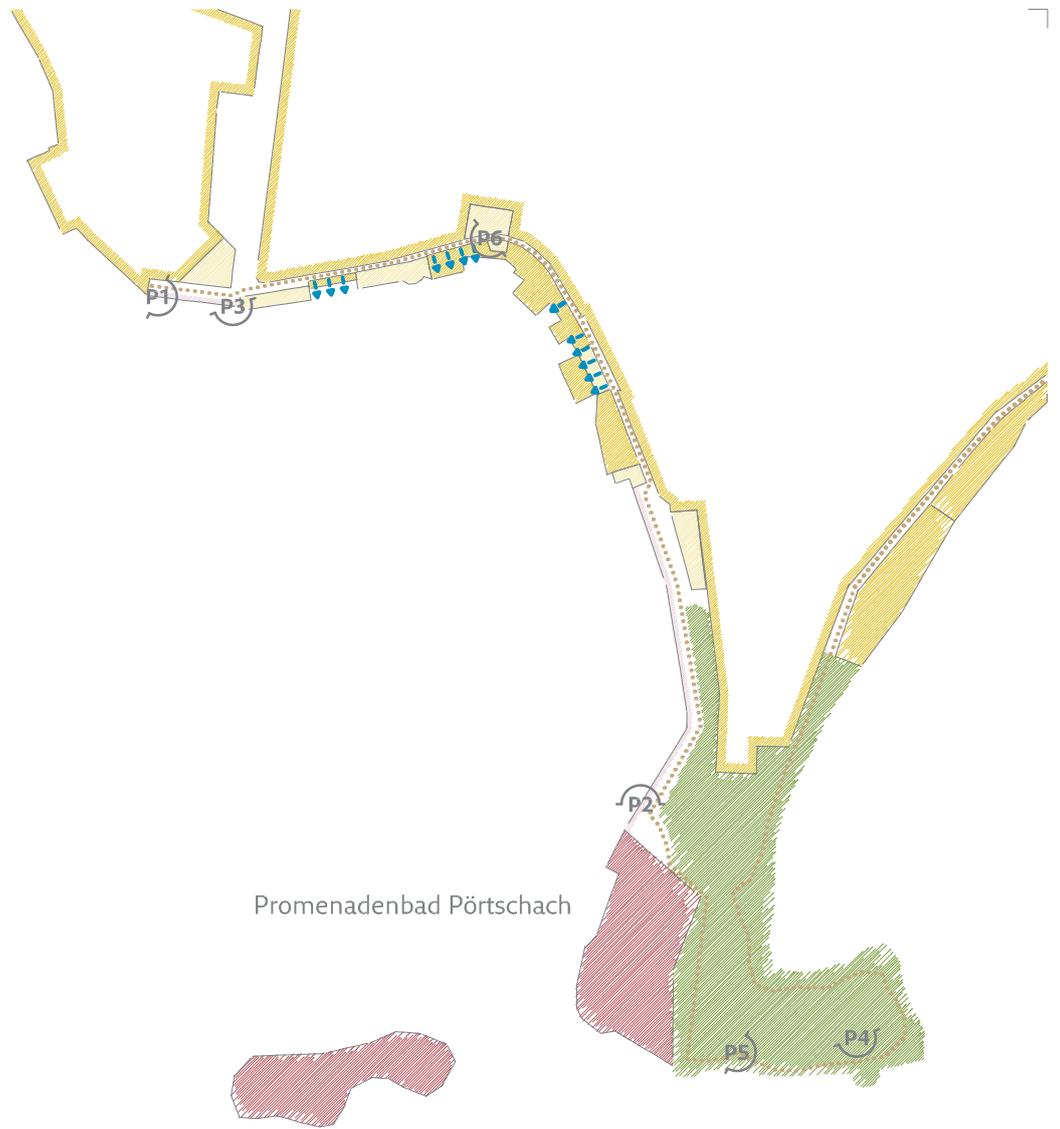
Diesem Abschnitt folgt ein Bereich der gekennzeichnet ist durch kleine Liegebereiche am See (teilweise mit Bade- od. Bootshäuser) und den dahinterliegenden Häusern. In diesem Bereich besteht jedoch immer, auch wenn teilweise eingeschränkt, Sichtbezug zum Wasser **P6**.

Ab dem Jillybeach, einem kleinen Strandrestaurant mit Bar, beginnt hier der sog. Blumenstrand und führt vor dem Parkhotel vorbei bis zum Promenadebad der Gemeinde **P2**.

Hier hat man direkten Zugang zum Wasser und aufgrund der Ausrichtung einen atemberaubend schönen Blick über das Wasser zur untergehenden Sonne. Das Promenadebad kann mit einer besonderen Attraktion aufwarten. Es ist nämlich mit einer Brücke mit der sog. Schlangeninsel verbunden und außer der Betriebszeiten des Bades zugänglich **P3**.

Darauf folgt eine der schönsten Abschnitte am Wörthersee mit der Halbinselpromenade **P4 + P5**.

Es ist der Weitsicht von Ernst Wahliß zu verdanken, der durch seinen Kauf der Halbinsel auch die Bebauung maßgeblich mitbestimmte.



- Promenade
- direkter Zugang Promenade/Wasserfläche
- ↑ ↑ ↑ Sichtbeziehung Promenade/Wasserfläche
- ▨ Strandbad/Badestelle
- ▨ Flächen gewerblich-öffentlich
- ▨ Flächen gewerblich-nicht öffentlich
- ▨ Parkanlage/Grünfläche öffentlich
- ⊙ NR ⊙ Photostandorte



PÖRTSCHACH AM WÖRTHERSEE
LUFTBILD



P1



P2



P3

4 DER ORT



P4



P5



P6

Wörthersee Ostbucht

Das Entree der Wörthersee Ostbucht mit der Schiffsanlegestelle und den entlang der Uferlinie gepflanzten Bäume laden zum Flanieren ein **O2**.

Im Richtung Norden gelangt man zur Villa Lido die eine Restauration mit einer Seeterrasse beinhaltet und direkt neben der Werft liegt **O1**.

Dieser Abschnitt mit frei zugänglichen Uferbereichen endet mit einem kleinen Eisladen und dem Zugang zum Sunsetclub vor dem Strandbad Klagenfurt.

Durch das Strandbad wird man in den hinteren Bereich abgeleitet und gelangt über den Vorbereich des Strandbades, zwischen Parkplatz und Campingplatz in Richtung Lendkanal.

Links und rechts ist die Straße von hohen Thujen eingefasst und wirkt wie eine grüne Wand die keinerlei Rückschluss auf die Nähe zum See zulässt **O3**.

Südlich des Strandbades folgt ein frei zugänglicher Bereich, die sog. Hundewiese die auch als solches genutzt wird. (Auf der großen angrenzenden Fläche zw. Strandbad und Lend findet der Beachvolleyball Grand-Slam statt.)

Der hier angelegte Weg ist sehr ufernah, lässt aber aufgrund seines dichten Bewuchses keinen Blick auf den See zu **O4**. Weiter gelangt man über eine Engstelle zwischen Wörthersee und Lend auf die Halbinsel Loretto.

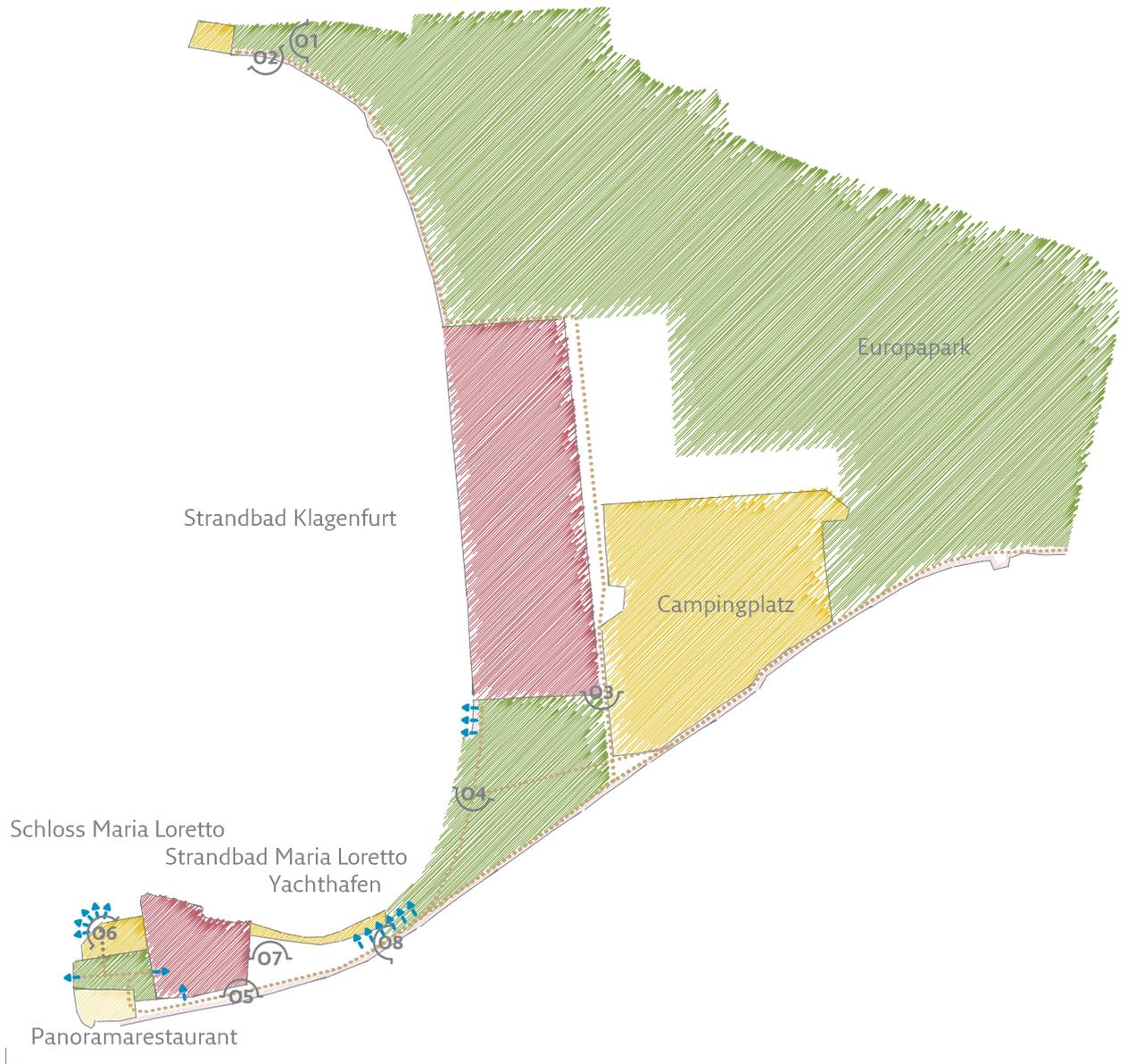
Beginnend mit dem Landeplatz des Segelvereins, der zwar einen kurzen Blick zulässt, aber (wie auch der gesamte folgende Bereich mit dem Bootshaus) abgesperrt ist und sich auch kein Bezug zum Wasser herstellen lässt **O7 + O8**.

Das Strandbad Maria Loretto ist ebenfalls nach aussen hin mit Sträucher abgeschirmt und lässt nur über den Eingangsbereich **O5** und einer Zufahrt nahe der Stützwand der Kapelle einen Blick zur Wasserfläche zu.

Weiter gelangt man entlang der Stützmauer der Kapelle zum Restaurant Maria Loretto. Hier wird man in Richtung des Schlosses geleitet und gelangt auf den zentralen Vorplatz. Von hier aus bekommt man einen kleinen Blick in Richtung des Strandbades und durch den dichten Baumbewuchs auch in der entgegengesetzten Richtung einen eingeschränkten Blick zum See.

Auf der obersten, nördlichsten Terrasse direkt vor dem Schloss hat man wohl den schönsten Blick entlang des Sees Richtung Westen **O6**.

Allerdings ist dieser bei geschlossenen Veranstaltungen im Schloss nicht zugänglich!



- Promenade
- direkter Zugang Promenade/Wasserfläche
- ↑ ↑ ↑ Sichtbeziehung Promenade/Wasserfläche
- ▨ Strandbad/Badestelle
- ▨ Flächen gewerblich-öffentlich
- ▨ Flächen gewerblich-nicht öffentlich
- ▨ Parkanlage/Grünfläche öffentlich
- ⊙-NR- Photostandorte



WÖRTHERSEE OSTBUCHT
LUFTBILD



4 DER ORT



06



07



08





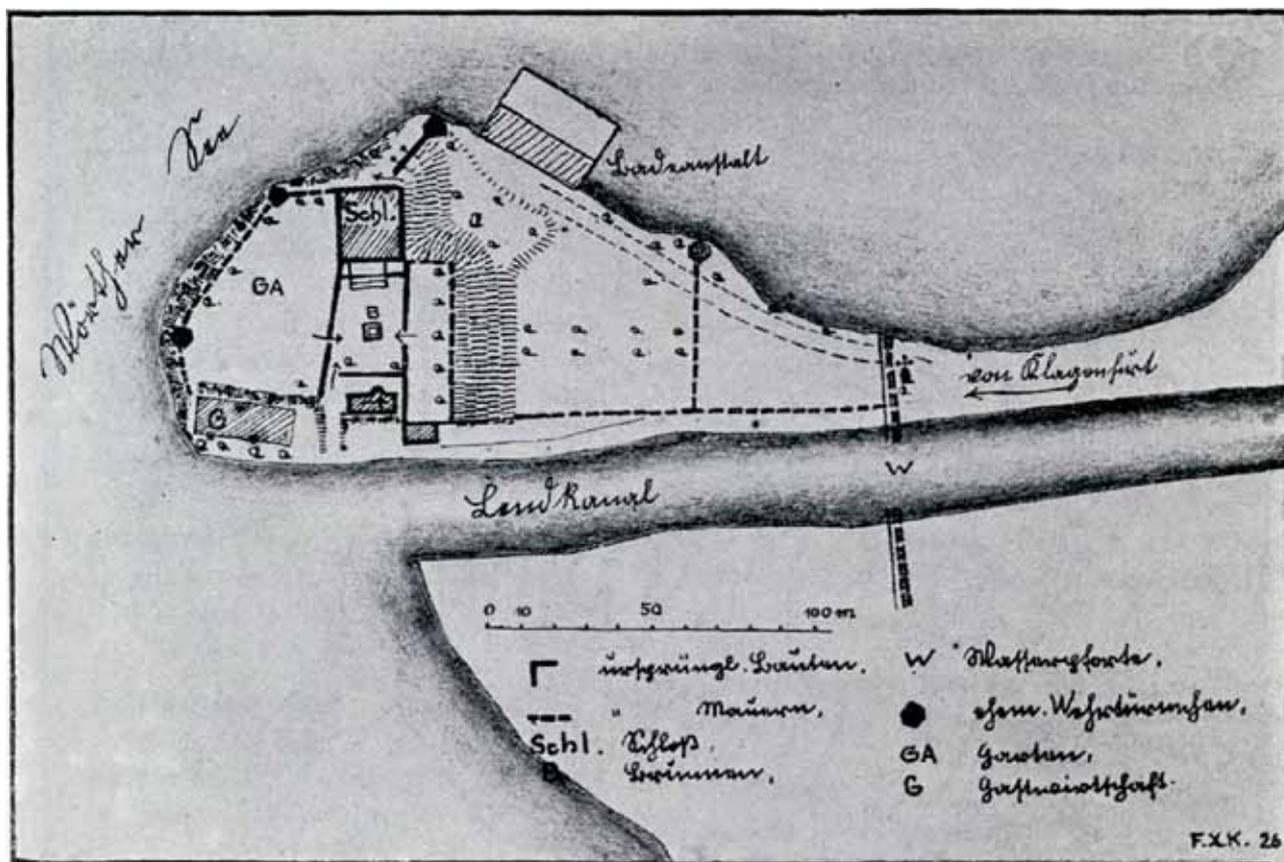


Abb.: 49 Luftbild Maria Loretto (STW - Stadtwerke Klagenfurt AG & Wetschko, 2003)
 Abb.: 50 F.X.Kohla (STW - Stadtwerke Klagenfurt AG & Wetschko, 2003) S. 14

d. Geschichte Halbinsel Maria Loretto

Die Halbinsel Maria Loretto wird im Jahr 1213 das erste Mal erwähnt. Das Schloss selbst wird im Jahr 1652 von Graf Johann Andreas Orsini-Rosenberg errichtet. Die Anlage wurde von Valvasor 1688 als ein „in italienischer Manier erbauter Palast mit Galeriehof, marmornen Freitreppen und zahlreichen Ziergärten“ beschrieben.⁶⁴

Die Schlossanlage umfasste einst die ganze Insel und war von 12 Türmen eingerahmt. Durch einen verheerenden Brand im Jahr 1705 wurden jedoch die Nebengebäude vernichtet und das Schloss selbst nur mehr mit billigen Mittel in Stand gesetzt.⁶⁵

Durch Anlandungen und die Senkung des Wasserspiegels 1770 wuchs die Insel entlang des Lendkanals mit dem Festland zusammen.

Die Loretto Kapelle wurde gleichzeitig mit dem Schloss errichtet und nach dem Brand 1768 erneuert und im Jahr 1979/80 generalsaniert.

Die Badeanlage wurde 1835 errichtet und im Jahr 1870/71 durch einen Neubau ersetzt. (Vgl. **4 e Architektonisch bedeutende Bauten Ostbucht** S. 123)

Das Bad befindet sich seit dem Jahr 2002 im Besitz der Stadt Klagenfurt und wird durch die Stadtwerke Klagenfurt betrieben.

Anlässlich des Kaiserbesuches 1856 war das Schloss noch Schauplatz der Festlichkeiten. Im Jahr 2002 wurde das Schloss von der Stadt Klagenfurt erworben und von 2006-2010 durch die Arch. Jana Revedin revitalisiert.

Heute kann das Schloss für Veranstaltungen gemietet werden.

⁶⁴ vgl. (Ginhart, 1981) S. 153

⁶⁵ vgl. (Ginhart, 1981) S. 154



Abb.: 51Hist. Ansichten Maria Loretto, (o) Valvasor 1688, (u) Ottenfels 1660 (STW - Stadtwerke Klagenfurt AG & Wetschko, 2003) S. 15 u. 16

4 DER ORT

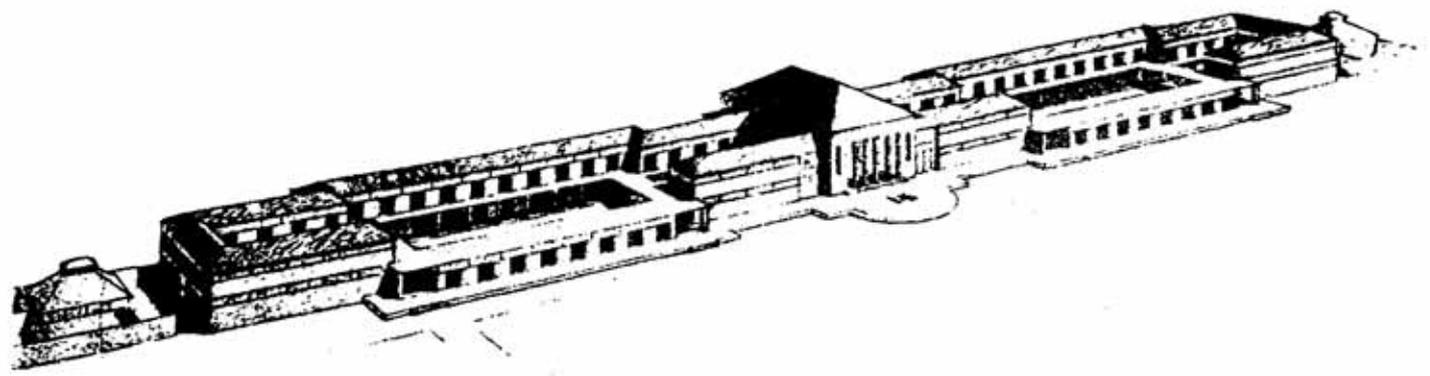


Abb.: 52Hist. Ansichten Maria Loretto, (o) Pernhart 1848, (u) Pernhart 1860 (STW - Stadtwerke Klagenfurt AG & Wetschko, 2003) S. 18



4 DER ORT





STRANDBAD KLAGENFURT METNITZSTRAND

A: F. Madile & Comp., Mayreder, Keil List & Co. (Graz)

E: Franz Koppelhuber, Paul Theer
(Erweiterung: Franz Rohner, MA: Ernst Hildebrand, 1959/60)

1927

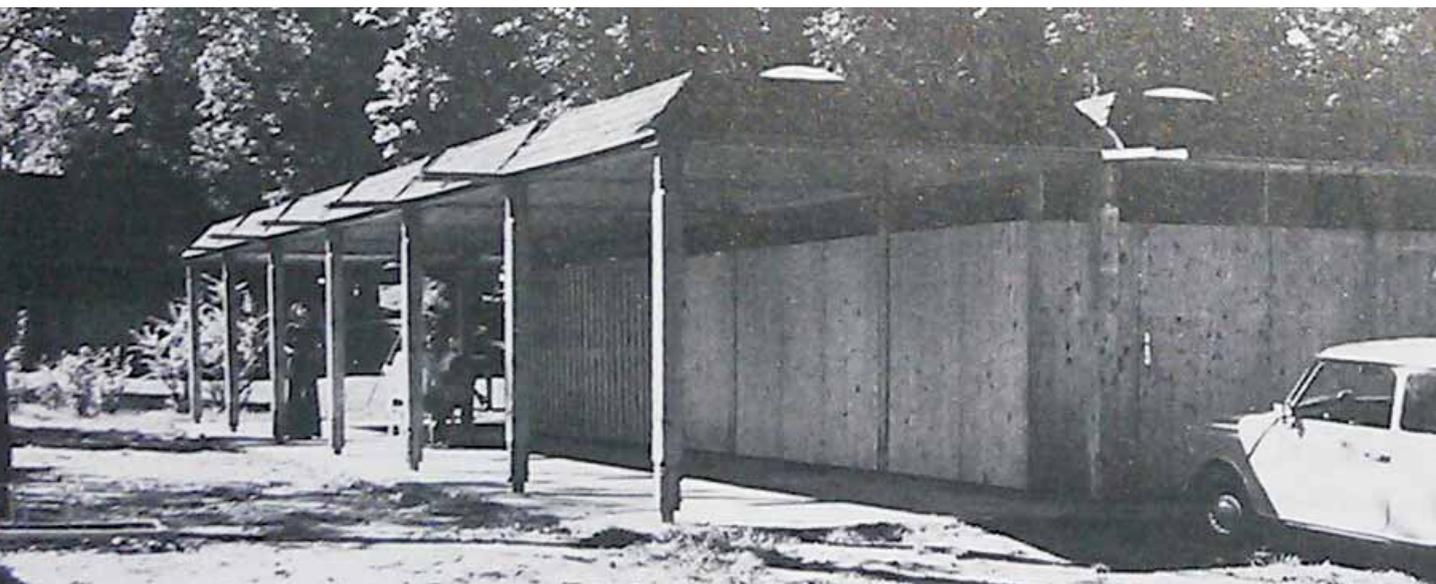
Abb.: 53 (o) Axonometrie Wettbewerb (Achleitner, 1983) S. 58
Abb.: 54 (m) Eingangportal Strandbad Klagenfurt (Kramer, 2012)
Abb.: 55 (u) Badehütten Strandbad Klagenfurt (Deuer & Deuer, 2010) S. 130

e. Architektonisch bedeutenden Bauten Ostbucht

Die Auswahl der aus architektonischer Sicht bedeutenden Bauten der Ostbucht wurde aus dem Architekturführer von Friedrich Achleitner „*Österreichische Architektur im 20. Jahrhundert - Ein Führer in drei Bänden - Band II: Kärnten, Steiermark u. Burgenland*“ von 1980 übernommen.⁶⁶

Für die Lage des neuen Projektes ist vor allem auch die Werft der Wörtherseeschifffahrt am Friedelstrand von Bedeutung, da sie die gesamte Ostbucht, betrachtet mit der Halbinsel Loretto und dem Strandbad, in direktem Bezug zueinander stehen und gleichzeitig die Endpunkte der frei zugänglichen Bereiche (*mit Bezug zum See*) in der Ostbucht darstellen.

⁶⁶ Auswahl nach (Achleitner, 1983) S. 57-60



Das Betriebsgebäude des bestehenden Strandbades Maria Loretto wurde 1970-1972 errichtet und ist als Holzkonstruktion mit modularem Aufbau ausgeführt. Mittig in den Rasterfelder sitzt zur Belichtung von oben eine Glaskuppel.

Die große Anzahl an Kabinen ist dem Höhenverlauf folgend höhenversetzt in das bestehende Gelände integriert.



STRANDBAD MARIA LORETTO

BH: Felix, Hans, Heinrich und Wolf Orsini-Rosenberg

E: Karl Hack, Felix Orsini-Rosenberg (Büro 21)

1970-72

Abb.: 56 (o) Betriebsgebäude Strandbad Maria Loretto (Achleitner, 1983) S. 57

Abb.: 57 (m) Betriebsgebäude 2002 (STW - Stadtwerke Klagenfurt AG & Wetschko, 2003)

Abb.: 58 (u) Betriebsgebäude 2002 (STW - Stadtwerke Klagenfurt AG & Wetschko, 2003)

4 DER ORT

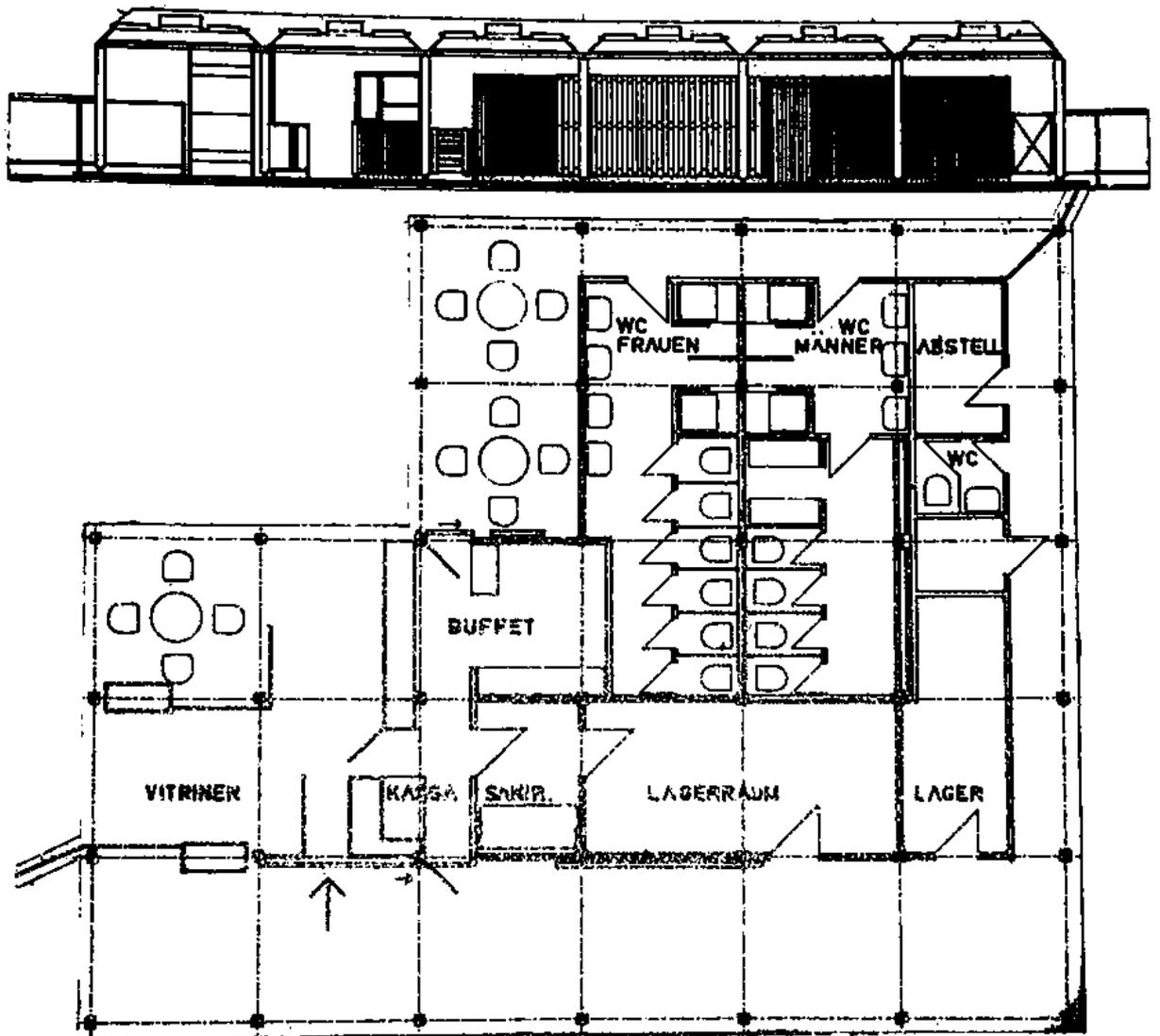
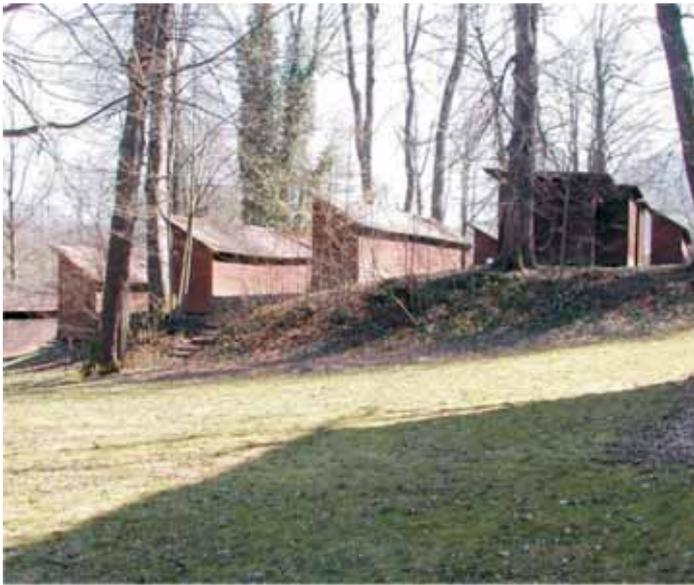
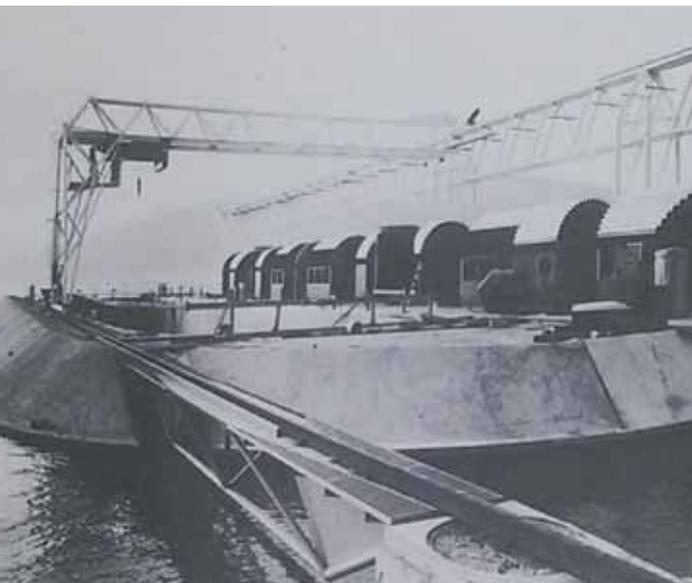
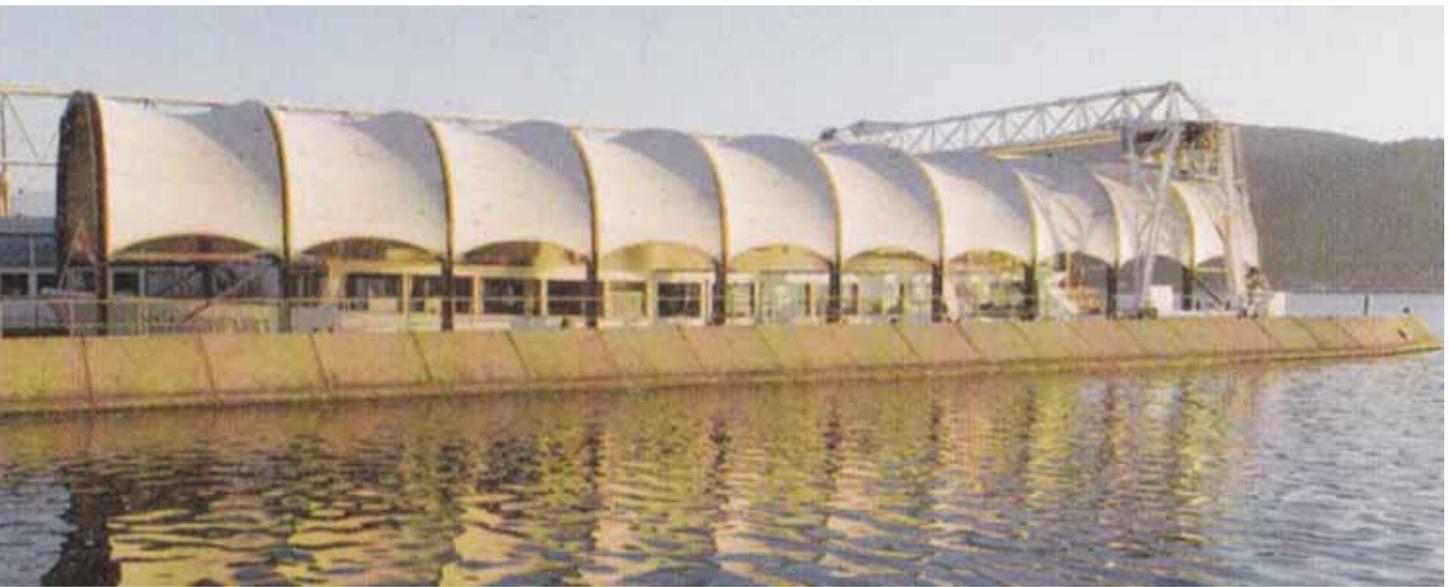
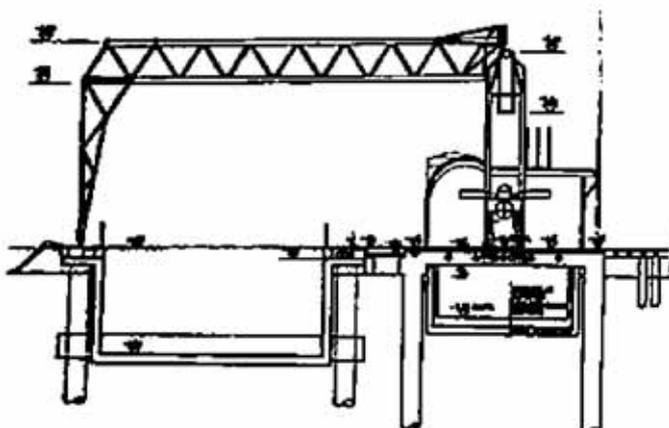


Abb.: 59 (ol) Jahreskabinen 2002 (STW - Stadtwerke Klagenfurt AG & Wetschko, 2003)
Abb.: 60 (or) Jahreskabinen 2002 (STW - Stadtwerke Klagenfurt AG & Wetschko, 2003)
Abb.: 61 Grundriss Betriebsgebäude Strandbad Maria Loretto (Achleitner, 1983) S. 57



Die von Volker Giencke und Günther Domenig von 1978-81 errichtete Werft zeichnet sich vor allem durch die intelligente Konzeption der Anlage, das sichtbare Volumens auf ein Minimum zu reduzieren, aus.

Die untergeordneten Räume sind schwimmend im Untergeschoss der Anlage nicht sichtbar integriert.



SCHIFFFAHRTSANLAGE MIT TROCKENDOCK UND ANLEGESTEGEN FRIEDELSTRAND

BH: Stadtwerke Klagenfurt

E: Günther Domenig, Volker Giencke

1978-81

4 DER ORT

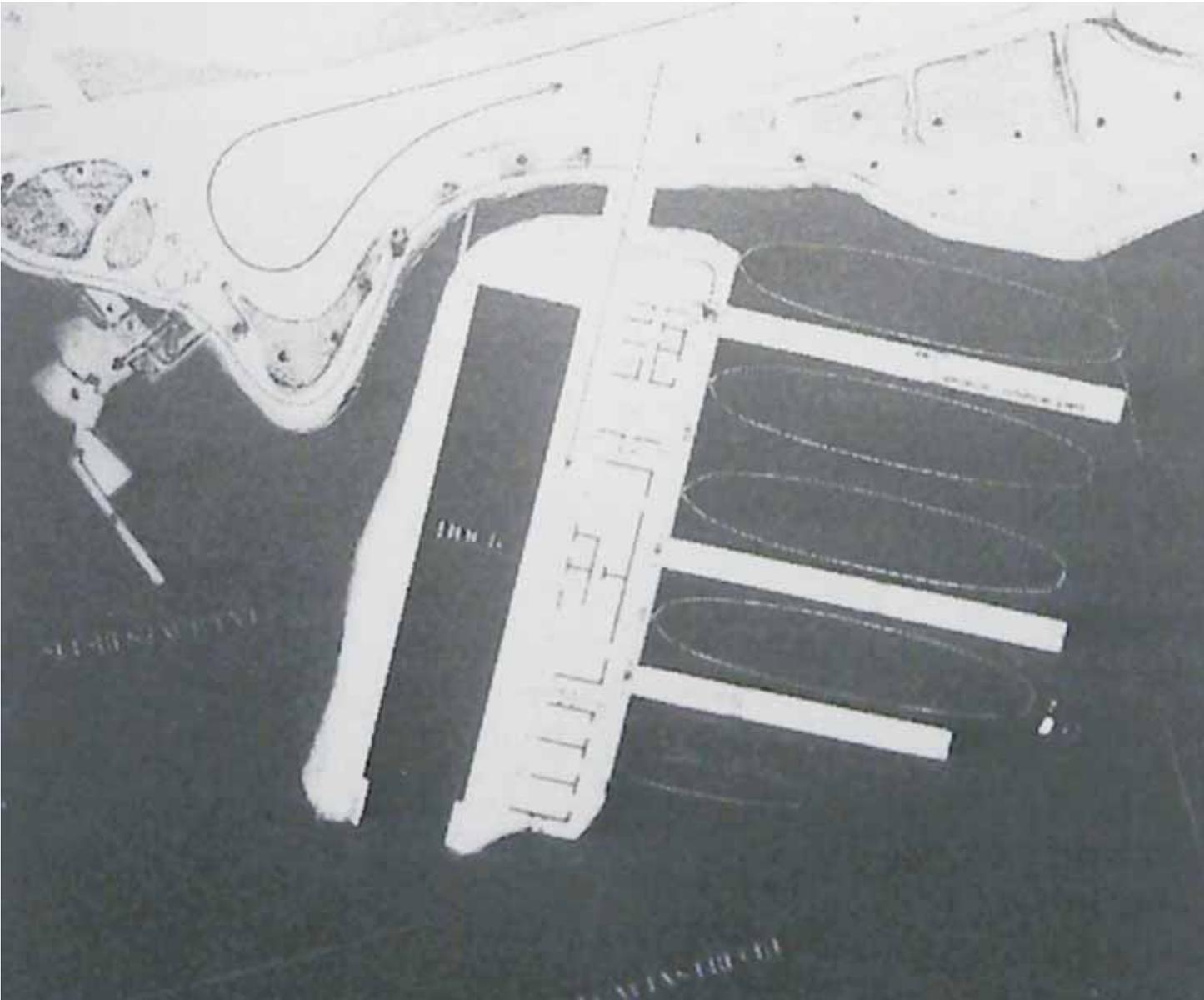
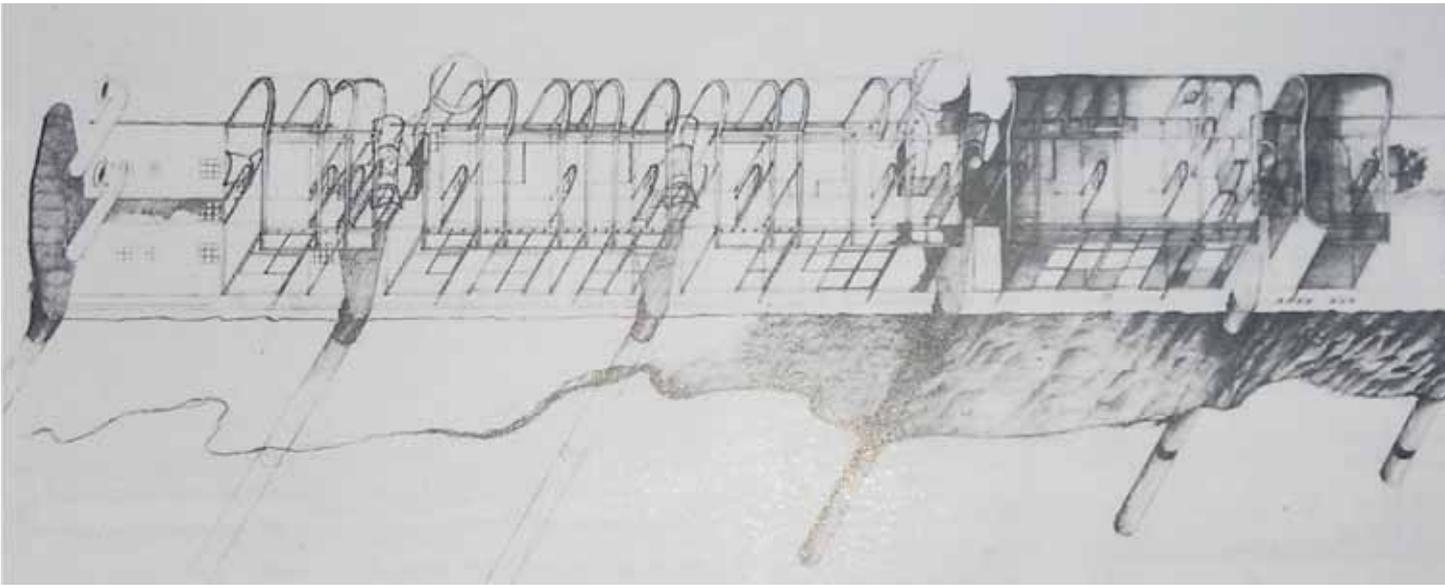


Abb.: 65 (o) Axonometrie (Achleitner, 1983) S. 59

Abb.: 66 (u) Lageplan (Achleitner, 1983) S. 59

f. Konzeptionelle Überlegungen für die Ostbucht

Räumliche Entwicklungsschwerpunkte der Ostbucht

Räumlich ist die Ostbucht durch ihre Bauten und Funktionen in ihren Flächen bereits definiert. Als Entwicklungspotenzial wird neben der von der Universität Klagenfurt nördlich gelegene Bereich bis zur Lend und der Bereich nördl. von Minimundus bis zur Autobahn/Eisenbahn angesehen.

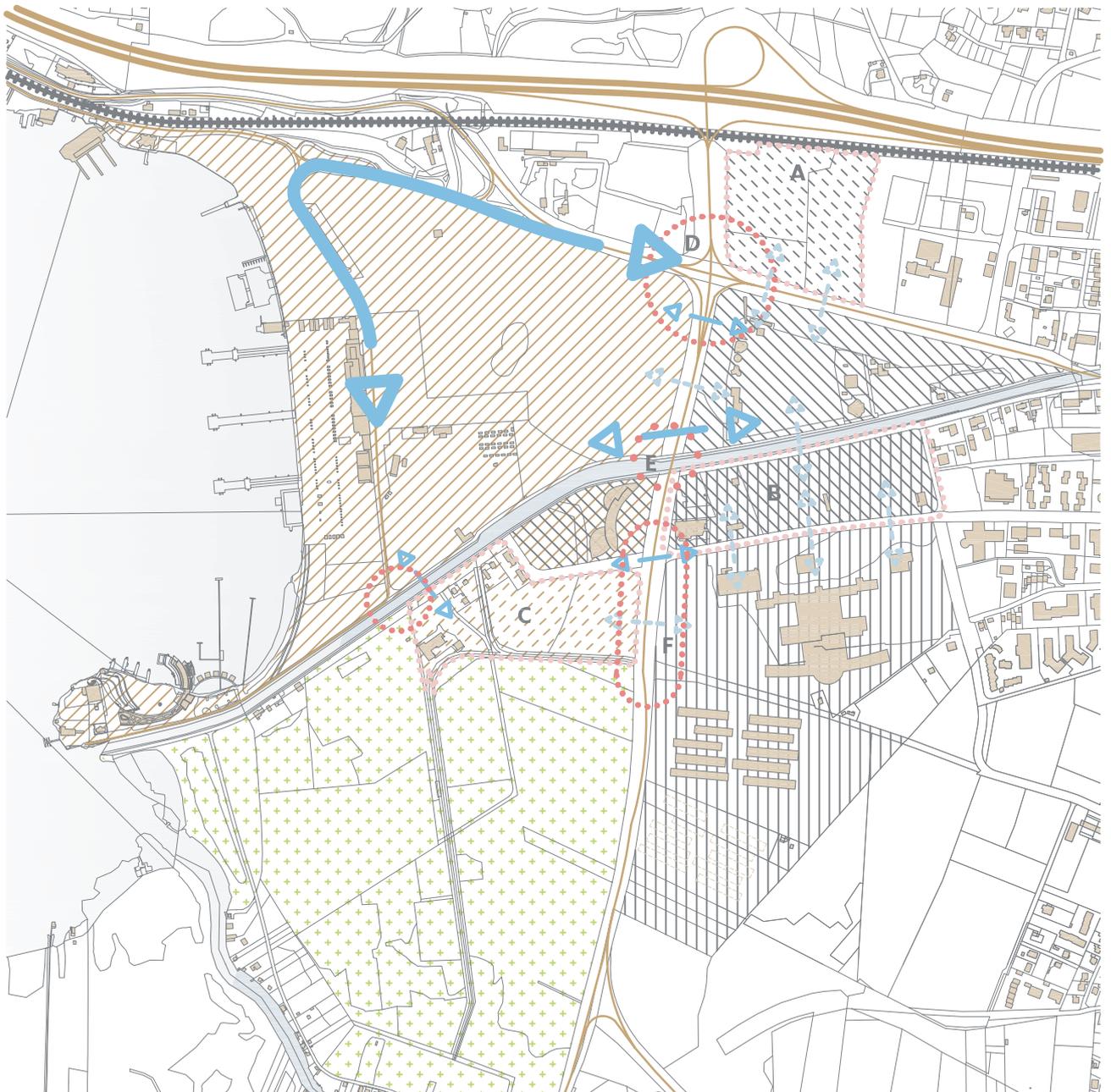
Die Stadt Klagenfurt sucht seit Jahren ein Grundstück für die neue Eishalle bzw. das neue Hallenbad.

Das bahnahe Areal **A** könnte, zusammen mit einem Verkehrskonzept für die Ostbucht, in einer sehr interessanten Kombination alle diese Funktionen erfüllen. Einerseits wäre endlich der Bedarf gedeckt eine Haltestelle der Eisenbahn in der Ostbucht zu errichten (Universität, Lakesidepark, Strandbad) und andererseits gleichzeitig direkt an einem bestehenden Verkehrsknoten liegt. (Synergieeffekte durch Universitätssportinstitut und Lakesidepark).

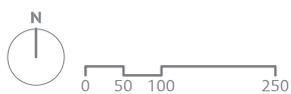
Ein langfristig strategisch wichtiges Grundstück könnte der Bereich **B** zwischen Universität und Lendkanal sein. Es befindet sich im Besitz der Stadt und ist momentan mit den Tennisplätzen der Union Klagenfurt belegt. Langfristig könnte dieses attraktive Areal als Erweiterungsfläche der Universität oder verwandten Funktionen ergänzt werden.

Ebensolche Erweiterungen können im Bereich **C** erfolgen. Die Funktionen sind jedoch in Anlehnung der Funktionsgliederung anders geartet.

Allen Entwicklungen gemein ist die problematische Durchschneidung des Gebietes durch die Südumfahrung. Vor allem die Hauptbewegungsknoten mit der Anbindung der Funktionen an die Freizeit/Erholungsfläche der Ostbucht scheinen als dringend bearbeitungswürdig. Punkte **D, E u. F**.



-  **FREIZEIT | ERHOLUNG**
-  **FREIZEIT | FUNKTION**
-  **NATUR | ERHOLUNG**
-  **BILDUNG | WISSENSCHAFT**
-  **FREIZEIT | ERHOLUNG - ERWEITERUNG**
-  **FREIZEIT | FUNKTION - ERWEITERUNG**
-  **BESUCHERSTRÖME**
-  **ENTWICKLUNGSBEDARF**
-  **STRATEGISCHE BEWEGUNGSKNOTEN**
-  **STRATEGISCHE ERWEITERUNGSMÖGLICHKEIT**



Maßstab
1:10 000

ENTWICKLUNGSKONZEPT
REALRAUMMODELL

Verkehrskonzept Ostbucht

Momentan ist die Ostbucht vor allem in den Sommermonaten aufgrund der vielen Anziehungspunkte und dem hohen Anteil an Individualverkehr hoffnungslos überlastet.

Als zusätzliche Problemfelder haben sich die verkehrstechnisch schlechte Anbindung der Universität und des Fußballstadions herausgestellt.

Deshalb wird die Auflassung od. Ergänzung des Bahnhofes Lend **1**, der für die Versorgung der Ostbucht und der Universität /Lakesidepark zu weit entfernt ist, bahnahe im Bereich nördl. von Minimundus vorgeschlagen **2**.

Diese Erweiterung kann in Kombination mit anderen Funktionen (Eishalle/Hallenbad **3**) auch großräumig leicht erreicht werden und gemeinsam mit dem Park & Ride Parkplätzen **3** u. **4** als Buffer fungieren. (Strandbad, Fußball, Universität,...)

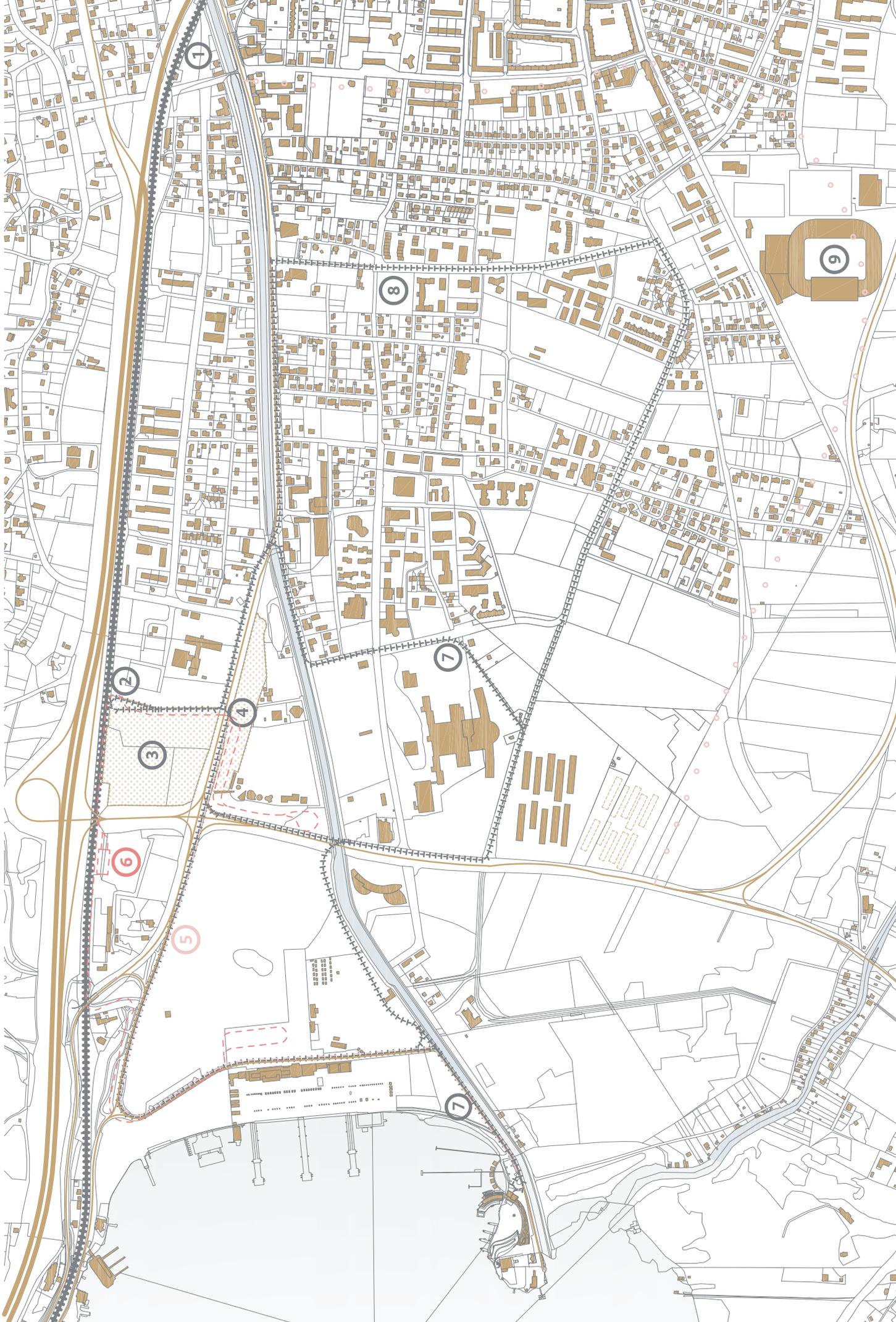
Zur Entlastung des Strandbades und des Lorettoades wird dies in saisonalen Spitzen mittels Shuttlebus **5** schon angewendet. Ebenfalls angedacht ist die Errichtung einer Kurzstrecke der Seetramway **6** zur Entlastung des Strandbades.

Dies könnte langfristig auch zur Versorgung der Universität **7** und des angrenzenden Wohngebietes **8** angedacht werden.

Auch die verkehrstechnisch katastrophale Anbindung des Wörthersee-Stadions könnte dadurch eingefangen werden!

Vor allem ist die Weiterführung der geplanten Straßenbahnstrecke bis zum Schloss Loretto und der Badeanstalt zur Entlastung anzustreben **9**!

(Anm.: Die momentan bewirtschaftete Parkfläche des Strandbades Loretto entspricht etwa der Fläche des Bades!)



0 50 100 250

Maßstab
1:10 000

VERKEHRSKONZEPT
KLAGENFURT WEST

5 ENTWURF

- a. Unterlagen Wettbewerb\Badehaus
- b. Raumprogramm
- c. Referenzobjekte
- d. Sonnenstandsanalyse
- e. Pläne M: 1/500
- f. Entwurfsbeschreibung
- g. Skizzen zur Entwurfserläuterung
- h. Planausschnitte Bereiche M: 1/333
- i. Raumgruppen und Teilbereiche
- j. Visualisierungen

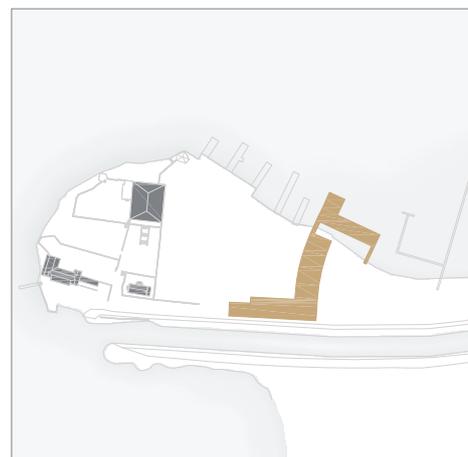
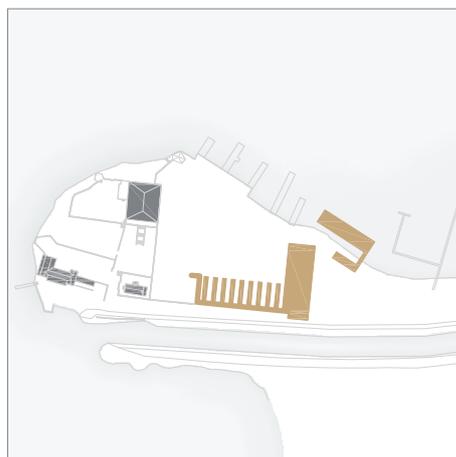
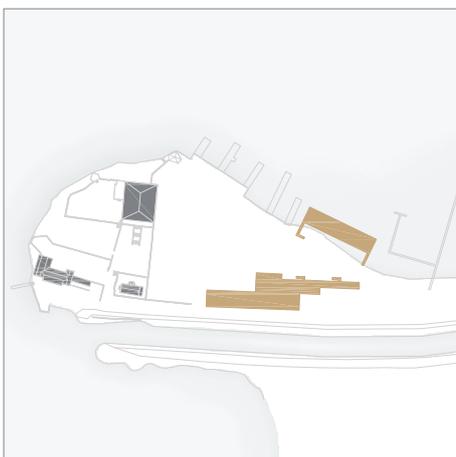
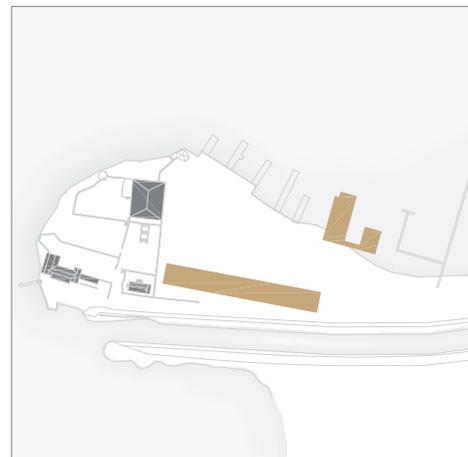
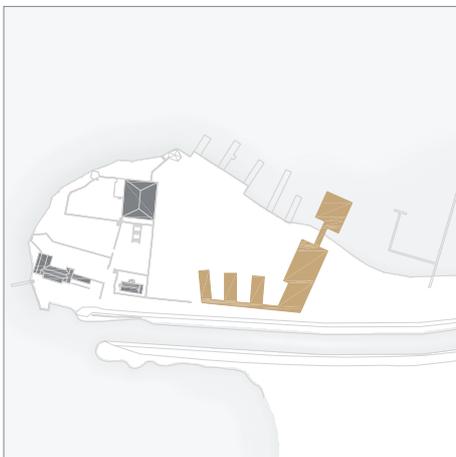
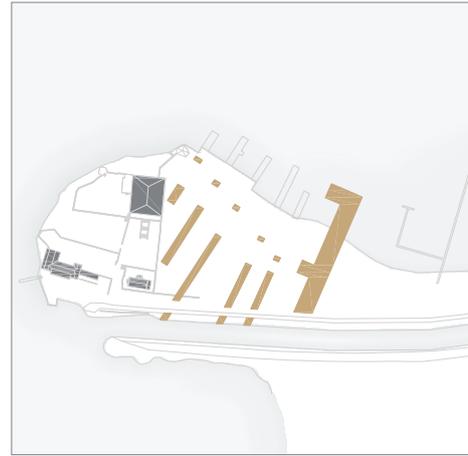
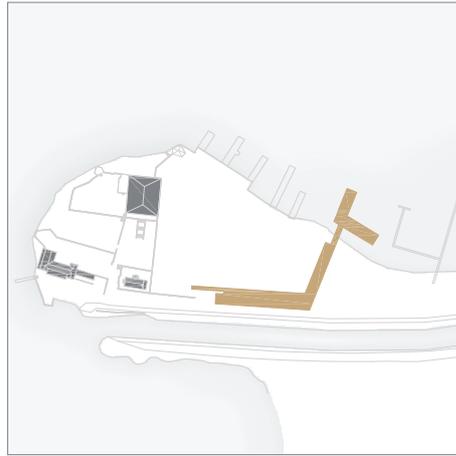
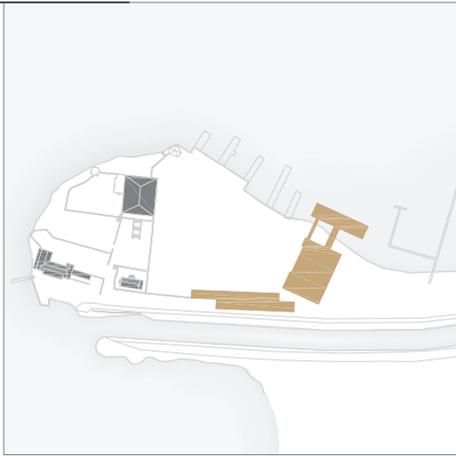
a. Unterlagen Wettbewerb|Badehaus

Die Stadt Klagenfurt kaufte 2002 das Schloss und das Strandbad Maria Loretto aus dem Besitz der Familie Orsini-Rosenberg. Das Strandbad wurde dem Strandbadbetreiber der Stadtwerke Klagenfurt eingegliedert. Für die Neugestaltung des Strandbades Maria Loretto wurde 2003 ein nicht offener Architektenwettbewerb mit Bewerbungsverfahren durchgeführt. Aus budgetären Gründen wurde jedoch eine Umsetzung immer wieder verschoben.

Die Unterlagen für das Badehaus stammen aus dem Konzept für das 1. Kärntner Badehaus der Gemeinde Millstatt. Dabei geht es um die Entwicklung eines Prototyps unter der Dachmarke der Kärnten Werbung als strategisches Werkzeug zur wetterunabhängigen, ganzjährigen Bademöglichkeit an den Kärntner Badeseen.

(Im Vorfeld wurden mehrere Standorte an verschiedenen Seen in Kärnten untersucht und in verschiedenen Größen- und Ausstattungsvarianten in Bezug auf die konkreten Standorte als Konzept ausgearbeitet. Für die Umsetzung des Prototypen wurde von der Kärnten Werbung der Projektstandort in Millstatt ausgewählt. Weitere Badehäuser sollen folgen.)

5 ENTWURF



b. Raumprogramm

Das Raumprogramm wurde aus den Unterlagen des Wettbewerbes des Strandbades Maria Loretto und Unterlagen des 1. Kärntner Badehauses zusammengestellt und aufgrund von Doppelgleisigkeiten adaptiert.

BETRIEBSGEBÄUDE

1 Überdachter Zugang	40 m ²
1 Kassenraum	12 m ²
1 Sanitätsraum	12 m ²
1 Sanitäreinheit	
Sanitäre Anlagen	
Damen	6 WC, 3 WB u. 6 DU
Herren	4 WC, 4 PI, 3 WB u. 6 DU
Kinder	2 WC u. 1 K-WB
1 Wickelplatz	Waschbecken, Wickelmulde, Mikrowelle,
Flaschenwärmer	
1 Behinderten-WC	mit Dusche und Waschbecken
1 Personalaufenthaltsraum	12 m ²
1 Sanitäreinheit	
1 Abstellraum	8 m ²
1 Werkstättenraum	12 m ²
1 Geräteraum	8 m ²
1 Bereich für Tageskästchen	40 Kästchen
2 Umkleidekabinen – behindertengerecht	je 3 m ²

RESTAURANTBEREICH

80,0 m²

Selbstbedienungs- Küchenbereich	25,0m ²
Kühlraumbereich	7,5m ²
Lagerbereich	7,5m ²
Bereich f. Müll bzw. Leergebinde	10,0m ²
Büro- und Aufenthaltsraum inkl.	

5 ENTWURF

Umkleide und Personal-WC	10,0m ²
Kleiner Gastraum	20,0m ²
Freibereich, teilw. gedeckt, teilw. mit Schirmen für ca. 100 Personen	
Sanitäre Anlagen für Gäste	
Damen	2 WC u. 1 WB
Herren	1 WC, 1 PIS u. 1 WB)

KABINENTRAKT

250 Umkleidekabinen – Saisonkabinen, Größe á 150 cm x 125 cm

20 Umkleidekabinen – Tageskabinen, Größe á 150 cm x 125 cm

40 Saisonkästchen, Größe á 50 cm x 50 cm x 90 cm (BxTxH)

40 Tageskästchen, Größe á 35 cm, x 50 cm x 90 cm (BxTxH)

2 Umkleidekabinen, den Saison- und Tageskästchen zugeordnet

1 Umkleidebereich für Gemeinschaftsvermietung als abtrennbarer Bereich

mit 2 Umkleidekabinen und 20 Tageskästchen

2 Umkleidekabinen im Freibereich – Ufernähe

BOOTSHAUS

Geeignet für 10 Boxen

Boxengröße – 3,60 m x 8,00 m (max. Bootsgröße = 2,50 m x 6,50) lichte min. 2,60 m

Ausgeführt mit getrennten Boxen

SEGELVEREIN

1 Abstellraum	20 m ² (ebenerdig)
1 Aufenthaltsraum	20 m ² (im 1.OG)
1 Sanitäre Anlage	
Damen	1 WC, 2 WB u. 2 DU
Herren	1 WC, 1 PIS, 1 WB u. 2 DU

BADEHAUS**ERDGESCHOSS**

Windfang	9,98 m ²
Rezeption	50,38 m ²
Büro / Mitarbeiter	36,34 m ²
Garderobe D	25,34 m ²
Garderobe H	25,46 m ²
Lobby	93,17 m ²
WC Mitarbeiter	4,38 m ²
WC H	4,38 m ²
WC D	4,38 m ²
Ruheraum 1	140,00 m ²
Liegebereich	23,61 m ²
Signature Treatment	19,65 m ²
Bistro	82,52 m ²
Bar	10,25 m ²
Lagerraum	20,39 m ²
Kleinküche	30,40 m ²

1.OBERGESCHOSS

Anwendung 1	13,77 m ²
Anwendung 2	13,84 m ²
Anwendung 3	13,84 m ²
Anwendung 4	13,85 m ²
Anwendung 5	13,84 m ²
Anwendung 6	13,84 m ²
Anwendung 7	13,77 m ²
Galerie	55,55 m ²
Ruheraum 1	40,59 m ²
Ruheraum 2	40,59 m ²

1.UNTERGESCHOSS

Sauna Vorraum	4,56 m ²
Saunavorbereich	65,99 m ²
Biosauna	12,78 m ²
Solesauna	12,60 m ²
Duschen	14,61 m ²
Infrarot	2,65 m ²
Dampfbad	12,60 m ²
Finnische Sauna	12,60 m ²
Finnische Sauna	20,25 m ²
Gang	23,41 m ²
Fönplatz 2	7,31 m ²
WC H	6,84 m ²
WC D	6,84 m ²
Gang	28,17 m ²
Fönplatz 1	7,32 m ²
Stiegenhaus	2,24 m ²
WC H	3,15 m ²
WC D	6,16 m ²
Ruheraum 2	133,36 m ²
Wärmekammer	15,01 m ²
Ruheraum 1	132,00 m ²
Signature Treatment	19,68 m ²

c. Referenzobjekte

Regional:

R1 Badehaus Werzer; Pörschach

R2 1. Kärntner Badehaus, Millstatt

National:

N1 Badehaus am Kaiserstrand, Lochau

N2 Badeanlage „Häupl“, Attersee

International:

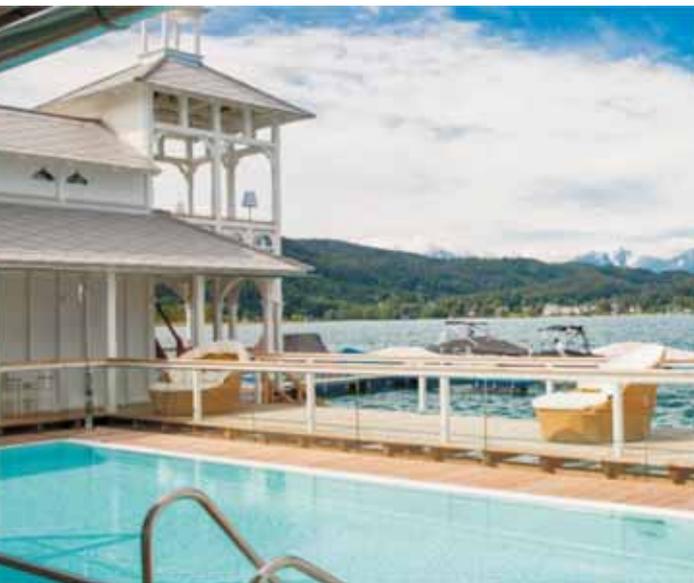
I1 Strandbad Küssnacht, Schweiz

I2 Hafenbad Kopenhagen, Dänemark

Die Referenzobjekte wurden nach der lokalen Herkunft unterschieden. Dabei sind unter den regionalen Bauten auch zwei besondere Werke. Einerseits DAS Badehaus am Wörthersee schlechthin, das Badehaus des Hotel Werzer **R1**, das im Jahr 2012 generalsaniert wurde. Gemeinsam mit den zweiten regionalen Projekt dem 1. Kärntner Badehaus am Millstätter See **R2** bilden diese beiden Projekte die medialen Zugpferde des Konzeptes des (neuen) Kärntner Badehauses der Kärnten Werbung.

Als nationale Projekte wurden das Badehaus am Kaiserstrand in Lochau **N1** ausgewählt, das aufgrund seiner Lage und Konzeption ein besonderen Umgang mit problematischen Bebauungsvorgaben hervorzuheben ist. Als zweites nationales Projekt wurde die Badeanlage „Häupl“ am Attersee **N2** gewählt. Die Anlage zeigt die lineare Baukörpergliederung durch die hohe Anzahl der erforderlichen Kabinen und nutzt diese gleichzeitig zur Erzeugung einer Hofsituation. Ähnlich ist die Ausgangssituation beim Projekt des Strandbades Küssnacht in der Schweiz **I1**. Dabei wird besonders auf die Materialität der Fassade und die Integration des Baukörpers in die Topografie geachtet.

Als letztes Projekt wurde das Hafenbad in Kopenhagen **I2** ausgewählt, welches in städtischer Umgebung ausgeführt wurde. Dabei soll die bestehende Badeanlage aus dem Jahr 2004 um einen Wellnessbereich erweitert werden, der gleichzeitig als begehbare Skulptur benutzt werden kann.



R1

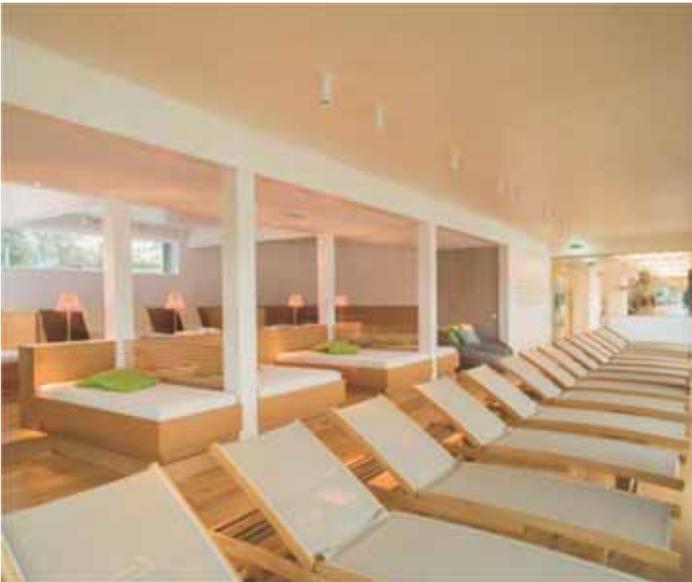
STRANDBAD WERZER, PÖRTSCHACH

BH: Anna Semmelrock (Plan 1894) Georg Semmelrock-Werzer

E: Josef Viktor Fuchs
(Generalsanierung und Umnutzung: Architekt Mag. Manfred Schenk 2013)

1895

5 ENTWURF



R2

1. KÄRNTNER BADEHAUS, MILLSTATT

BH: Millstätter Bäderbetrieb GmbH

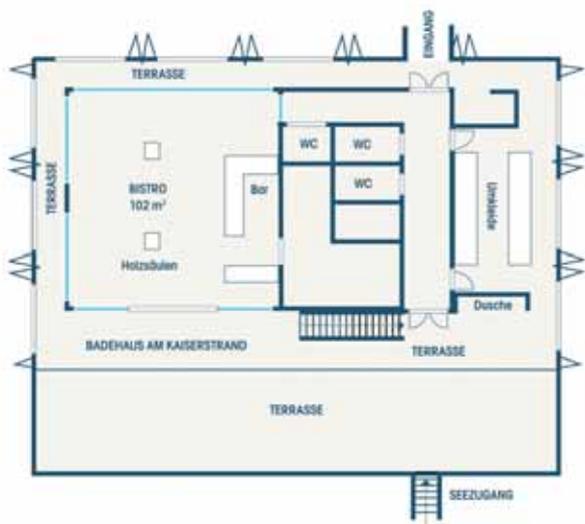
E: Architekten Ronacher ZT GmbH

2013





N1



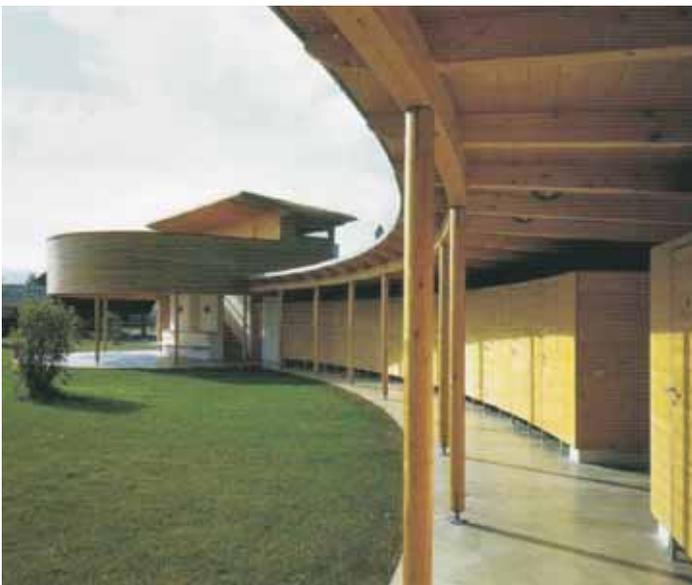
BADEHAUS AM KAISERSTRAND, LOCHAU

BH: Bauart projektart

E: Lang + Schwärzler Architekturbüro

2010

5 ENTWURF



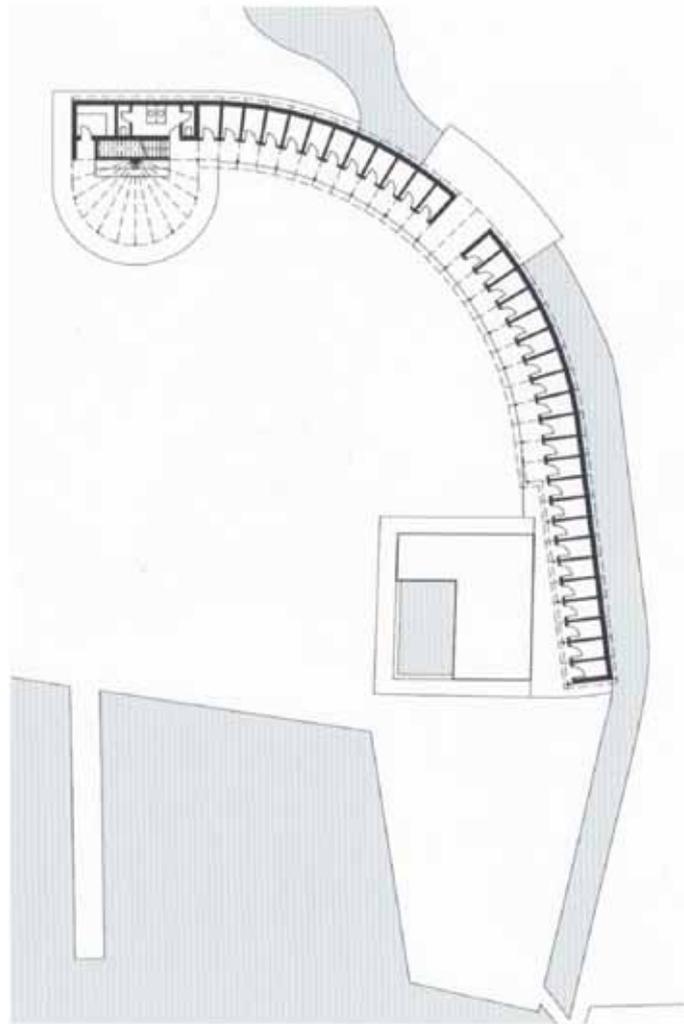
N2

BADEANLAGE „HÄUPL“, ATTERSEE

BH: Franz Häupl

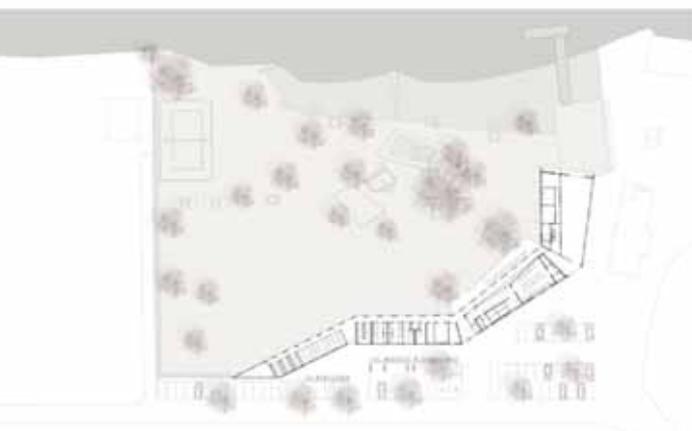
E: ARCHITEKTEN LUGER & MAUL ZT-GMBH

1991





11



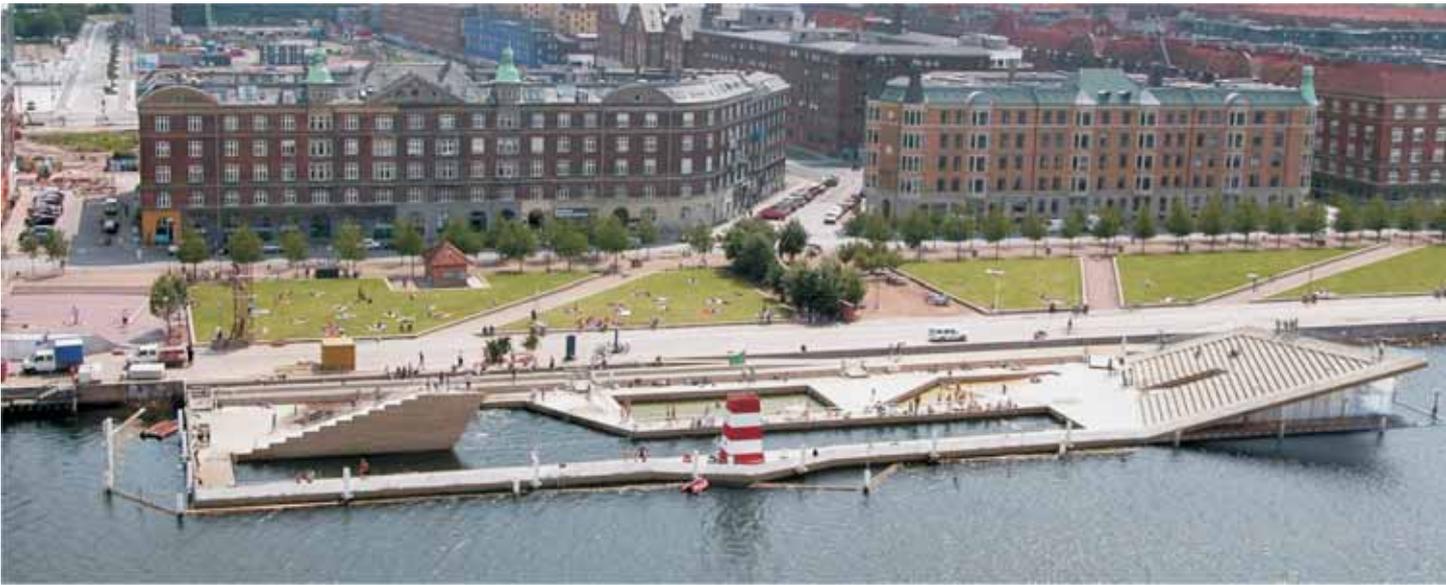
STRANDBAD KÜSSNACHT, SCHWEIZ

BH: Bezirk Küssnacht

E: GKS Architekten+Partner AG

2010

5 ENTWURF



12

KOPENHAGEN HAFEN BAD, DÄNEMARK

BH: Stadt Kopenhagen

E: PLOT = BIG (Bjarke Ingels Group) + JDS (Julien De Smedt Architects)
(Erweiterung in Bearbeitung)

2004

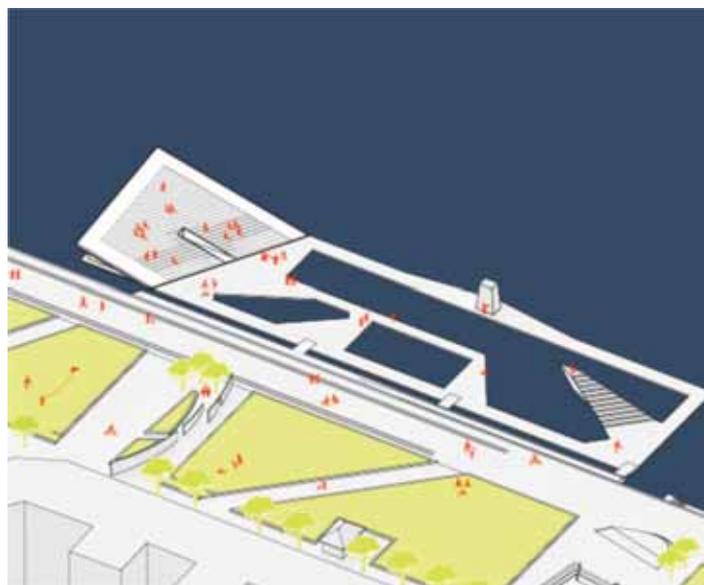
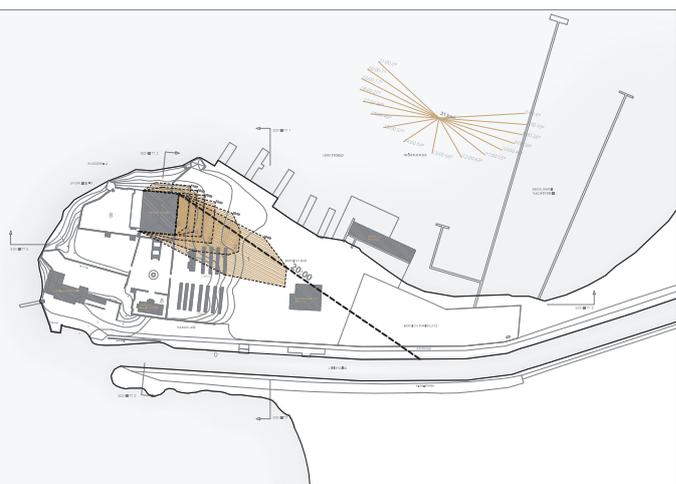


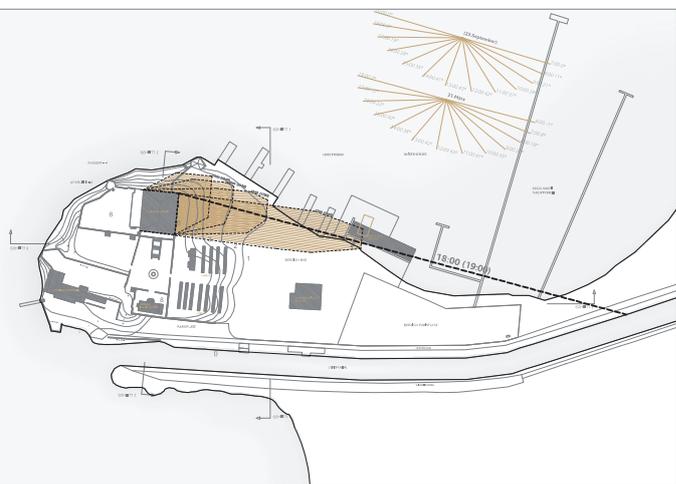
Abb.: 86-89 (BIG | Bjarke Ingels Group, 2014)

d. Sonnenstandsanalyse

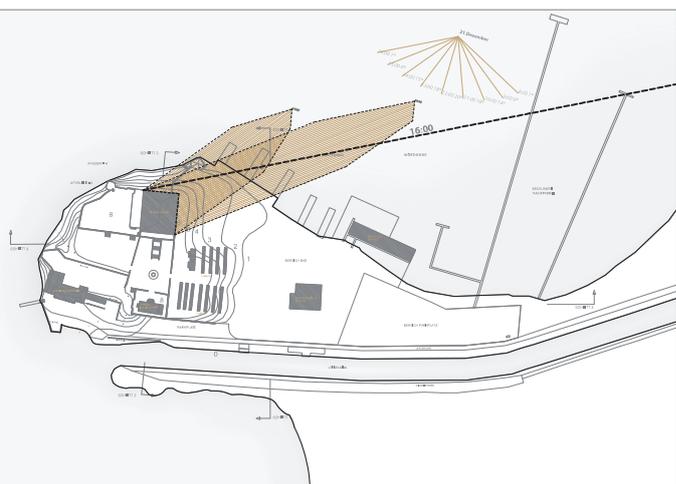
21.Juni



21.März
(23.September)

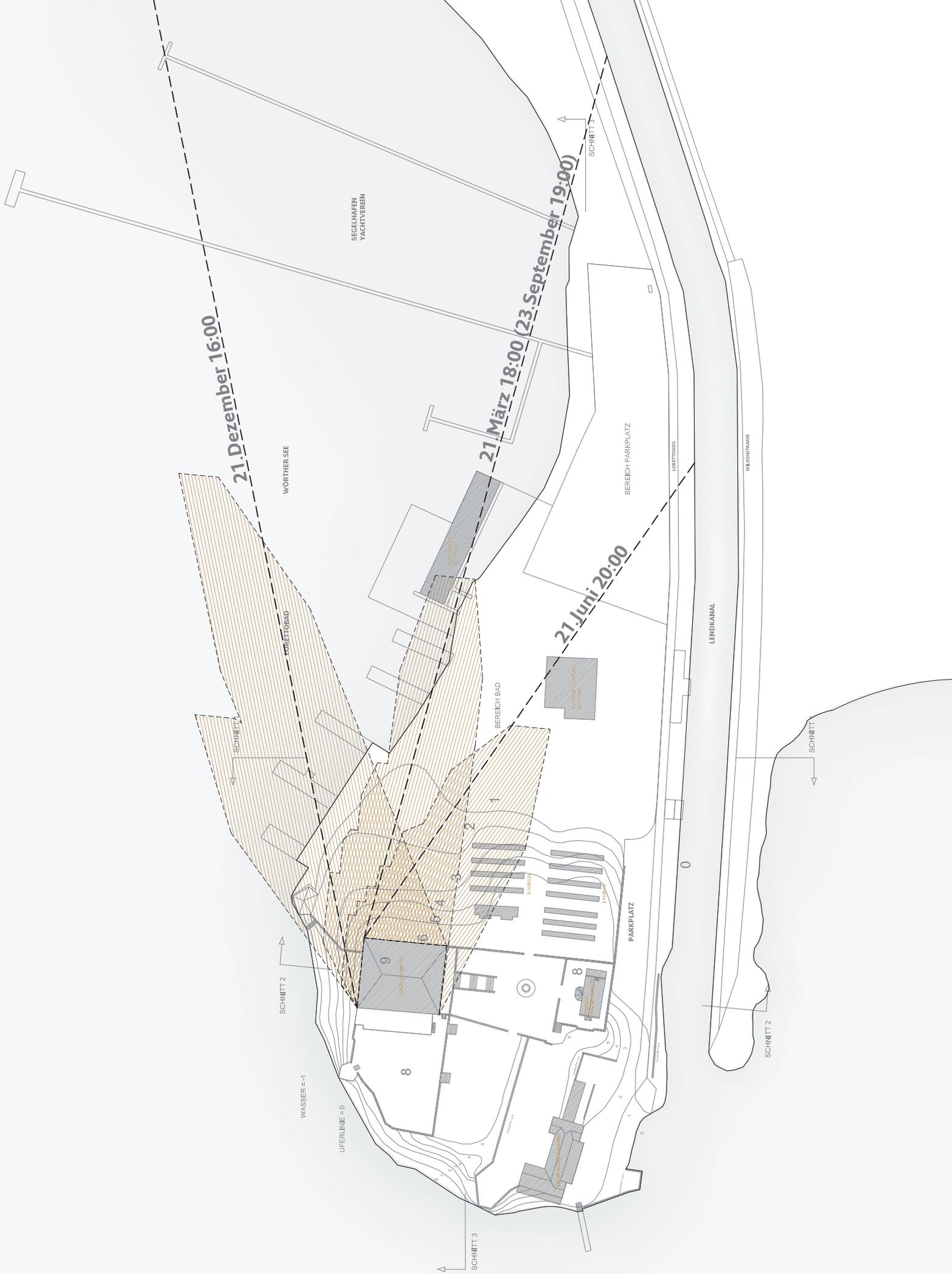


21.Dezember

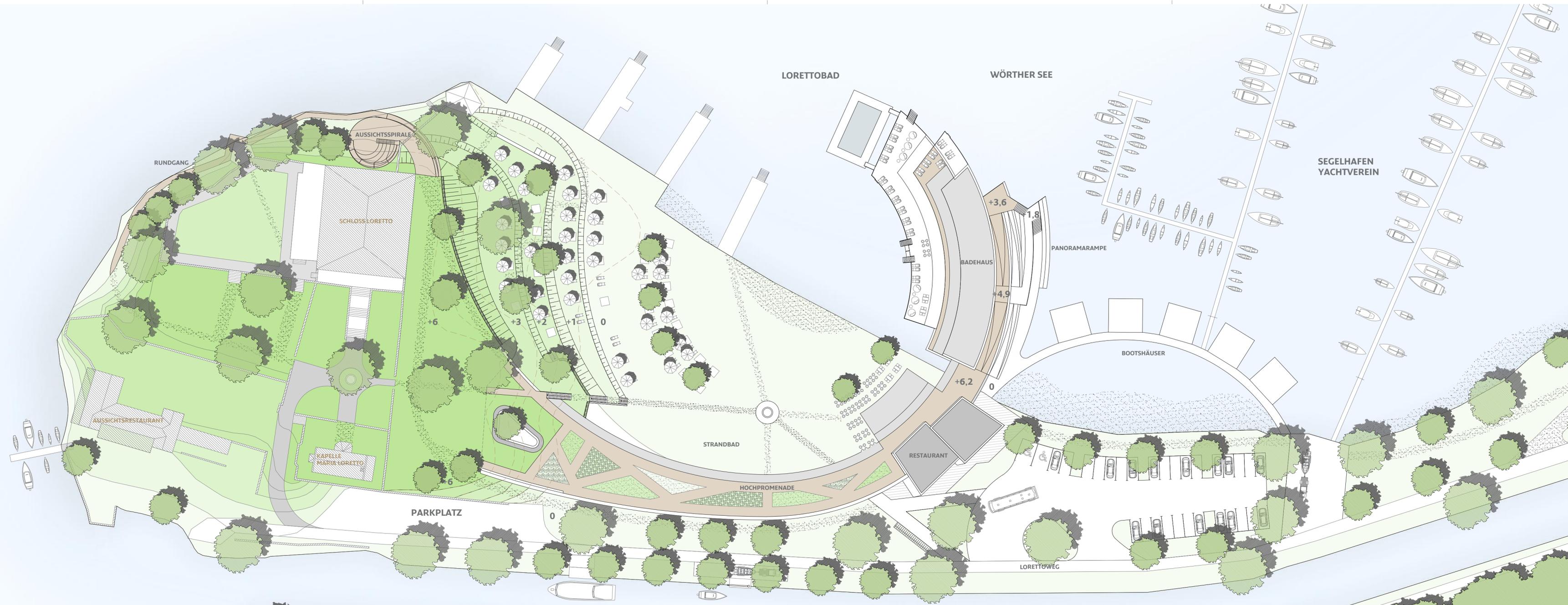


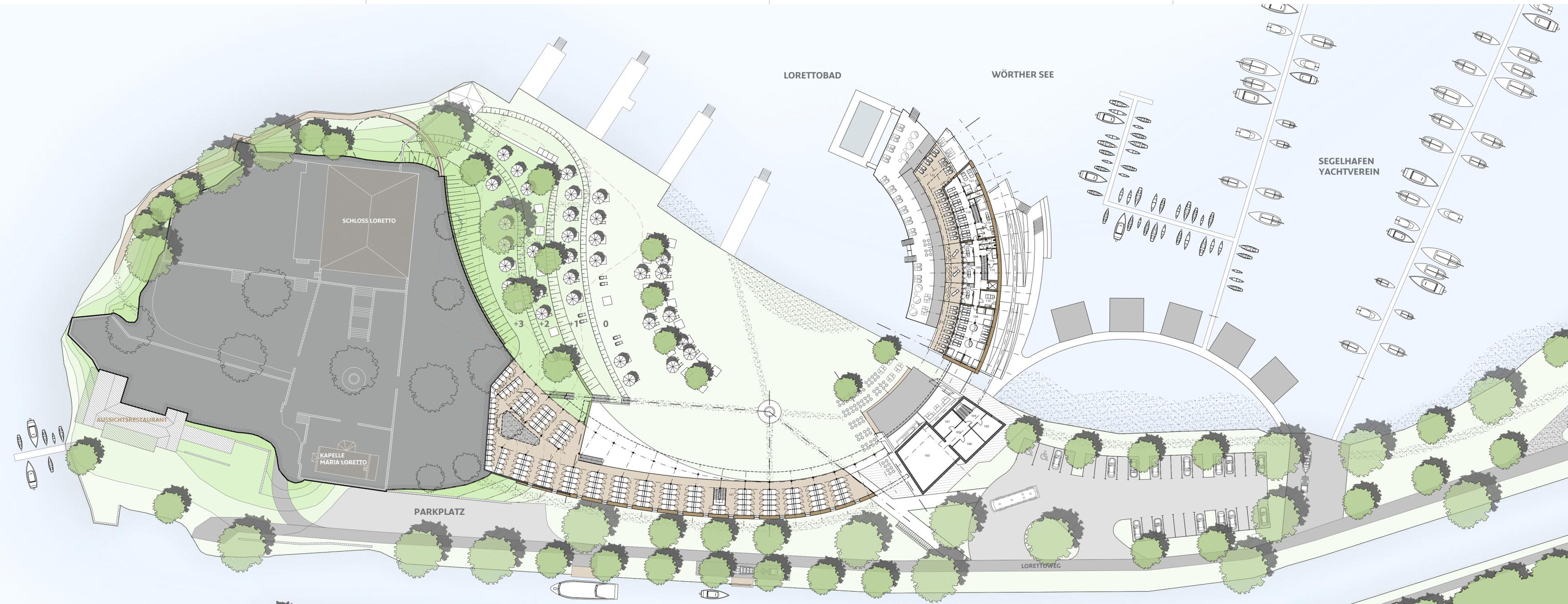


SONNENSTANDSANALYSE



e. Pläne M: 1/500





FLÄCHEN KABINENTRAKT OG

101	JAHRESKABINEN	359.92 m ²
		359.92 m ²

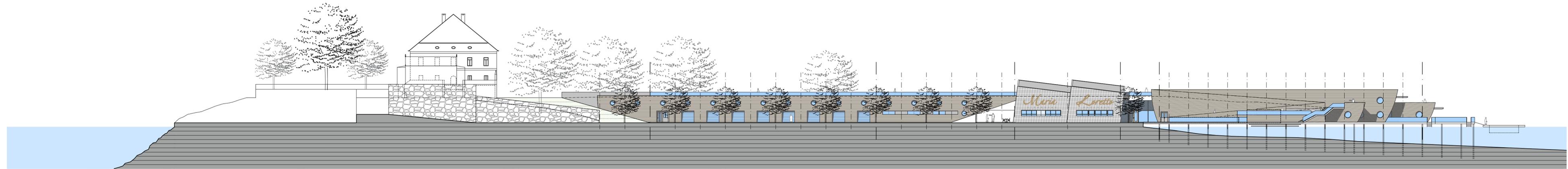
FLÄCHEN RESTAURANT OG

102	TECHNIK	119.76 m ²
103	GANG	16.42 m ²
104	STH	12.43 m ²
105	SEG.-AUFENTHALT	24.93 m ²
106	LAGER	29.01 m ²
107	LAGER	21.98 m ²
		224.54 m ²

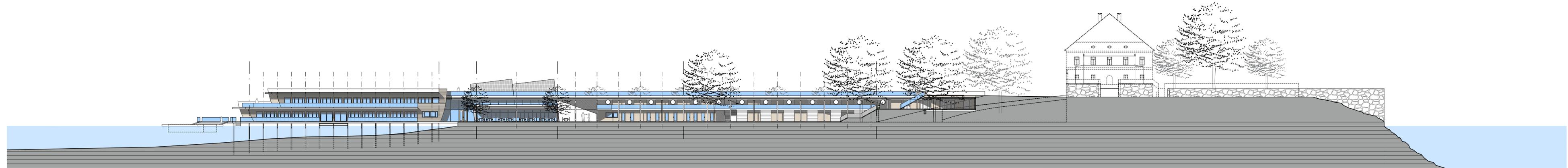
FLÄCHEN BADEHAUS OG

108	LESERUHERAUM	110.80 m ²
109	GANG	27.91 m ²
110	SOFTPACKRAUM	14.98 m ²
111	ANWENDUNG	11.76 m ²
112	ANWENDUNG	11.97 m ²
113	ANWENDUNG	11.76 m ²
114	SOLARIUM	8.56 m ²
115	AR	8.93 m ²
116	WC-D	4.29 m ²
117	WC-H	4.27 m ²
118	RUHERAUM	60.81 m ²
119	ALPHA-FLOATING	26.87 m ²
120	TECHNIK	4.29 m ²
121	PRIVATE SPA	22.99 m ²
		330.18 m ²





ABWICKLUNG SÜD-SÜDOST

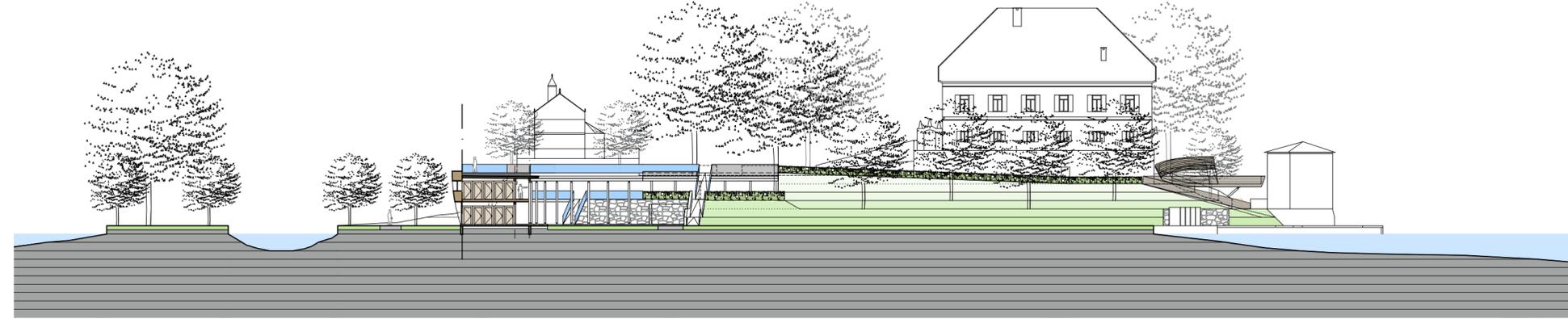


ABWICKLUNG NORD-NORDWEST



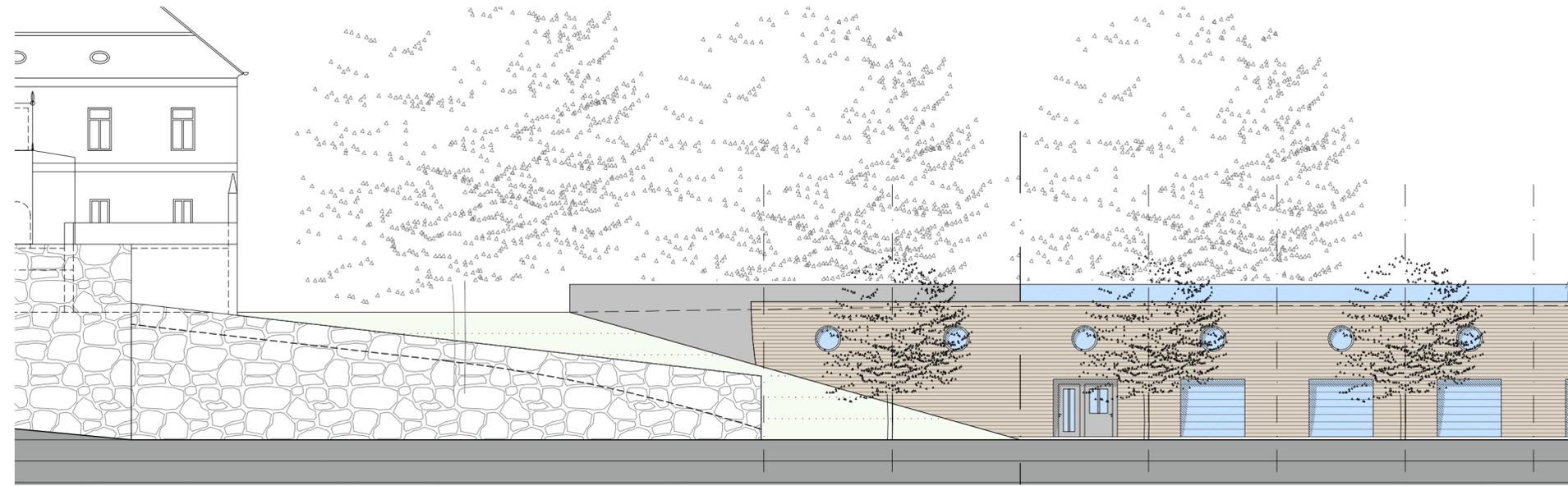
ANSICHTEN SCHNITTE
ABWICKLUNG S-SO; SCHNITT KABINENTRAKT

Maßstab
1:500



QUERSCHNITT M 1:500

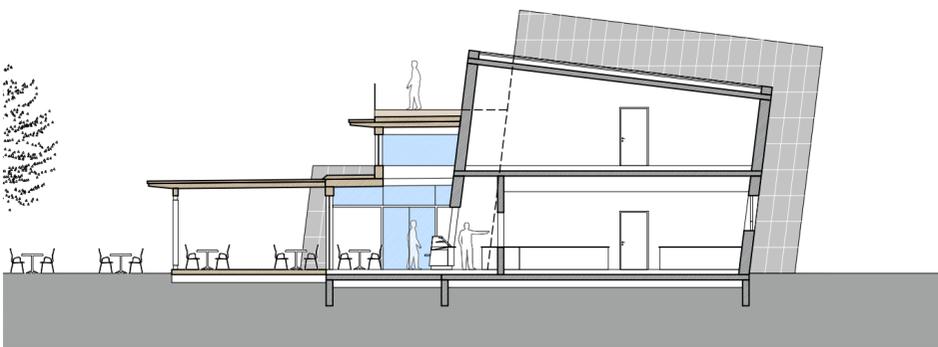
0 5 10 25



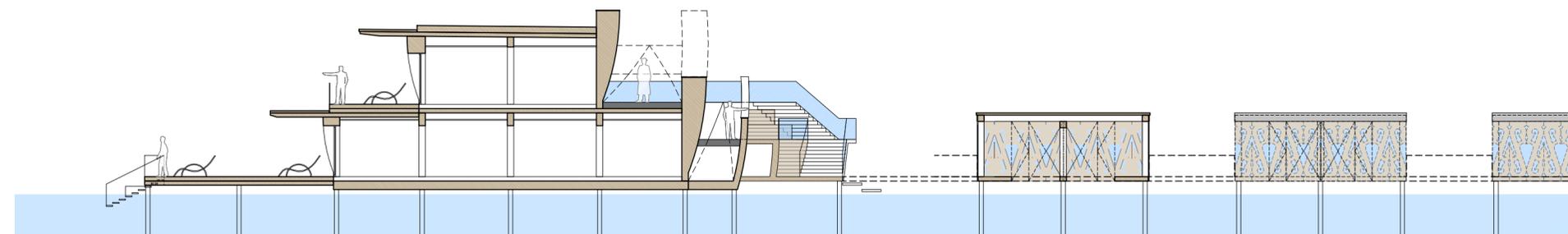
DETAILANSICHT ÜBERGANG GELÄNDE



SCHNITT KABINENTRAKT



SCHNITT RESTAURANT



SCHNITT BADEHAUS UND BOOTSHÄUSER

0 5 10

f. Entwurfsbeschreibung

Erschließung

Eine entscheidende Rolle beim Entwurf des Projektes gründet auf den Erkenntnissen des analytischen Teils. Der Bezug zum Wasser und die Erfahrbarkeit des Ortes mit seiner speziellen Lage wurden als wichtiger Entwurfsaspekt erkannt. Die spezielle Ausformung der Insel und die bestehenden Bauten bildeten den Rahmen für die Entwicklung des Gebäudevolumens.

Die Erschließung der Halbinsel erfolgt ausschließlich über die Engstelle zwischen Wörthersee und Lendkanal. Dabei kann die Halbinsel in der momentanen Situation kaum wahrgenommen werden.

Ein neu geschaffener ufernaher Weg, der teilweise im Bereich der Hundewiese schon angelegt ist, soll als alternativer Weg zur asphaltierten Straße angelegt verlängert werden.

Durch die Auflösung des streng verbauten Uferbereiches des Segelvereins und die Ausformung der Bootshäuser als „Vitrinen“ ergibt sich eine zusätzliche Möglichkeit sich dem Gebäude zu nähern.

Die Benutzer des Strandbades gelangen über den Haupteingang neben dem Restaurant in das Strandbad. Die Besucher der Halbinsel hingegen gelangen über die an der Westseite des Badehauses angelegte Panoramarampe auf das Dach des Objektes zur Hochpromenade. Die Panoramarampe gibt die Möglichkeit den Yachthafen und die Ostbucht einzusehen. Die Sitzterrassen sind bis zum Wasser ausgebildet. Die Hochpromenade ist durch unterschiedlich bepflanzte Grünflächen unterteilt und gegliedert. Über diese gelangt man zu einem neu gebildeten, zusätzlichen „Vorgarten“ des Schlosses, von dem aus man direkt in den zentralen Hof zwischen Schloss und Kapelle gelangt.

Zu diesem Vorgarten gelangen auch Besucher die der Straße entlang gegangen sind und nun zwischen der Stützmauer der Kapelle und dem Kabinentrakt auf diese Ebene kommen.

Dieser Vorgarten liegt auf einer historischen Erschließungsachse (vgl. Abb.: 50), die außerhalb der Saison über ausgebildete Stiegen ebenfalls genutzt werden kann.

An der Ostseite, dem Schloss entlang nach norden gehend, gelangt man zur Aussichtsspirale. Diese soll einen zusätzlichen attraktiven Aussichtspunkt für die Besucher bieten. In der betriebsfreien Zeit kann man zusätzlich noch Wege über den Bereich des Bades wählen. Von der Spirale ausgehend führt ein Rundweg dem Nordufer der Halbinsel entlang zum westlich des Schlosses gelegenen mittleren Gartenebene und schließt damit den Rundweg.

Baukörperverteilung

Bei der Baumassenverteilung wurde sowohl auf die Ausrichtung des Grundstückes als auch auf die durch die erhöhte Lage dominierende Schattenfläche des Schlosses Rücksicht genommen. Das Volumen entwickelt sich aus der gegebenen Topografie heraus und nimmt diesen Schwung im Grundriss auf. Die Neigung des natürlichen Geländes wird dabei zur Ausformung der Liegeterrassen genutzt und bietet durch das Schloss einen angenehmen Schattenplatz für Familien.

Die neuen Volumen halten dabei respektvoll Abstand zur historischen Substanz. Auch die Höhe des Gebäudes bleibt aufgrund der Positionierung und der Ausformung aus dem Gelände immer im Sockelbereich des Schlosses. Einzig der Restaurantbaukörper ragt aus dieser Höhenentwicklung heraus. Das Restaurant liegt in der Verlängerung der oben erwähnten historischen Erschließungsachse und steht damit dem Schloss und der Kapelle in direkter Beziehung und bildet das Verbindende Element zwischen Strandbad- und Badehausflügel.

Durch die zwei geschwungenen Flügel entsteht gemeinsam mit dem Schloss eine Hofsituation.

Materialität

Die gesamte Konstruktion ist der Tradition der Badehäuser am See folgend fast zur Gänze aus Holz.

Dabei sind sowohl der Strandbadflügel als auch der Badehausflügel zum Zentrum hin orientiert.

Nach Außen hin ist die Fassade zwei Richtungen gekrümmt, horizontal geschalt und lässt, durch die Bullaugen verstärkt, eine Assoziation zur maritimen Architektur von Schiffsrümpfen zu.

Auch die Fußbodenbeläge für die Rampen der Hochpromenade sollen in Holz ausgeführt werden und so ein durchgängiges Material zu bieten.

Einzig der Baukörper des Restaurants wird aufgrund seiner Lage und Funktion auch nach Außen betont. Die Fassade des Restaurantbaukörpers besteht aus Granitplatten und soll mit seinen schrägen und scharfen Kanten den geologischen Ursprung der Halbinsel Maria Loretto betonen.

g. Skizzen zur Entwurfserläuterung

Wie im analytischen Teil herausgearbeitet wurde ist die Lage und der Ort des Projektes sehr speziell. Die Lage zum See, die Überschneidung der Funktionen zwischen Besucher und Nutzer dieser Landschaft, die Anziehung zum Wasser und gleichzeitig das Abgrenzen das diese Sehnsucht des Erfahrens des Wassers gleichzeitig verstärkt.

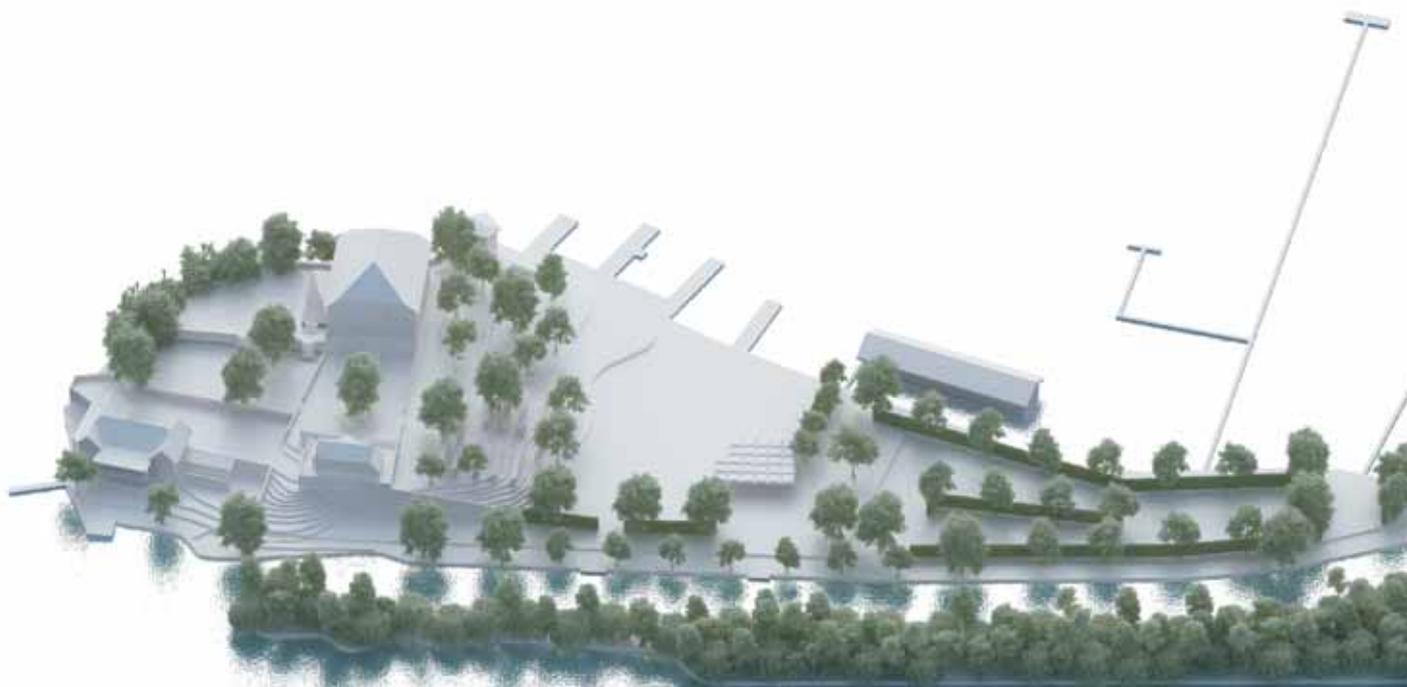
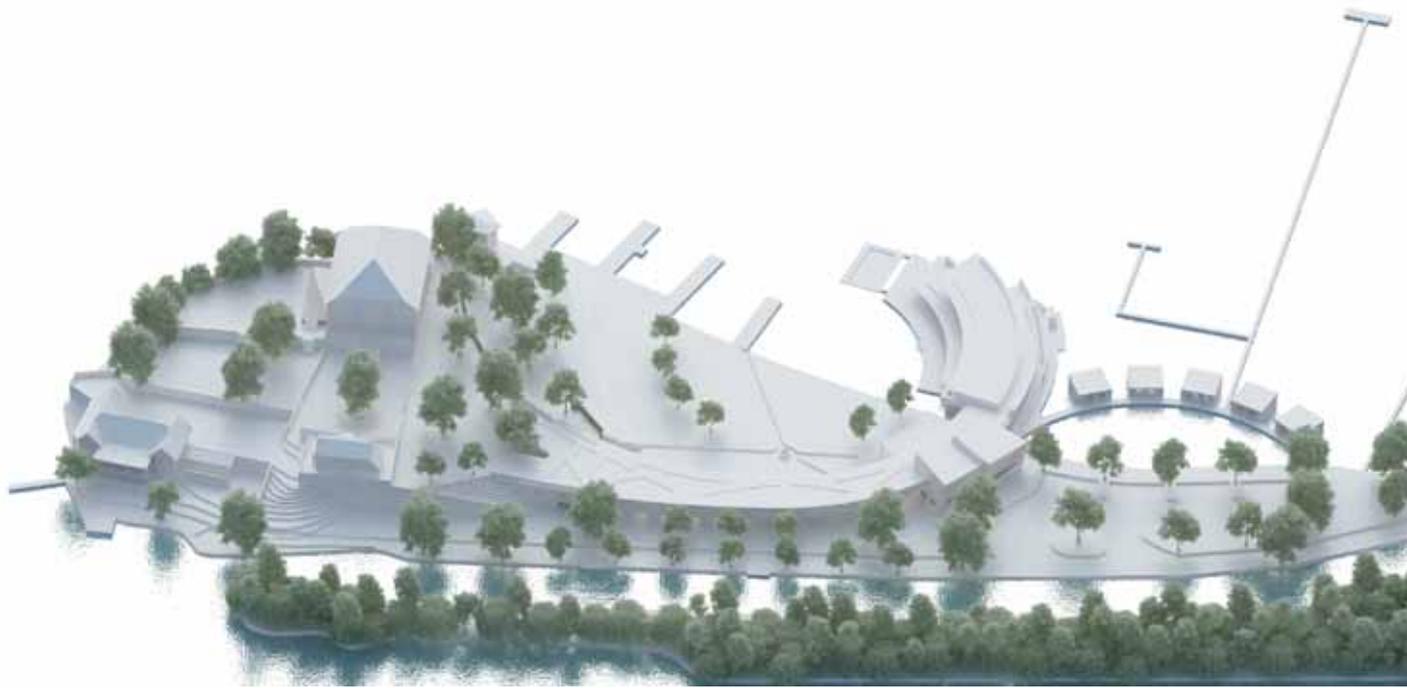
Im Entwicklungsprozess dieser Arbeit wurde daher ein erster Entwurf auf Basis von Flächenvorgaben und reinen Raumanforderungen wieder verworfen.

Erst die analytische Auseinandersetzung mit dem Standort und den momentanen Defiziten gab die notwendigen Impulse für den Neustart.

Als Kernthemen sind wie beschrieben vor allem der fehlende Sichtbezug zum Wasser und die Abgrenzung hervorgetreten. Die Erfahrbarkeit der Halbinsel, die Sichtbezüge zum See, zum Jachthafen oder auch zur Ostbucht an sich sind nicht gegeben od. schlichtweg verstellt.

Deshalb sind in den nächsten Skizzen und direkten Gegenüberstellungen von Bestand und Projekt in Bezug auf Wegführung und Sichtbeziehungen nochmals hervorgehoben um den Stellenwert für das Projekt nochmals zu verdeutlichen!

5 ENTWURF







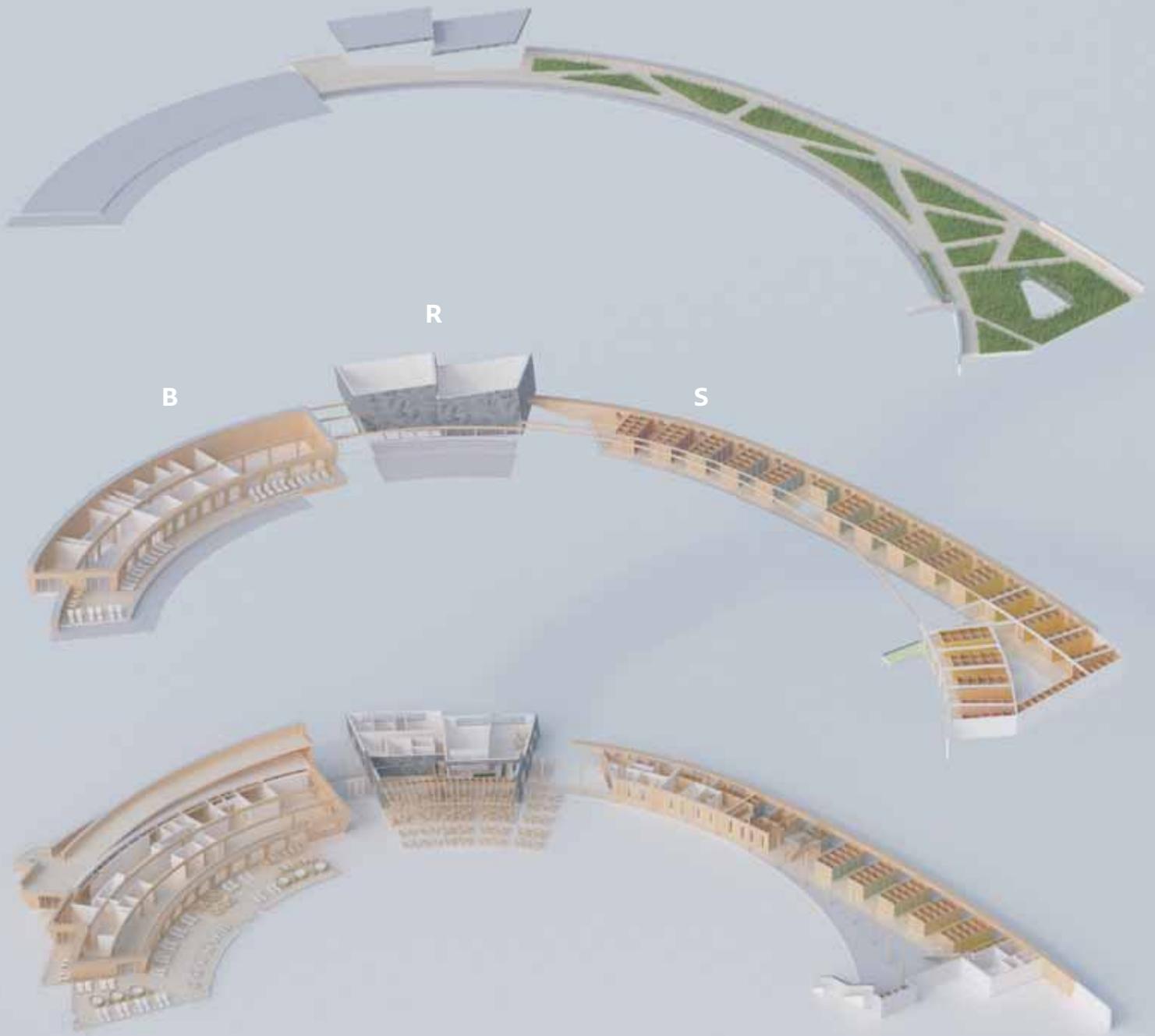




h. Planausschnitte Bereiche M: 1/333

Die Anlage beinhaltet wie beschrieben die beiden Funktionen des Strandbades (Strandbadflügel) **S** und des Badehausflügel **B**. Verbindenden dazwischen liegt das Restaurant **R**.

Das Restaurant liegt gleichzeitig direkt neben dem überdachten Eingangsbereich. Direkt daneben schließt im EG des Strandbadflügels der Bereich mit den Betriebsräumen des Strandbades an, danach folgen in beiden Ebenen jeweils die Bereiche mit den Saisonkabinen. Am Dach des Kabinentrakts ist die Hochpromenade angeordnet die sich aus dem Gelände heraus entwickelt und über das Dach des Restaurants zur Ostbucht hin orientierten Rampe mit Ausblick auf den Yachthafen und die Ostbucht.

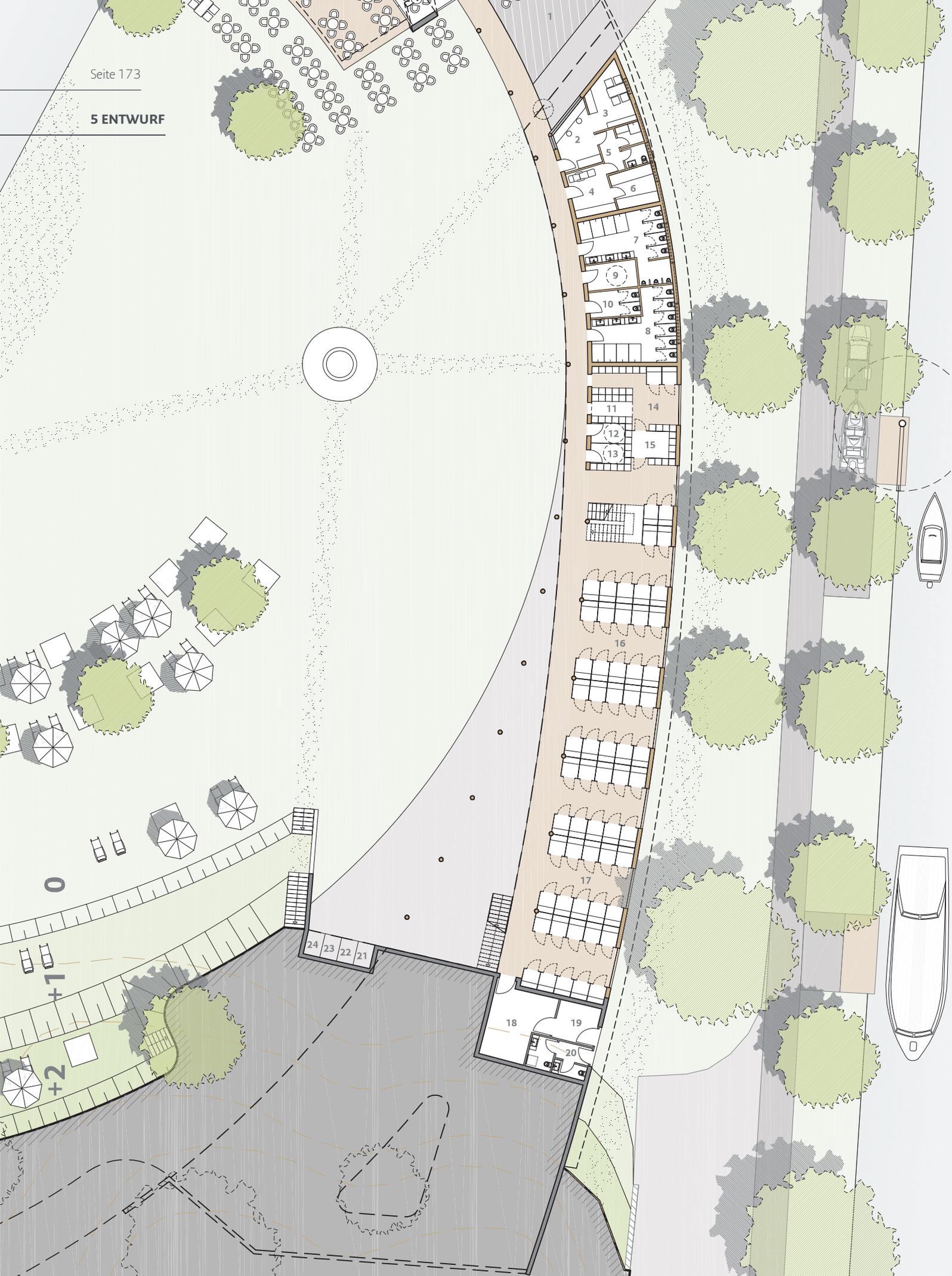


FLÄCHEN EINGANGSBEREICH | BETRIEBSGEBÄUDE EG

1	ÜBERDACHTER EINGANGSBEREICH	68.98 m ²
2	KASSENRAUM	11.42 m ²
3	MA. AUFENTHALT	12.05 m ²
4	SANITÄTSRAUM	10.31 m ²
5	SAN. MA/EH	10.15 m ²
6	AR/LAGER	8.72 m ²
7	SAN. HERREN	26.07 m ²
8	SAN. DAMEN	26.27 m ²
9	SAN. BEHINDERTE	7.17 m ²
10	SAN. KINDER	7.17 m ²
11	SAMMELUMKLEIDE KÄSTCHEN	6.30 m ²
12	BEH. UMKLEIDE	3.69 m ²
13	BEH. UMKLEIDE	3.69 m ²
18	WERKSTATT	22.78 m ²
19	GERÄTERAUM	9.00 m ²
20	EXT. WC	10.55 m ²
21	UMKLEIDE	2.25 m ²
22	DU	2.25 m ²
23	DU	2.25 m ²
24	UMKLEIDE	2.25 m ²
25	UMKLEIDE	1.87 m ²
26	DU	1.87 m ²
27	DU	1.87 m ²
28	UMKLEIDE	1.87 m ²
		260.84 m ²

FLÄCHEN KABINENTRAKT EG

14	UMKLEIDE KÄSTCHEN	24.89 m ²
15	SAMMELUMKLEIDE KÄSTCHEN	7.41 m ²
16	TAGESKABINEN	34.26 m ²
17	JAHRESKABINEN	73.38 m ²
		139.93 m ²



Maßstab
1:333

GRUNDRISS STRANDBAD
ERDGESCHOSS

FLÄCHEN KABINENTRAKT OG

101	JAHRESKABINEN	359,92 m ²
		359,92 m ²



Maßstab
1:333

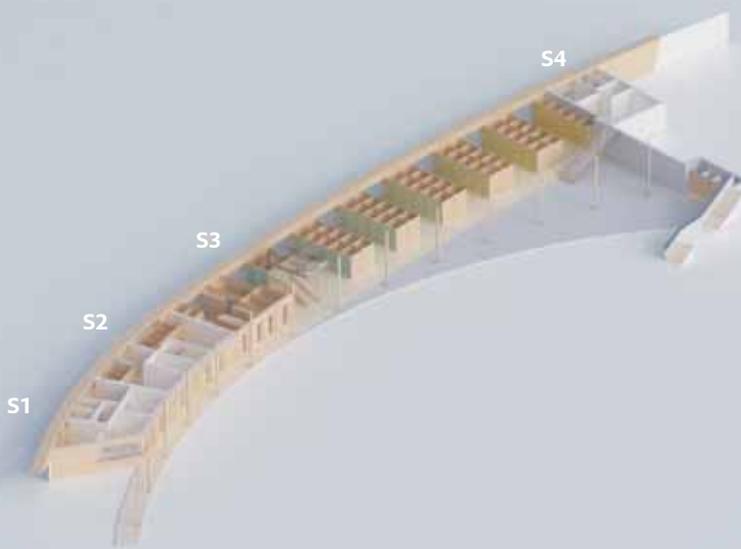
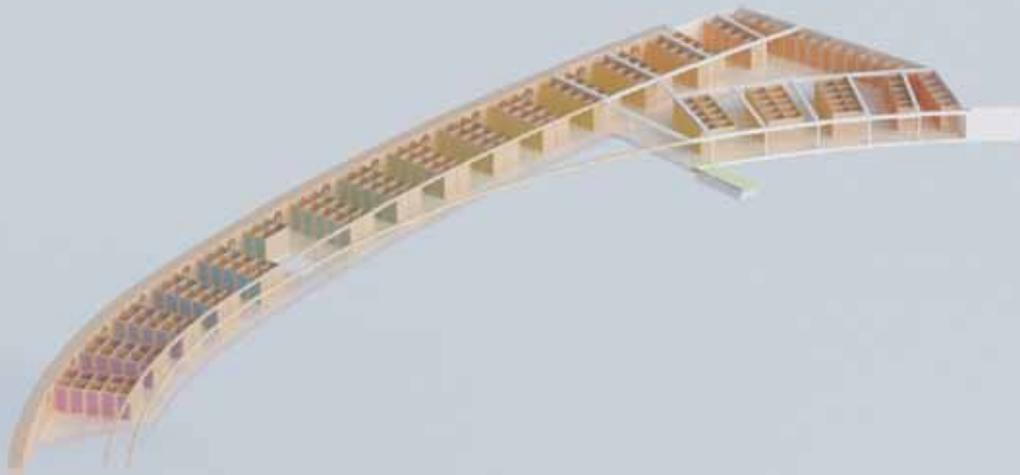
GRUNDRISS STRANDBAD
OBERGESCHOSS

Der Strandbadflügel beinhaltet im EG die Betriebsräume des Strandbades **S1** mit den darauffolgenden Sanitärräume **S2**. Daran angehängt sind die Umkleidekabinen und Kästchen der Tagesgäste **S3**. Die geforderte Anzahl von Jahreskabinen ist auf zwei Ebenen aufgeteilt und kann vertikal über zwei überdachte Haupttreppen und einer Freitreppe im Gelände erschlossen werden, die gleichzeitig die Verbindung zu den ausgeformten Liegeterrassen herstellt.

Diese liegt auf einer historischen Achse (vgl. Abb.: 50) und wurde auch auf zur Dachebene der Hochpromenade weitergeführt, sodass man in der betriebsfreien Zeit den Schlossvorplatz auch auf diese Weise betreten kann. Exakt auf dieser Achse befindet sich am anderen Ende der neue Restaurantbaukörper.

Im EG sind am Ende des Kabinenbereiches die Werkstätte und ein Lager **S4** angefügt und ein (von außen zugänglicher) Sanitärbereich für die Besucher.

Die Hochpromenade ist am Dach des Strandbadflügels ausgebildet. Diese kann wie vorgeschlagen mittels unterschiedlich bepflanzten Bereichen strukturiert werden und geht in das natürliche Gelände über. Diese Hochpromenade ermöglicht eine Sichtbeziehung, sowohl zur Lend als auch auf den Wörthersee und kann zur Gestaltung mit Sitzmöglichkeiten möbliert werden.

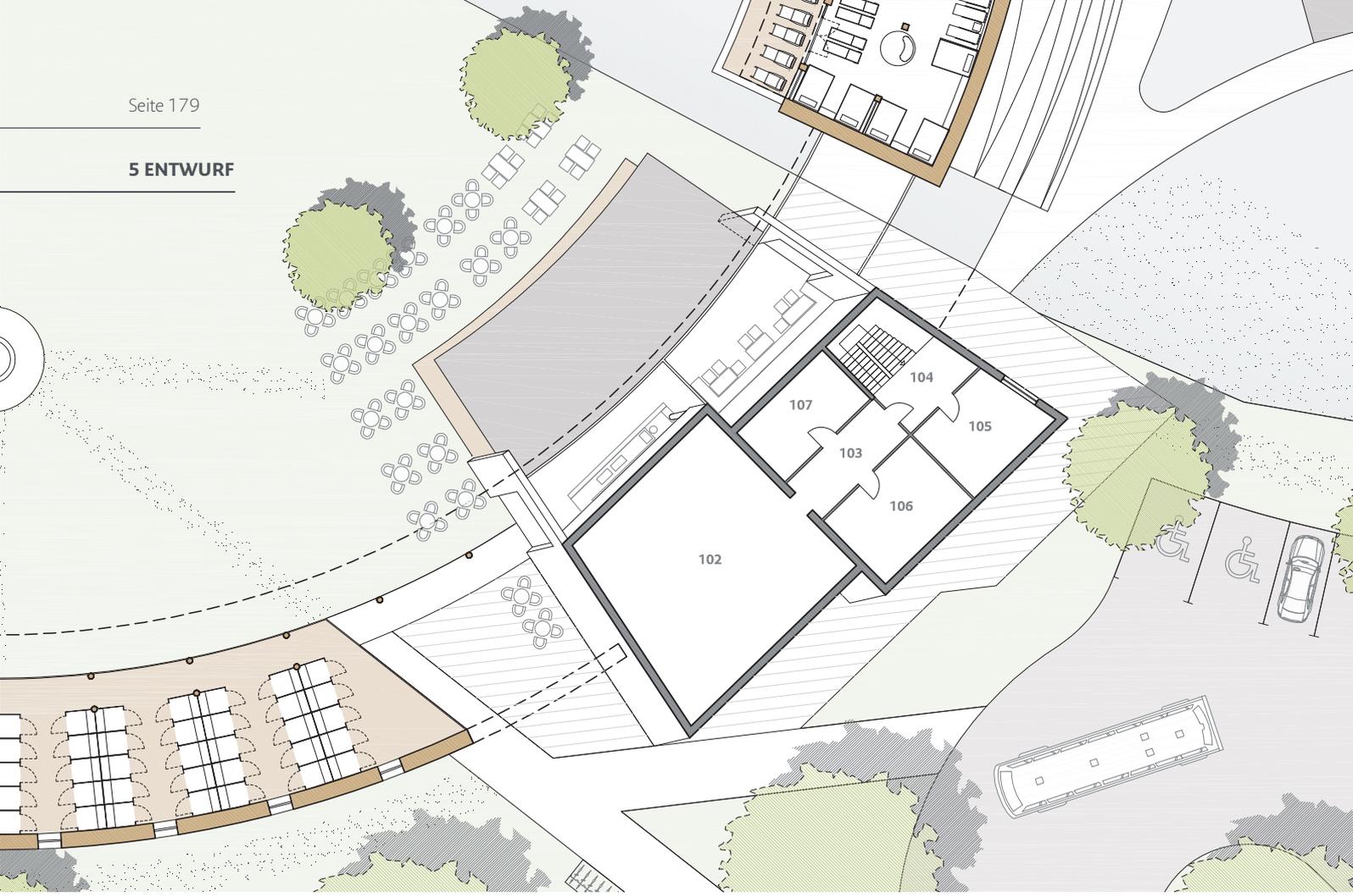


FLÄCHEN RESTAURANT OG

102	TECHNIK	119.76 m ²
103	GANG	16.42 m ²
104	STH	12.43 m ²
105	SEG.-AUFENTHALT	24.93 m ²
106	LAGER	29.01 m ²
107	LAGER	21.98 m ²
		224.54 m ²

FLÄCHEN RESTAURANT EG

29	BAR	17.77 m ²
30	CAFE	42.67 m ²
31	BISTRO	65.78 m ²
32	RESTAURANT	50.07 m ²
33	KÜCHE	47.07 m ²
34	TERRASSE	98.95 m ²
35	GANG	6.75 m ²
36	WC-D	6.54 m ²
37	WC-H	6.35 m ²
38	GANG	18.21 m ²
39	MA. AUFENTHALT	20.67 m ²
40	MA. SAN.	6.33 m ²
41	LAGER	13.24 m ²
42	MÜLLRAUM	12.59 m ²
		412.98 m ²



0 5 10

Maßstab
1:333

GRUNDRISS RESTAURANT
OBERGGESCHOSS ERDGESCHOSS

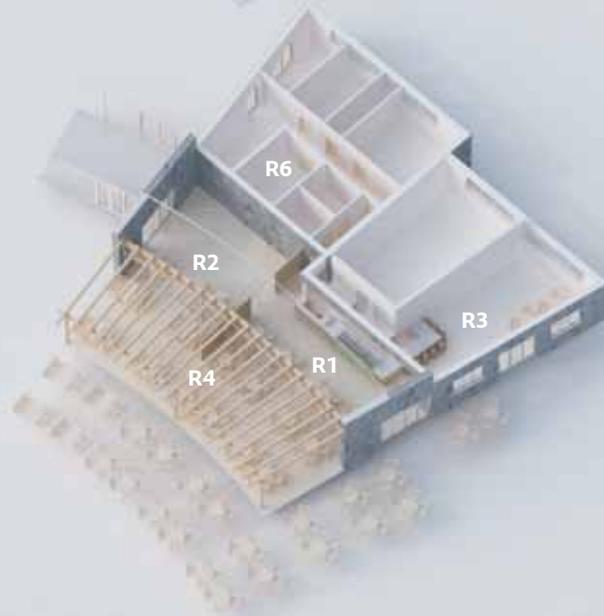
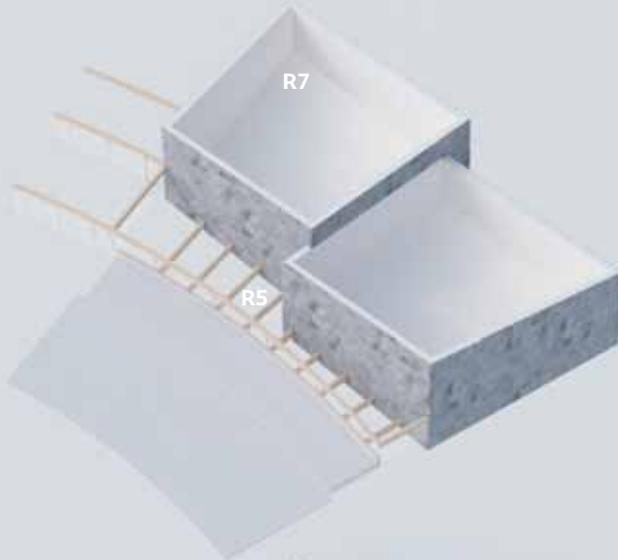
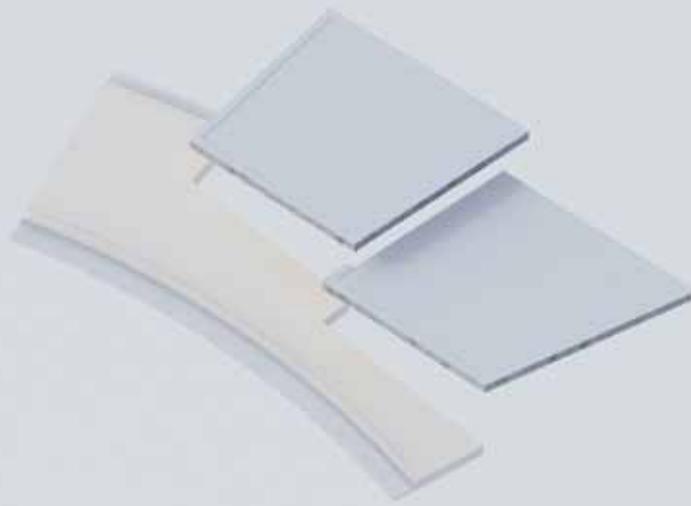
Das Restaurant ist der verbindende Bauteil zwischen den Flügeln des Strandbades und des Badehauses. Die Hochpromenade nimmt dabei den Schwung des Strandbadflügels mit und wird an der dem Bad zugewandten Seite durchführt.

Das Restaurant beinhaltet einen Selbstbedienungsbereich **R1**, ein serviertes Restaurant **R2** und einen vom Lendkanal zugänglichen Bereich der als Kaffee **R3** ausgebildet ist.

Der Zugang zur Terrasse kann mittels Faltelementen gänzlich geöffnet werden und ist zum Schutz vor Sonne und Regen großzügig überdacht **R4**.

Als Ausgleich für die Belichtung des Innenraumes wurde über dem Anschluss der Überdachung ein Oberlichtband eingezogen **R5**.

Ebenfalls im Restaurantbereich angeordnet sind die Sanitärbereiche des Segelvereins im EG **R6** und der Aufenthaltsraum im OG **R7**.



FLÄCHEN BADEHAUS EG

46	BINDEGLIED	39.31 m ²
47	EMPFANG	34.23 m ²
48	REZEPTION	11.25 m ²
49	BACKOFFICE	9.68 m ²
50	WELLNESSBAR	11.45 m ²
51	LOUNGE	67.55 m ²
52	ZUGANG	31.12 m ²
53	GARDEROBE-I	31.05 m ²
54	WC-H	9.94 m ²
55	WC-D	9.94 m ²
56	GARDEROBE-II	31.05 m ²
57	ZUGANG OG	12.84 m ²
58	LIFT	4.23 m ²
59	AR	5.30 m ²
60	WELLNESSLOUNGE	68.71 m ²
61	FAMILIEN RUHERAUM	41.37 m ²
62	SAUNA VORBEREICH	42.11 m ²
63	TECHNIK	3.56 m ²
64	SOLEDAMPFBAD	16.81 m ²
65	DUSCHEN	15.02 m ²
66	BEH.-SAN-D	6.85 m ²
67	BEH.-SAN-H	6.85 m ²
68	DUSCHEN	10.73 m ²
69	WC-H	4.62 m ²
70	WC-D	4.59 m ²
71	SAUNATECHNIK	4.49 m ²
72	SUANA VORBEREICH	42.61 m ²
73	BIOSAUNA	22.84 m ²
74	DU	2.81 m ²
75	FINNISCHE SAUNA	17.34 m ²
76	DU	3.09 m ²
77	IR-SAUNA	2.41 m ²
78	DU	5.30 m ²
79	AR	5.30 m ²
80	NACKTRUHERAUM	22.75 m ²
81	RUHERAUM	79.95 m ²
82	SAUNATERRASSE	37.26 m ²
83	POOLTERRASSE	123.83 m ²
84	BEHEIZTES AUSSENBECKEN	72.00 m ²
85	LIEGETERRASSE	125.77 m ²
86	TERRASSE	45.90 m ²
87	FAMILIENTERRASSE	45.90 m ²
88	LOUNGE TERRASSE	68.86 m ²
89	SITZTERRASSE	83.65 m ²
		1342.23 m ²

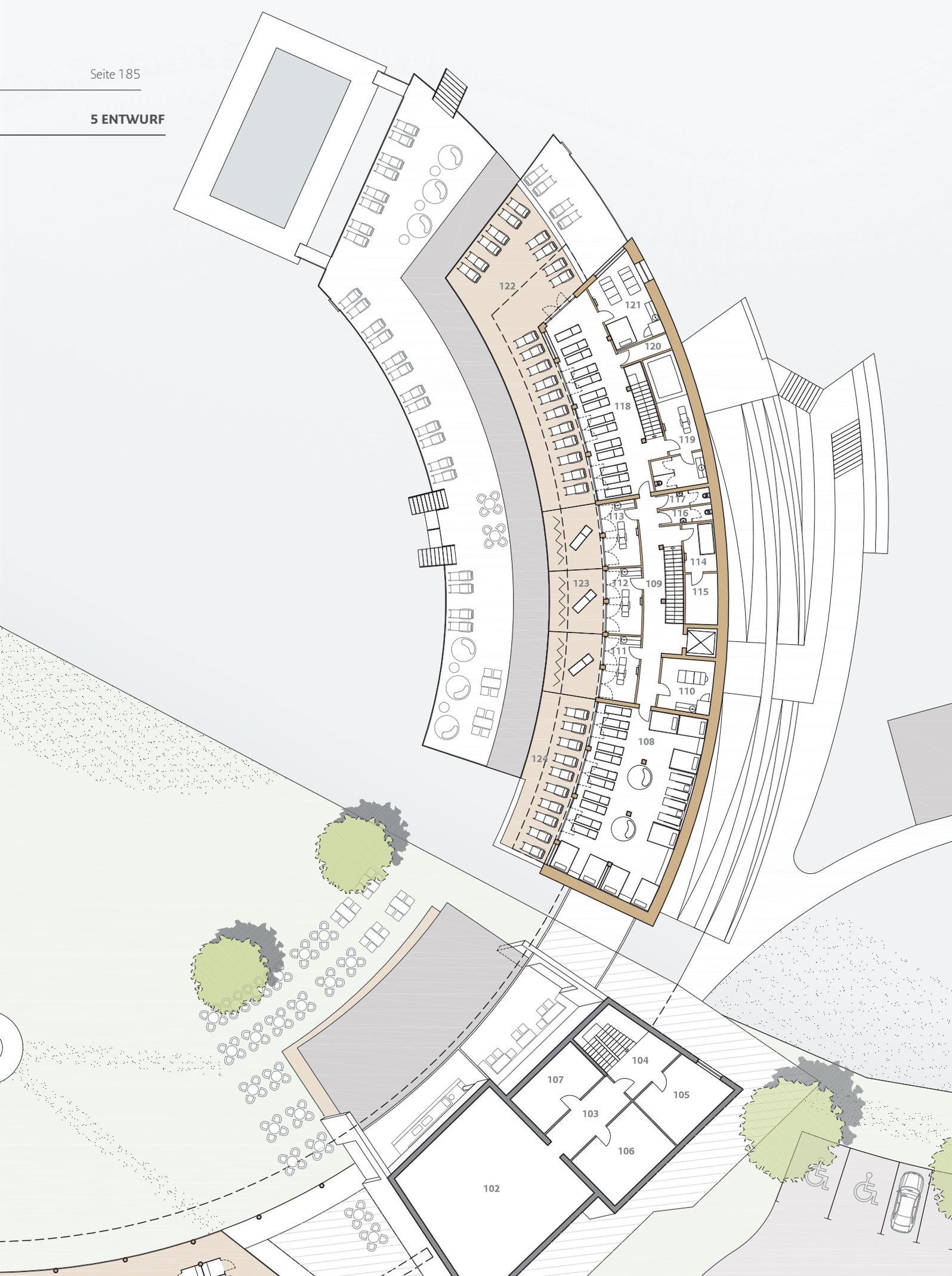


Maßstab
1:333

GRUNDRISS BADEHAUS
ERDGESCHOSS

FLÄCHEN BADEHAUS OG

108	LESERUHERAUM	110.80 m ²
109	GANG	27.91 m ²
110	SOFTPACKRAUM	14.98 m ²
111	ANWENDUNG	11.76 m ²
112	ANWENDUNG	11.97 m ²
113	ANWENDUNG	11.76 m ²
114	SOLARIUM	8.56 m ²
115	AR	8.93 m ²
116	WC-D	4.29 m ²
117	WC-H	4.27 m ²
118	RUHERAUM	60.81 m ²
119	ALPHA-FLOATING	26.87 m ²
120	TECHNIK	4.29 m ²
121	PRIVATE SPA	22.99 m ²
		330.18 m ²



Maßstab
1:333

GRUNDRISS BADEHAUS
OBERGESCHOSS

Der Badehausflügel beherbergt im EG die Rezeption bzw. Backoffice **B1** und die Bar **B2** mit anschließenden servierten Ruheraum od. Familienruheräume **B3**.

Generell sollte es, je weiter man sich im Badehaus vom Eingang entfernt, ruhiger werden. Das EG beinhaltet nach dem Eingang die Sanitärbereiche und Umkleiden **B4** gefolgt vom Wellness und Saunabereich **B5**.

Zentral vor dem Wellness- und Saunabereich angeordnet befindet sich die Wellness-Lounge **B6**, die sich auf die davorliegende Terrasse öffnet **B7**.

Alle Ruheräume sind zum Zentrum ausgerichtet und haben davor gelagert die Terrassenflächen mit weit ausladenden Vordächern. Dem Zentrum abgewendet, zum Yachthafen hin orientiert, ermöglicht die Panoramarampe sowohl den Zugang zum Wasser als auch aufs Dach **B8**. Von hier aus kann man die ganze Ostbucht und de Yachthafen überblicken.

In Fortführung des Gebäudes in der Längsrichtung befindet sich das beheizte Seebad **B9**. Vom Vorbereich vor den Umkleiden und der Wellness-Lounge gelangt man über zwei Treppen in das OG zu den Anwendungsräumen **B10**. Angeschlossen befindet sich je ein Schlaf- bzw. Leseruhaum **B11** bzw. **B12**.

Alle Bereiche sind ebenfalls zum Zentrum hin geöffnet und haben einen Terrassenzugang mit breitem Vordach.



**FLÄCHEN BOOTSHAUS|SEGELV.
EG**

43	SEG.-SANITÄR	14.21 m ²
44	BOOTSHÄUSER	315.95 m ²
45	SEG.-AR	26.29 m ²
		356.45 m ²



Maßstab
1:333

GRUNDRISS BOOTSHÄUSER

Die geforderten Flächen für das Bootshaus wurden auf 5 quadratischen Hütten mit je zwei Einheiten gleichmäßig an einem Bogen angeordnet.

Der Bogen spannt sich dabei von der bestehenden Landefläche und Fläche zum Wassern der Boote bis zum Beginn der Panoramarampe. Hier befindet sich auch der Abstell- bzw. Lagerraum des Segelvereins.

Die Bootshäuser sind vom Steg her zugänglich und halten Abstand vom natürlichen Ufer. Die Boote sind wie Ausstellungsstücke in Vitrinen gefasst und können von den Besuchern betrachtet werden.

Über die Hochpromenade gelangt man wieder auf das natürliche Gelände. Dieser Bereich östlich des bestehenden zentralen Vorbereichs des Schlosses wird dadurch erweitert und ist ständig der Öffentlichkeit zugänglich.

Über das Gelände gelangt man dem Schloss entlang zur Aussichtspirale die axial vor dem Schloss angeordnet ist. Von der Höhenentwicklung befindet sich die Spirale im Sockelbereich des Schlosses damit sie den Ausblick nicht behindert und bleibt damit auch in respektvollen Abstand zur historischen Substanz.

Von hier aus hat man einen wundervollen Ausblick entlang der Wörthersee-Achse. Dieser Punkt ist vor allem auch als Ersatz für den wertvollen Aussichtspunkt am alten Turmsockel im oberen, westlichen Schlossgarten gedacht, der bei Veranstaltungen nicht zugänglich ist.

Vom Start der Spirale gelangt man über eine Rampe zu einem Umgang der entlang der Uferlinie bis zum mittleren Garten führt und die Halbinsel als Ganzes erfahrbar macht.



Maßstab
1:333

GRUNDRISS AUSSICHTSSPIRALE

i. Raumgruppen und Teilbereiche

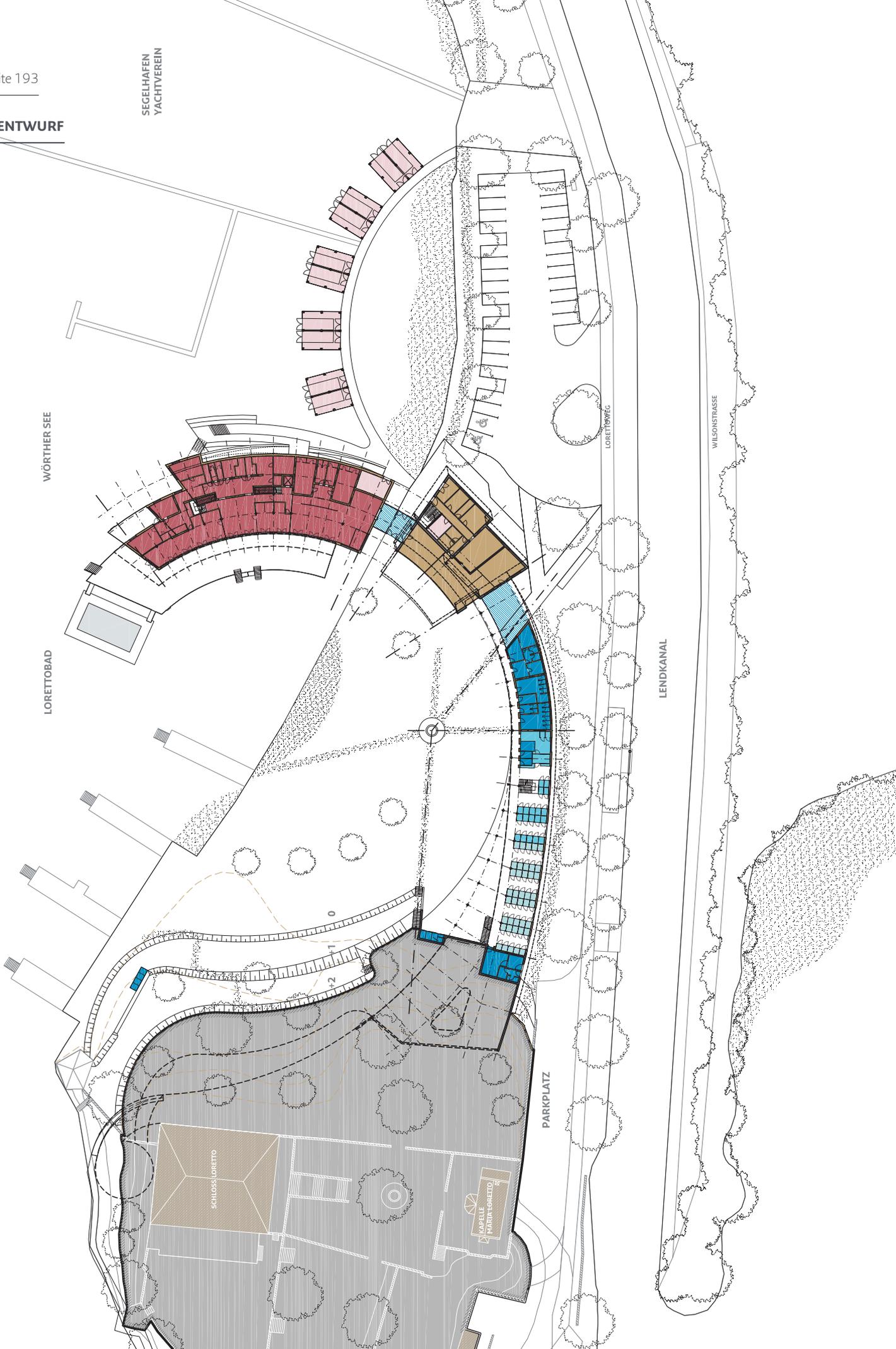
FLÄCHENGRUPPEN EG

	1	ÜBERDACHTER EINGANGSBEREICH	108.29 m ²
	2	BETRIEBSGEBÄUDE	191.86 m ²
	3	KABINENTRAKT SAISON	73.38 m ²
	4	KABINENTRAKT TAG	34.26 m ²
	5	KABINENTRAKT UMKLEIDE KÄSTCHEN	32.30 m ²
	6	BOOTSHAUS BOOTE	315.95 m ²
	7	BOOTSHAUS SEGELVEREIN	40.50 m ²
	8	BADEHAUS OG	0.00 m ²
	9	BADEHAUS EG	699.75 m ²
	10	TECHNIK	0.00 m ²
	11	BUFFET RESTAURANT	314.03 m ²
			1810.31 m ²

SEGELHAFEN
YACHTVEREIN

WÖRTHER SEE

LORETTBAD



LORETTWEG

WILSONSTRASSE

LENDKANAL

PARKPLATZ

SCHLOSS LORETTA

KAPELLE
MARIA-LORETTA



0 5 10 25

Maßstab
1:1000

FLÄCHENGRUPPEN
ERDGESCHOSS

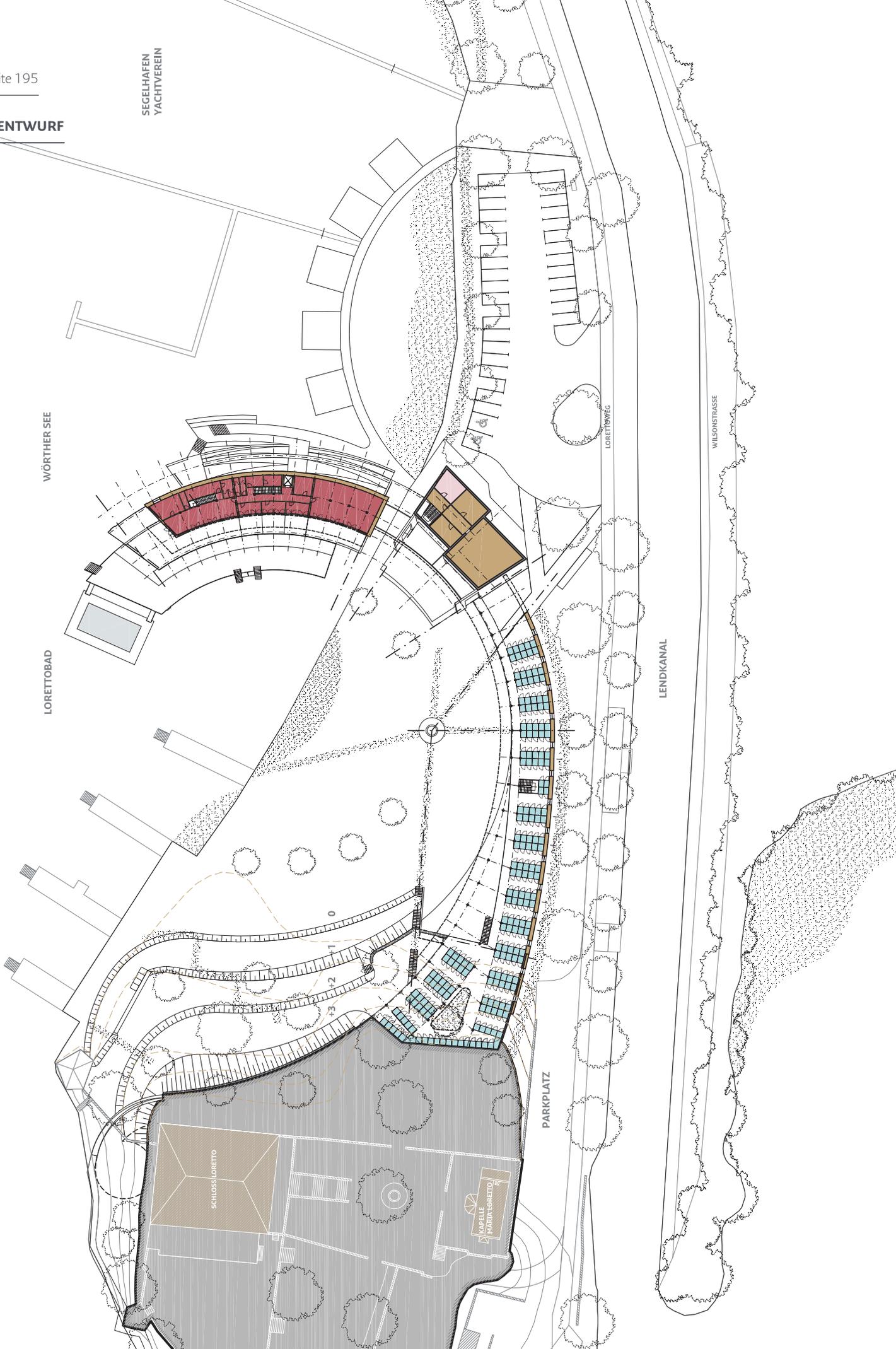
FLÄCHENGRUPPEN OG

	1	ÜBERDACHTER EINGANGSBEREICH	0.00 m ²
	2	BETRIEBSGEBÄUDE	0.00 m ²
	3	KABINENTRAKT SAISON	359.92 m ²
	4	KABINENTRAKT TAG	0.00 m ²
	5	KABINENTRAKT UMKLEIDE KÄSTCHEN	0.00 m ²
	6	BOOTSHAUS BOOTE	0.00 m ²
	7	BOOTSHAUS SEGELVEREIN	24.93 m ²
	8	BADEHAUS OG	330.18 m ²
	9	BADEHAUS EG	0.00 m ²
	10	TECHNIK	119.76 m ²
	11	BUFFET RESTAURANT	79.85 m ²
			914.64 m ²

SEGELHAFEN
YACHTVEREIN

WÖRTHER SEE

LORETTBAD



LORETTOWEG

WILSONSTRASSE

LENDKANAL

PARKPLATZ

SCHLOSS LORETTO

KAPELLE
MARIA LORETTO



0 5 10 25

Maßstab
1:1000

FLÄCHENGRUPPEN
OBERGESCHOSS

j. Visualisierungen



5 ENTWURF





5 ENTWURF









5 ENTWURF





5 ENTWURF





5 ENTWURF



Danksagung

Mein Dank gilt allen, die an mich geglaubt und unterstützt haben.

Vor allem meinen Eltern dafür, dass sie mir das Studium ermöglicht haben und mich immer unterstützten.

Meiner Frau Bettina für die Hilfe und Unterstützung neben meiner Arbeit diese Diplomarbeit abzuschließen.

Danke an meinen Betreuer Hr. Ao.Univ.-Prof. Mag.arch. Dr.techn. Architekt Peter Schurz für die geduldige Betreuung über den langen Bearbeitungszeitraum.

Meinen Arbeitgebern Hr. Arch. Dr.techn. Herwig und DI Andrea Ronacher für die Unterstützung und vor allem für die Möglichkeit meine Arbeitszeit so flexibel zu gestalten.

Meinen Schwiegereltern für Unterstützung und die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten.

Meiner Frau Bettina und meinem Bruder Michael für das Korrekturlesen.

Roman Schmidt für die konstruktiven Gespräche während der Bearbeitung und Roman Popatnig für die vielen Wege in Graz.

Thomas Stöckl für die zur Verfügung gestellte Computer-Hardware als es brenzlich wurde.

Vielen Dank auch Fr. Amtsrätin Sigrid Öllinger für die administrative Unterstützung aus der Ferne, Hr. Dr. Albert Wiltsche, Erich Ahne, Erwin Hochegger und Markus Rauscher für die technische Unterstützung.

Herzlichen Dank!

Widmung

Für Marie & Lena!

Literaturverzeichnis

- Achleitner, F. (1983). *Österreichische Architektur im 20. Jahrhundert - Ein Führer in drei Bänden - Band II: Kärnten, Steiermark u. Burgenland*. Salzburg und Wien: Residenz Verlag.
- Bundesministerium f. Wirtschaft, Familie u. Jugend, & Kohl & Partner Tourismus GesmbH. (2012). *Erfolgsfaktoren für den Tourismus in den österreichischen Seenregionen*. Villach.
- Deuer, B., & Deuer, W. (2010). *Rund um den Wörthersee*. Klagenfurt: Verlag Johannes Heyn.
- Gartenkunst, I. f. (2002). *Wasser in der Stadt - Ein Freiraumkonzept für Klagenfurt*. Wien: TU Wien.
- Geuter, K. (1904). *Geuters Führer Städtebilder und Landschaften aus aller Welt - Klagenfurt am Wörthersee*. Darmstadt und Leipzig: Städtebilder-Verlag Karl P. Geuter.
- Ginhart, K. (1981). *Dehio Kärnten* (2. Ausg.). Wien: Anton Schroll & CO.
- Grötze, S., & Quecke, U. (2006). *Balnea - Architekturgeschichte des Bades*. Marburg: Jonas Verlag.
- Harb, U., & Schurz, P. H. (1991). *Architekt Franz Baumgartner*. Klagenfurt: Ritter Verlag.
- Jandl, D. (2009). *Klagenfurt - Historischer Überblick - Von der Siedlung an der Furt zur Wissensstadt* (5. Ausg.). Klagenfurt: Verlag Johannes Heyn.
- Karner, G., & Weiss, M. (1984). *Der Wörthersee - aus vergangenen Tagen*. Neumarkt: Eigenverlage Karner-Weiss.
- Kärntner Tourismus Holding GesmbH, & Kohl & Partner Tourismusberatung GesmbH. (2011). *Handbuch zum Betriebskonzept für das Basismodell zum "Kärntner Badehaus"*. Villach.
- Kleine Zeitung. (9. Februar 2008). *Kleine Zeitung - Kärnten*.
- Magistrat der Stadt Klagenfurt - Abt. Stadtplanung, & Kraigher, D. (2001). *Stadtentwicklungskonzept Klagenfurt 2000*. Klagenfurt: Magistrat der Stadt Klagenfurt - Abt. Stadtplanung.

- Magistrat der Stadt Klagenfurt, & Stoiser, D. (2013). Statistisches Jahrbuch der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee. Klagenfurt: Magistrat der Stadt Klagenfurt - Abt. Bevölkerungswesen u. Statistik.
- Maryska, C., & Pfunder, M. (2012). *Willkommen Österreich - Eine Sommerliche Reise in Bildern*. Wien: Metroverlag.
- Orsini-Rosenberg, A., & Hack, A. (1972). *Gutachten über die bauliche Entwicklung der Halbinsel Maria Loretto (Abschrift)*. Klagenfurt.
- Rogy, H. (2002). *Tourismus in Kärnten*. Klagenfurt: Verlag des Geschichtsvereins für Kärnten.
- Ronacher, H. (2013). *Die Mitte und das Ganze*. Salzburg - Wien - München: Verlag Anton Pustet.
- Rudas, S. (2009). *Wörthersee*. Wien - München: Christian Brandstätter Verlag.
- Schurz, P. (1983). *Die Architektur am Wörthersee in Kärnten von der zweiten Hälfte des 19. Jh. bis heute*. Graz: Technische Universität Graz, Fakultät für Architektur, Dissertation.
- Seger, O. (1994). *Raumordnung Wörthersee-Ostbucht*. Klagenfurt.
- Seydel, G. (1990). *Die Wörther-See-Ostbucht und der Europapark - Wandel und Faszination einer Landschaft*. Klagenfurt: Landeshauptstadt Klagenfurt, Abteilung f. Park- u. Grünanlagen.
- Spielvogel-Bodo, I. (2002). *Der Wörthersee - Österreichs Riviera*. Klagenfurt: Kärntner Druck- und Verlagsgesellschaft.
- Stadelmann, C., & Grand, W. (2009). *Rund um den Wörthersee*. Erfurt: Sutton Verlag.
- Stranner, E. (2010). *Kärnten. Koroška*. Klagenfurt: Verlag Johannes Heyn.
- STW - Stadtwerke Klagenfurt AG, & Wetschko, A. (2003). *Wettbewerbsauslobung - Strandbad Maria Loretto*. Klagenfurt.
- Zentralvereinigung der Architekten. (2008). *Sommer | Frische - Beispiele neuer Architektur im Salzkammergut*. Salzburg - München - Wien: Verlag Anton Pustet.

Online Medien

- Austria Architects - Büroprofile Architekten - Lang+Schwärzler Architekturbüro.* (2014). Abgerufen am 01. Mai 2014 von http://www.austria-architects.com/de/lang-schwaerzler/Projekte-3/Badehaus_am_Kaiserstrand-32790
- BIG | Bjarke Ingels Group.* (2014). Abgerufen am 1. Mai 2014 von <http://www.big.dk/#projects-vin>
- GKS - Architekten.* (2014). Abgerufen am 1. Mai 2014 von <http://www.gks.ch/index.php>
- Glanzbig, M. (2008). *WIKIMEDIA COMMONS - Das freie Medianportal.* Abgerufen am 15. April 2014 von Wörthersee und wichtigste Ortschaften:
http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Map_at_woerthersee.svg?uselang=de
- Homepage der Stadt Klagenfurt am Wörthersee.* (2014). Abgerufen am 10. Februar 2014 von StadtPresse-Aussendungen: http://www.klagenfurt.at/klagenfurt-am-woerthersee/4439_4060.asp
- KAGIS - Kärntner Geografisches Informationssystem.* (2014). Abgerufen am 4. Januar 2014 von <http://www.kagis.ktn.gv.at>
- Kärnten Werbung Marketing & Innovationsmanagement . (2014). *www.kaernten.at.* Abgerufen am 10. Mai 2014 von <http://www.kaernten.at/de/prospektbestellung>
- Kärntner Institut für Seenforschung. (kein Datum). *Kärntner Institut für Seenforschung.* Abgerufen am Februar 2014 von <http://www.kis.ktn.gv.at>
- Kleine Zeitung - Kärnten - online.* (2014). Abgerufen am 5. Mai 2014 von <http://www.kleinezeitung.at/kaernten/klagenfurt/klagenfurt/3225329/buerger-sollen-beim-hallenbad-neu-mitplanen.story>
- Kramer, D. (2012). *Wörthersee Architektur.* Abgerufen am 10. Dezember 2013 von <http://www.woerthersee-architektur.at/>
- Orsini-Rosenberg, H. (2014). Abgerufen am 14. 02 2014 von Maria Loretto am Wörthersee: <http://maria-loretto.at/bad/index.html>
- Werzer's Hotel Resort Pörtschach.* (2014). Abgerufen am 1. Mai 2014 von <http://werzers.at/de-urlaub-woerthersee-wellnesshotel.htm>
- Wiener Cottage Verein.* (2014). Abgerufen am 3. April 2014 von http://www.cottageverein.at/Inhalte/Main_Geschichte.php?o=7&u=-1&id=-1
- Wikipedia - Die freie Enzyklopädie.* (2014). Abgerufen am 17. März 2014 von <http://de.wikipedia.org/wiki/Wörthersee>

Abbildungsverzeichnis

Abb.: 1 Übersicht Wörtherseeregion (Glanzbig, 2008) - bearbeitet	20
Abb.: 2 „Wörtherseemandl“ (Spielvogel-Bodo, 2002) S. 33	22
Abb.: 3 Grafik Wörthersee - Wassertiefen und Schutzgebiete (Glanzbig, 2008) und (KAGIS - Kärtner Geografisches Informationssystem, 2014) - bearbeitet	24
Abb.: 4 Tabelle Klimadaten Klagenfurt (Magistrat der Stadt Klagenfurt & Stoiser, 2013) S. 11	26
Abb.: 5 Grafik Klimadaten Klagenfurt (Magistrat der Stadt Klagenfurt & Stoiser, 2013) S. 13	26
Abb.: 6 Wassertemperatur Wörthersee (Magistrat der Stadt Klagenfurt & Stoiser, 2013) S. 16	27
Abb.: 7 Lendhafen mit Dampfer Maria Wörth vor 1873 (Karner & Weiss, 1984) S. 9	34
Abb.: 8 Steinerne Brücke mit Dampfer Loretto um 1911 (Karner & Weiss, 1984) S. 62	34
Abb.: 9 Schwimmschule um 1890 (Rudas, 2009) S. 11	36
Abb.: 10 Die Wörthersee-Flotte 1929 (Rudas, 2009) S. 25	36
Abb.: 11 Wörthersee Süduferstraße 1908 (Stadelmann & Grand, 2009) S. 55	38
Abb.: 12 Frauenbad in Krumpendorf um 1889 (Karner & Weiss, 1984) S. 20	40
Abb.: 13 Der Blick ins Damenbad 1886 (Karner & Weiss, 1984) S.17	40
Abb.: 14 Straßenbahn in der Ostbucht ab 1910 S. 40	42
Abb.: 15 Die "Elektrische" in Klagenfurt ab 1911 (Jandl, 2009) S. 45	42
Abb.: 16 Reichsstraße mit Hotel Wörthersee und Militärschwimmschule (Stadelmann & Grand, 2009) S. 34	44
Abb.: 17 Urlauberinnen am Ufer des Wörthersees (Rogy, 2002) S. 32	44
Abb.: 18 Seilbahnprojekt der "Canadien Pazifik" (Rudas, 2009) S. 44	46
Abb.: 19 Seilbahnprojekt 2008 (Kleine Zeitung, 2008) S.22-23	46
Abb.: 20 Strandcafe Bulfon, Velden, 1939 (Karner & Weiss, 1984) S. 127	48
Abb.: 21 Schlossbad mit Dampfer Neptun, Velden, 1937 (Karner & Weiss, 1984) S. 125	48
Abb.: 22 Karawankenbahn - k.u.k. Österreichische Staatsbahnen, 1911 (Maryska & Pfunder, 2012) S. 87	50
Abb.: 23 Auszug Resieführer, Pörtschach, 1904 (Geuter, 1904) S. 41	52
Abb.: 24 Villa Luckmann (o) und Villa Stefanie Turkovic (u), Baumgartner F., Pörtschach, 1913 (Harb & Schurz, 1991) S. 28 - bearbeitet	54
Abb.: 25 Hotel Kointsch, Baumgartner F., Velden, 1909 (Harb & Schurz, 1991) S. 9	56

Abb.: 26 Drei Entwürfe mit gleichem Grundriss Wohn- und Geschäftshaus Bulfon, Baumgartner F., 1925 (Harb & Schurz, 1991) S. 8	56
Abb.: 27 Villen in Pörschach, Villa Seehort, Villa Wörth, Villa Venezia, um 1910 (Rudas, 2009) S. 67	58
Abb.: 28 Villen in Pörschach, Villa Wörth, Villa Seehort u. Villa Miralago, (Rudas, 2009) S. 66	58
Abb.: 29 Werbeplakate Kärntern, 1937 (ol), 1947 (or), 1950 (ul) u. 2014 (ur) (Maryska & Pfunder, 2012) S. 154-155 u. (Kärnten Werbung Marketing & Innovationsmanagement, 2014) - bearbeitet	60
Abb.: 30 Typologie Badehäuser (Schurz, 1983) S. 78f - bearbeitet	62
Abb.: 31 Historische Aufnahmen von Badehäusern, von oben: Velden: 1 Badeanstalt und Schloß 1941, 2 Badeanstalt Bulfon 1924, 4 Villa Puntschuh 1924, 5 Badeanstalt Wrann 1900, Ostbucht: 6 Militärschwimmschule (Kramer, 2012) - bearbeitet	62
Abb.: 32 Badeanstalt Wahliss, Pörschach (Kramer, 2012)	63
Abb.: 33 Übersicht Typologisierungsmethodik Badeseen Büro Kohl & Partner (Bundesministerium f. Wirtschaft, Familie u. Jugend & Kohl & Partner Tourismus GesmbH, 2012) S. 27-29 - bearbeitet	64
Abb.: 34 Erfolgsfaktoren und Leitlinien für die Touristische Entwicklung an den Badeseen (Bundesministerium f. Wirtschaft, Familie u. Jugend & Kohl & Partner Tourismus GesmbH, 2012) S. 33 u. 64 - bearbeitet	66
Abb.: 35 Angebotselemente Kärntner Badehaus (Kärntner Tourismus Holding GesmbH & Kohl & Partner Tourismusberatung GesmbH, 2011) S. 22-23	68
Abb.: 36 Lendkanal als Wasserader vom Wörthersee in die Stadt (Stranner, 2010) S. 164	74
Abb.: 37 Entwurf Arch. Faßbender (Seydel, 1990) S. 27	78
Abb.: 38 Schaubild des Wettbewerbssiegers Arch. Koppelhuber & Arch. Theer (Seydel, 1990) S. 31	80
Abb.: 39 Bebauungsplan Kotzurek & Gunzer 1930 (Seydel, 1990) S. 31	82
Abb.: 40 Konzept Ostbucht Hermann Schlegl 1941 (Seydel, 1990) S. 33	84
Abb.: 41 Europapark mit Schiffsanlegestelle (Seydel, 1990) - Titelbild	86
Abb.: 42 Projekt Hallenbad am Campingplatz (Kleine Zeitung - Kärnten - online, 2014)	86
Abb.: 43 Luftbild Wörthersee-Ostbucht (STW - Stadtwerke Klagenfurt AG & Wetschko, 2003)	88
Abb.: 44 Seeufer und Bodenwertgradient (Seger, 1994) S. 4	90
Abb.: 45 Dualismus (kulturelle) Nutzung - (naturnahe) Bewahrung (Seger, 1994) S. 4	90
Abb.: 46 Funktionszusammenhang Seebereich-Stadt (Seger, 1994) S. 4	90
Abb.: 47 Leitbild der Flächennutzun in der Wörthersee Ostbucht (Seger, 1994) S. 5	92
Abb.: 48 Planungsgrundsätze Ostbucht und parzellenbezogener Entwicklungsvorschlag (Seger, 1994) S. 5 u. 8 - bearbeitet	93

Abb.: 49 Luftbild Maria Loretto (STW - Stadtwerke Klagenfurt AG & Wetschko, 2003)	116
Abb.: 50 F.X.Kohla (STW - Stadtwerke Klagenfurt AG & Wetschko, 2003) S. 14	116
Abb.: 51 Hist. Ansichten Maria Loretto, (o) Valvasor 1688, (u) Ottenfels 1660 (STW - Stadtwerke Klagenfurt AG & Wetschko, 2003) S. 15 u. 16	118
Abb.: 52 Hist. Ansichten Maria Loretto, (o) Pernhart 1848, (u) Pernhart 1860 (STW - Stadtwerke Klagenfurt AG & Wetschko, 2003) S. 18	119
Abb.: 53 (o) Axonometrie Wettbewerb (Achleitner, 1983) S. 58	122
Abb.: 54(m) Eingangsportal Strandbad Klagenfurt (Kramer, 2012)	122
Abb.: 55 (u) Badehütten Strandbad Klagenfurt (Deuer & Deuer, 2010) S. 130	122
Abb.: 56 (o) Betriebsgebäude Strandbad Maria Loretto (Achleitner, 1983) S. 57	124
Abb.: 57 (m) Betriebsgebäude 2002 (STW - Stadtwerke Klagenfurt AG & Wetschko, 2003)	124
Abb.: 58 (u) Betriebsgebäude 2002 (STW - Stadtwerke Klagenfurt AG & Wetschko, 2003)	124
Abb.: 59 (ol) Jahreskabinen 2002 (STW - Stadtwerke Klagenfurt AG & Wetschko, 2003)	125
Abb.: 60 (or) Jahreskabinen 2002 (STW - Stadtwerke Klagenfurt AG & Wetschko, 2003)	125
Abb.: 61 Grundriss Betriebsgebäude Strandbad Maria Loretto (Achleitner, 1983) S. 57	125
Abb.: 62 (o) Schiffswerft am Friedelstrand (Deuer & Deuer, 2010) S. 131	126
Abb.: 63 (m) Kranbahn (Achleitner, 1983) S. 60	126
Abb.: 64(u) Querschnitt (Achleitner, 1983) S. 60	126
Abb.: 65 (o) Axonometrie (Achleitner, 1983) S. 59	127
Abb.: 66 (u) Lageplan (Achleitner, 1983) S. 59	127
Abb.: 67-70 (Werzer's Hotel Resort Pörschach, 2014)	142
Abb.: 71-74 (Ronacher, 2013) S. 258-261	143
Abb.: 75-78 (Austria Architects - Büroprofile Architekten - Lang+Schwärzler Architekturbüro, 2014)	144
Abb.: 79-81 (Zentralvereinigung der Architekten, 2008) S. 46	145
Abb.: 82-85 (GKS - Architekten, 2014)	146
Abb.: 86-89 (BIG Bjarke Ingels Group, 2014)	147

Alle Pläne, Visualisierungen, Grafiken u. Bilder die nicht im Abbildungsverzeichnis erfasst sind, wurden vom Verfasser erstellt. Jede Änderung, Bearbeitung oder Vervielfältigung dieser Arbeit bedarf der ausdrücklichen Zustimmung des Verfassers!

